



RUHRTRIENNALE

2009 | 2010 | 2011

AUFBRUCH

WANDERUNG

ANKUNFT

Urmomente

SUCHE NACH DEM JETZT

26.08. - 09.10.2011



RUHRTRIENNALE

URSPRUNG UND IDEE

DIE INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG EMSCHER PARK (IBA), die 1999 nach zehnjähriger Arbeit zu Ende ging, hat die Grundlagen für den weiteren Strukturwandel geschaffen. Sie hat Industriedenkmäler entdeckt und erhalten – auch für die Kultur. Gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen regte sie die Schaffung eines dezentralen Kunstfestes für das Ruhrgebiet an, um die Region nachhaltig und international als Kulturstandort zu stärken. Die faszinierenden, vor dem Verfall geretteten und ins ästhetische Bewusstsein gerückten Hallen – stillgelegte Zechen und Stahlwerke – erwiesen sich als prädestiniert für neue Formen künstlerischer Auseinandersetzung. Denn die Produktionen der Ruhrtriennale entstehen aus dem jeweiligen Raum heraus, in ihm und für ihn und machen sie dadurch unverwechselbar.

Diese Idee und die Realisierung auf höchstem künstlerischem Niveau macht von Beginn an Furore: Seit ihrer Gründung im Jahr 2002 hat sich die Ruhrtriennale als herausragendes europäisches Festival dauerhaft etabliert und ihre regionale wie auch internationale Reputation gefestigt.

Erleben Sie selbst die außergewöhnlichen Raum- und Bühnenlösungen eines der spannendsten Festivals Europas!

DIE ANFAHRTSBESCHREIBUNGEN
ZU UNSEREN SPIELSTÄTTEN FINDEN SIE
AUF DEN SEITEN 99–105.



JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM /

ORT Bochum

BAUJAHR 1902/03

DAS »FESTSPIELHAUS«, der Hauptspielort der Ruhrtriennale, entstand 1902 als Gaskraftzentrale. 2001 wird sie eigens für das Festival umgebaut und erhält ein verglastes Foyer und einen Backstage-Bereich. In diesem Jahr finden erstmals Veranstaltungen auch in der renovierten Turbinenhalle und dem Dampfgebläsehaus statt.



MASCHINENHALLE ZWECKEL /

ORT Gladbeck

BAUJAHR 1909/10

DIE EHEMALIGE elektrische Zentrale der Zeche Zweckel wird 1909 vom Königlich-Preußischen Staat mit repräsentativem Anspruch errichtet. Bis heute sind Kompressoren und Generatoren Bestandteil der Halle, erhalten sind außerdem Elemente des Jugendstils in Teilen der früheren Wandbemalung und einer Empore im Innenraum.



MASCHINENHAUS ESSEN /

ORT Essen

BAUJAHR 1855

DIESES GEBÄUDE der ehemaligen Schachtanlage Carl ist der ursprüngliche Standort der Dampfmaschine zur Bewegung des Förderkorbs. Durch eine Bürgerinitiative wurde der Abriss verhindert und die gesamte Anlage 1985 unter Denkmalschutz gestellt.



GEBLÄSEHALLE /

ORT Landschaftspark Duisburg-Nord

BAUJAHR 1902/03

IN DEM EHEMALIGEN Hüttenwerk – 1902 von August Thyssen gegründet – wurde mit bis heute erhaltenen Elektroturbogebbläsen Wind für die Schmelzung des Roheisens im Hochofen erzeugt. Die fast sakral anmutende Halle und ihre verwinkelten Nebenräume erzeugen eine unvergleichliche Atmosphäre.



PACT ZOLLVEREIN /

ORT Essen

BAUJAHR 1907

DIE EHEMALIGE WASCHKAUFE der größten Zeche des Ruhrgebiets war von 1907 bis 1986 in Betrieb und für 3000 Bergleute ausgelegt. Seit 2002 beheimatet sie das »Performing Arts Choreographisches Zentrum NRW der Tanzlandschaft Ruhr« (PACT).



GASOMETER OBERHAUSEN /

ORT Oberhausen

BAUJAHR 1930

SEIT SEINER STILLLEGUNG vor ca. 20 Jahren hat sich der um 1930 erbaute ehemals größte Scheibengasbehälter Europas zum Wahrzeichen der Stadt und zur unübersehbaren Landmarke der Region entwickelt. Außerdem ist diese »Kathedrale der Industrie« Europas höchste Ausstellungshalle, die zahlreiche spektakuläre Schauen präsentierte.

INHALT

Musiktheater

- 28 __ Richard Wagner / Tristan und Isolde
- 54 __ Toshio Hosokawa / Hanjo

Schauspiel

- 32 __ Ionesco / Les Chaises – Die Stühle
- 36 __ William Shakespeare / Macbeth
- 50 __ Samuel Beckett / Das letzte Band
- 52 __ Franz Kafka / Das Schloss

Konzert

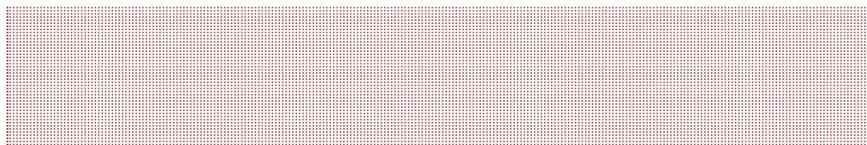
- 34 __ Francesco Tristano / ... Towards Meditation
- 35 __ Francesco Tristano, Carl Craig, Moritz v. Oswald / Technophonic
- 38 __ zeitkratzer / Gentle Shimmering Fire
- 42 __ Christina Pluhar, L'Arpeggiata / Salto!
- 46 __ Toshimitsu Ishikawa, Shichiseikai / Colors of Voice, Colors of Wind
- 48 __ Hilliard Ensemble / Litany for the Whale
- 49 __ Hilliard Ensemble / In Paradisum
- 60 __ John Cage, Robert Moran / Buddha Goes to Bayreuth
- 62 __ Schlagquartett / Drumming
- 66 __ John Cale / When Past & Future Collide: Paris 1919

Tanz/Performance

- 40 __ Emanuel Gat Dance / Brilliant Corners
- 64 __ The Forsythe Company / Now This When Not That
- 68 __ Toshiki Okada, chelfitsch / The Sonic Life of a Giant Tortoise

Rede und Antwort

- 26 __ Ankunft – Suche nach dem Jetzt
- 28 __ Matinée Tristan und Isolde
- 44 __ ZEIT Forum Kultur / Verweile doch, du bist so schön!



Literatur

- 71 __ Die Kunst des letzten Augenblicks
- 72 __ Durs Grünbein / Lob des Taifuns
- 73 __ Gammler, Zen und hohe Berge
- 74 __ Yoko Tawada / Schwager in Bordeaux
- 75 __ Offen wie der Himmel
- 76 __ Der Welt abhanden gekommen

Junge Triennale

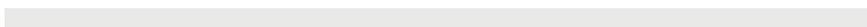
- 82 __ Meridiano Theater / Anima
- 84 __ Jetzt und hier – Ein Familienfest
- 85 __ Siddhartha
- 87 __ Klangsprünge III / Clownakademie

Aktionen / Ausstellungen

- 30 __ Schnee in einer Silberschale
- 56 __ CalArts / CalArts Plays Itself
- 77 __ Buddhas Spur
- 78 __ Film
- 58 __ Mandala

Service

- 90 __ Kartenverkauf
- 96 __ Hotelarrangements
- 98 __ Verein der Freunde und Förderer
- 99 __ Spielstätten / Anfahrten
- 106 __ Hinweise
- 122 __ Team / Aufsichtsrat / Kuratorium
- 124 __ Impressum
- __ Spielplan



VEREHRTES PUBLIKUM, LIEBE FREUNDE DER RUHRTRIENNALE!

Seien Sie willkommen zu meinem dritten und letzten Jahr als Intendant und künstlerischer Leiter der Ruhrtriennale. Ich durfte dieses einzigartige Festival gemeinsam mit dem großartigen Team der Ruhrtriennale in den vergangenen drei Jahren gestalten. Es waren wunderbare und spannende Jahre. Ich danke allen, die mich in dieser Zeit unterstützt und begleitet haben.

Ankunft – Suche nach dem Jetzt steht nun nach *Aufbruch* und *Wanderung* über der diesjährigen Spielzeit, und wir wollen in diesem Jahr noch weiter nach Osten gehen und uns der Gedankenwelt des Buddhismus nähern.

Nach zwei Spielzeiten, die sich mit monotheistischen Religionen beschäftigt haben, soll sich der Blick nun auf eine Kultur richten, die ein vollkommen anderes Bewusstsein spiritueller Zusammenhänge und religiöser Praxis hat. Eine Kultur mit einer der lebendigsten und tiefsten Denk- und Meditationstraditionen überhaupt auf der Welt. Der Buddhismus ist weniger ein starres theologisches System, sondern vielmehr eine Form der Suche nach dem reinen, wahren Bewusstsein des Seins, in jedem Moment, in jedem Augenblick, nur hier und nur jetzt!

Nichts anderes tun wir in unseren flüchtigen Bühnenkünsten. Jede Aufführung existiert nur jetzt und dann nie wieder in dieser Gestalt. Wir arbeiten Wochen, Monate, ja manchmal Jahre für einen einzigen Moment, im vollen Bewusstsein, dass dann alles vorbei sein wird und dieser Moment unwiederbringlich verloren ist. Das bedeutet *Ankunft – Suche nach dem Jetzt*. Es ist die Aufforderung, wahr, wirklich und wach im Jetzt zu sein.

Was wir zusammen mit Ihnen entdecken wollen, sind die buddhistischen Gedanken, die in den großen theatralischen, musikalischen und literarischen Werken unseres Abendlandes zu finden sind. Denn es ist alles schon da, hier und jetzt.

In diesem Sinne rufe ich Ihnen als Gastgeber und Künstler, Mensch und Freund zu: Kommen Sie! Kommen Sie an! Kommen Sie an im Augenblick!

»Drum tu wie ich und schaue, froh verständig / Dem Augenblick ins Auge! Kein Verschieben! / Begegn ihm schnell, wohlwollend wie lebendig, / Im Handeln seis, zur Freude seis dem Lieben. / Nur wo du bist, sei alles, immer kindlich, / so bist du alles, bist unüberwindlich.« / J. W. Goethe *Trilogie der Leidenschaft*

Ihr



WILLY DECKER

Intendant der Ruhrtriennale

(E) *Arrival – Searching for Now* is this season's title, following on from *Awakening* and *Migration*, and this year we want to go further east and encounter the world of Buddhist thought. After two seasons where we have been concerned with monotheistic religions, our attention will now address a culture which has an entirely different awareness of spiritual links and religious practice. What we would like to discover together with you is the Buddhist thinking which can be found in the great theatrical, musical and literary works of the West.

DIE RUHRTRIENNALE IST – IM ZEHNTEN JAHR IHRES BESTEHENS – noch immer eines der frischesten, innovativsten und künstlerisch anspruchsvollsten Festivals auf der ganzen Welt. Ihr internationaler Ruhm in der Kunstwelt hat sich von Jahr zu Jahr vermehrt, nicht zuletzt durch die Arbeit ihrer hervorragenden Intendanten Gerard Mortier, Jürgen Flimm und – in dieser Saison zum letzten Mal – Willy Decker.

Anknüpfend an Gerard Mortier, aber natürlich wieder ganz anders, spielen bei Willy Decker Religion und das Paradiesische eine zentrale Rolle. Nach *Aufbruch – Suche nach dem Wort* (Judentum) und *Wanderung* (Islam) sind wir nun bei der letzten Station *Ankunft* im Buddhismus angekommen. Dass diese Station von dem bekennenden und praktizierenden Buddhisten Decker ausgestaltet wird, ruft per se besondere Spannung und große Neugierde hervor.

Buddhistische Lehren haben viele Künstler der westlichen Moderne angeregt, inspiriert und beeinflusst: von Richard Wagner über Hermann Hesse, Allen Ginsberg und Samuel Beckett bis hin zu John Cage. Einige dieser bedeutenden Künstler begegnen uns im Programm 2011 auf unterschiedliche Weise wieder.

Wie diese Künstler in den Hallen der Industriekultur wirken, wird spannend zu erleben sein. Zur Meditation im buddhistischen Sinne laden sie auf jeden Fall ein. Wer die schönen Fotos eines hingebungsvoll und muttersoulenallein in der großen Jahrhunderthalle meditierenden Decker gesehen hat, ahnt, dass diese Spielzeit den Künstler Willy Decker auf eine besondere Art und Weise herausgefordert und inspiriert haben mag. Allein die Tatsache, dass unter seiner Regie erstmals Richard Wagners Musikdrama *Tristan und Isolde* in die Jahrhunderthalle Einzug hält, ist ein besonderes Ereignis.

Freuen wir uns also gemeinsam auf diese und andere hoffentlich unvergleichliche Aufführungen und Erlebnisse der Spielzeit 2011 der Ruhrtriennale.



UTE SCHÄFER

*Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen*

(E) Die Ruhrtriennale – now in the tenth year of its existence – is still one of the freshest, most innovative and artistically ambitious festivals in the whole world. Under the artistic directorship of Willy Decker, religion and paradise have played a central role. After *Awakening. Searching for the Word* (Judaism), and *Migration* (Islam) we have now reached Buddhism in the final part *Arrival*. That this season will be programmed by the acknowledged practising Buddhist Decker, makes it especially exciting and arouses particular curiosity.

Raum bedeutet Leere, Nichts ...
Und in diesem Raum ist
ungeheure Energie vorhanden.
Nur wo Leere ist,
kann etwas Neues geschehen.

JIDDU KRISHNAMURTI

DER B
DIE WE
IST DE
DER





**LICK ÜBER
ELT HINAUS
R EINZIGE,
R DIE WELT
VERSTEHT.**

RICHARD WAGNER



**EVERYBODY
KNOWS THAT
USEFUL IS
USEFUL,
BUT NOBODY
KNOWS THAT
USELESS IS
USEFUL TOO.**

CHUANG-TZU



**DIE LEERE
MITT
DAS**



E IN DER
E MACHT
S GEFÄSS.

LAG-TSE

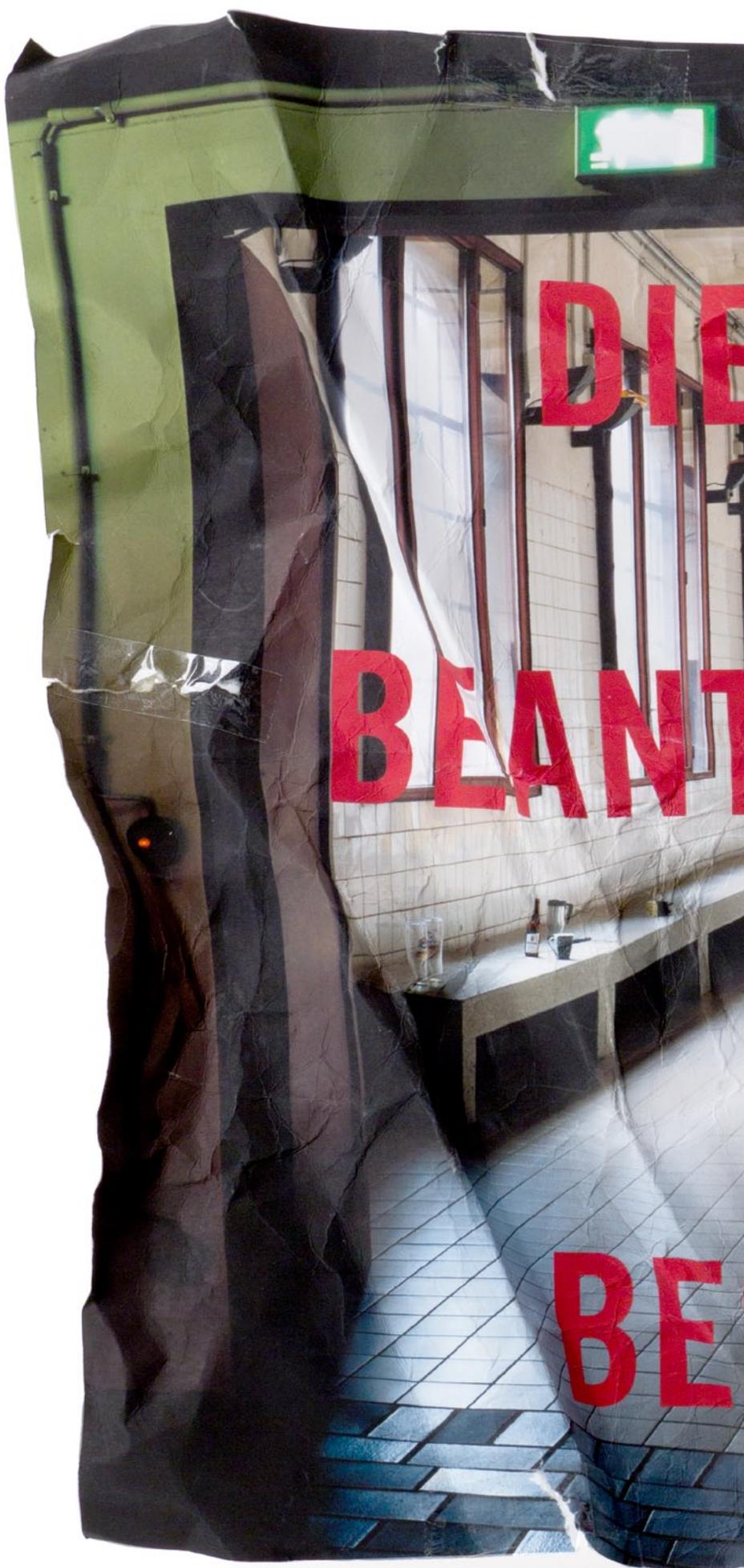


AL
NIE WA
IMME
IMMER G

WIEDER
WIEDER
BESSER

ALLES SEIT JE.
AS ANDERES.
R VERSUCHT.
ESCHEITERT.
EINERLEI.
VERSUCHEN.
SCHEITERN.
SCHEITERN.

SAMUEL BECKETT



DIE

BEANT

BE

WER
FRAGEN
NICHT
ANTWORTET,
HAT DIE
PRÜFUNG
STANDEN.

FRANZ KAFKA

LIFE'S

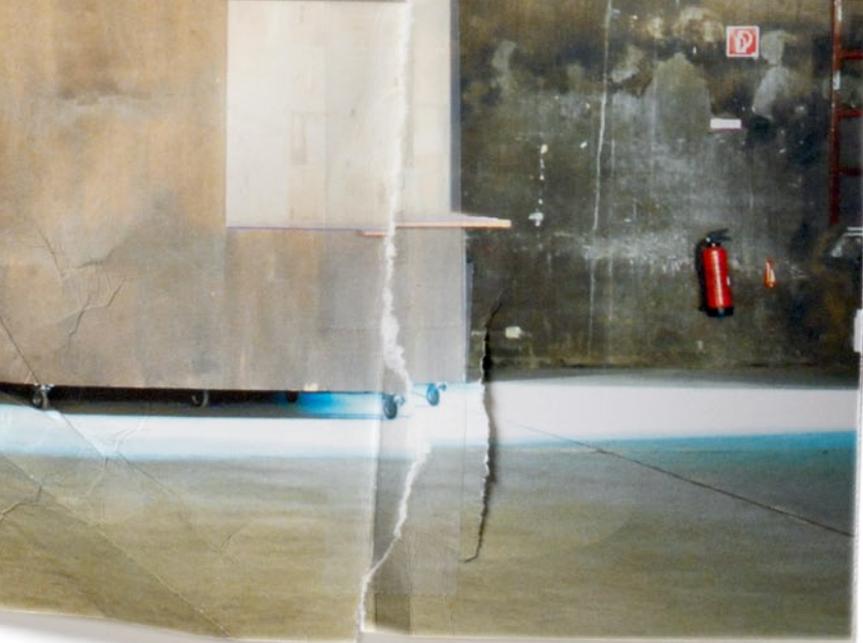
A WA

SHA

WI

**S BUT
L KING
DOW.**

LIAM SHAKESPEARE





Kein Tor auf dem großen Weg.

JETZT!

Von Willy Decker

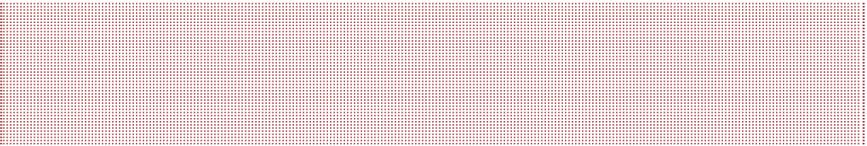
Kunst entsteht immer aus einem leeren Raum. Eine Bühne muss leer sein, damit Theater sich ereignen kann. Jedes Bild beginnt mit einer leeren Leinwand, jeder Plan mit einem weißen Blatt Papier. Musik beginnt mit und aus der Stille, der akustischen Leere, die dem Klang die Weite des Raums zur Verfügung stellt, wie das Weiße des leeren Blattes sich dem Pinsel des Malers hingibt.

Unser Bewusstsein gleicht aber eher einer von alten Kulissen verstopften Bühne, unser Geist einem vollgekritzelten Fetzen Papier, unser Auge einer mit tausend Bildern überpinselten Leinwand, unser Kopf einer von Milliarden von durcheinandergeschrienen Worten und Begriffen vollgedröhnten Bahnhofshalle.

»Nur wo Leere ist, kann etwas Neues geschehen«, sagt der indische Weise Krishnamurti. Die Leere des Raums, bevor sich etwas in ihm ereignet, die Stille vor der Musik, das Schweigen vor dem gesprochenen Wort, die Weiße des Blattes oder der Wand, bevor das Bild entsteht: Das ist der Urgrund, aus dem der neue Gedanke, die Idee, die künstlerische Inspiration entspringt, der Raum, in dem sich Kreativität bedingungslos und spontan entfaltet.

Der Buddhismus kreist um diese Leere als einen seiner zentralen Begriffe, Shunyata, das Nichts, das torlose Tor, anfanglos, endlos. In der Meditation, der zentralen Praxis des Buddhismus, wird das Bewusstsein von seinem Inhalt entleert, um Raum zu schaffen für eine offene, eine innere Weite und Leere, in der Erkenntnis möglich wird, Wahrheit und innere Transformation.

Obwohl man eigentlich nur die Augen schließen muss, um diesen tiefinneren, von grenzenloser Energie zitternden Raum der Leere zu betreten, ist der Weg dorthin für uns abendländische

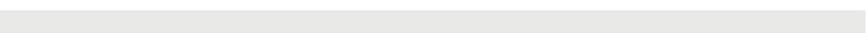


Menschen oft sehr weit, manchmal unmöglich. Wir müssen ganze Gebirge von Täuschungen, Verwirrungen, Konditionierungen und Mustern übersteigen, müssen unsere innere Bühne von all den überflüssigen Kulissen befreien und leer räumen, bis wir die große Leere berühren, die nichts anderes ist als die größtmögliche Fülle einer inneren Endlosigkeit, die die Patriarchen des Zen das ›Denken am Grunde des Nichtdenkens‹ genannt haben. Von diesem kraftvollen Augenblick des Nichtdenkens, in dem Leere und Überfülle gleich sind, war und ist die Rede, wenn wir von dem ›Urmoment‹ sprechen, der als Motto über dem Programm des in diesem Jahr zu Ende gehenden Zyklus der Ruhrtriennale geschrieben steht.

Kunst und Spiritualität treffen sich in diesem Urmoment, sind zwei unterschiedliche Wege, die zur gleichen Quelle zurückführen, der kraftvollen, leeren Offenheit vor jedem Gedanken, vor jedem Wort, vor jedem Bild. Dieser Moment ist ohne Ausdehnung, ohne Raum, ohne Zeit. Seine Wahrheit ist immer JETZT, im nächsten Moment ist sie schon anders – wie die Kunst. Kunst ist immer JETZT.

Wir Menschen können das JETZT nicht fassen. Wenn wir uns des gegenwärtigen Augenblicks bewusst werden, ist er schon vergangen. Immer, wenn wir nach dem JETZT greifen, ist es uns schon entkommen – in die Vergangenheit.

Die großen japanischen Meister der Kalligraphie sagen, das Schwerste ist nicht die Linie, nicht der Kreis, das Schwierigste ist der Punkt, und es brauche ein ganzes Leben, um zu lernen, einen Punkt zu ›setzen‹, weil er eigentlich ohne Ausdehnung ist, ohne Raum, ohne Zeit – wie das JETZT. Der Punkt ist das reine JETZT –



ihn abzubilden, zu ergreifen, zu erfassen, gelingt nur im Loslassen von allen Konzepten, in der Leere, die ohne Absicht ist – und in der Kunst, die sich auch nur dann ereignet, wenn sie nicht mehr gewollt ist, wenn der Künstler nicht sucht, sondern im Gegenteil die Suche aufgibt, wenn er loslässt. So sind Meditation und Kunst tief verwandt, sind komplette und totale Berührung des JETZT.

In meiner letzten Saison als Intendant begibt sich die Ruhrtriennale in der Leere ihrer grandiosen Industrieräume auf die Suche nach dem JETZT, dem erfüllten Augenblick, von dem Goethe spricht und von dem bei den großen buddhistischen Meistern die Rede ist, wenn sie von Befreiung – Samadhi, Nirwana und Erwachen – sprechen.

Mit dieser Suche wendet sich die Ruhrtriennale nach der Befragung zweier theistischer Religionen bewusst einer nicht-theistischen Tradition zu, dem Buddhismus, der am Ende unseres dreijährigen Weges noch einmal alles, unsere Wahrheiten und unsere Gewissheiten, radikal und total in Frage stellt. Dabei wollen wir nicht die exotische Oberfläche des Buddhismus abbilden, keine Räucherstäbchen, keine Tempeltänze und auch kein Nô-Theater, wir wollen nicht die im Westen so gründlich missverstandene und oft verzerrte äußere Form des Buddhismus zur Schau stellen, ihn nicht dort suchen, wo alle ihn vermuten, sondern im Gegenteil da, wo er erst auf den zweiten und tieferen Blick sichtbar wird. Die Radikalität buddhistischen Denkens und Handelns als Kristallisation menschlicher Erkenntnis wollen wir dort finden, wo sie sich in den Tiefen der großen Werke unserer abendländischen Kultur spiegelt, wo meditatives Erkennen im Buddhismus und

künstlerische Kreativität des Abendlandes, aus der gleichen Quelle gespeist, ineinanderfließen: in Richard Wagners opus metaphysicum *Tristan und Isolde*, wo musikalische Struktur und äußere Handlung auf revolutionäre Weise ins Offene, ins Unaufgelöste zerfließen und sich das abendländische Konzept von feststehenden Welten in die Relativität auflöst; bei Shakespeare, der im *Macbeth* das Ich als das behauptete Zentrum der Welt so radikal zertrümmert und darunter die nackte Kreatürlichkeit, das reine, leere Sein des Menschen in das grelle Licht seiner Bühne stellt; oder bei Samuel Beckett, in seinen Texten und Stücken, die um das Nichts kreisen und die Sprache bis zum radikalen Verstummen in Frage stellen; und schließlich bei Franz Kafka, der in seinem *Schloß* eine dunkle Variation des Mandala erschafft, dessen geheimnisvolles Zentrum unsichtbar und unbetretbar bleibt.

In all diesen Werken ist das Innerste der Welt, die sie abbilden, ein offener Raum, der von jedem beschreibbaren Inhalt entleert ist, in dem keine erkennbare, zentrale Kraft zu finden ist, kein lenkender Gott und keine sich entfaltende Urmaterie, sondern das Schweigen einer unaussprechbaren, offenen Weite als Raum für grenzenlose Möglichkeit. Aus diesem Raum wird unsere Gegenwart in jedem Augenblick ununterbrochen neu geboren. Die Epiphanie dieses JETZT ist unser Ziel, die Berührung der großen Leere, Shunyata, ist der Moment unserer Ankunft, nicht irgendwo, nicht irgendwann, immer nur dort, wo wir einzig wirklich sind und immer schon waren, im JETZT.



Schnee tragen in die trockenen Brunnen des Tales.

SASAKI GENSÔ RÔSHI

ORIGINALKALLIGRAPHIE FÜR DIE RUHRTRIENNALE 2011

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

ERÖFFNUNG 26. August, 20.00 Uhr

KARTEN 5 €

HINWEIS Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegaugliche Kleidung.

WILLY DECKER ist künstlerischer Leiter der Ruhrtriennale 2009–2011, Opernregisseur und praktizierender Buddhist.

LUK PERCEVAL ist Regisseur und Filmemacher aus Belgien. Er ist leitender Regisseur am Thalia Theater und inszeniert für die diesjährige Ruhrtriennale Shakespeares *Macbeth*.

HANS GÜNTER GOLINSKI leitet das Kunstmuseum Bochum. Für die Ruhrtriennale 2011 entwickelt er gemeinsam mit Willy Decker die Ausstellung *Buddhas Spur – Aspekte des Buddhismus in der zeitgenössischen Kunst*.

MICHAEL VON BRÜCK ist Professor für Religionswissenschaft in München, Zen- und Yoga-Lehrer und seit vielen Jahren Gesprächspartner des Dalai Lama. Er hat zahlreiche Bücher über den Buddhismus, Spiritualität und den Dialog der Religionen verfasst.

SUCHE NACH DEM JETZT

EINE GESPRÄCHSRUNDE ZUR ERÖFFNUNG

Mit Willy Decker, Luk Perceval, Hans Günter Golinski und Michael von Brück

REDE UND ANTWORT

ZUM AUFTAKT DER RUHRTRIENNALE 2011 versammeln wir Künstler, Wissenschaftler und spirituelle Lehrer zu einer Gesprächsrunde über schöpferische Prozesse, Inspiration und Kreation.

Fragen nach der Verantwortung und Verortung von Kunst in einer globalisierten Welt werden uns dabei besonders beschäftigen. Können Religion oder spirituelle Praxis Anregungen für künstlerische Prozesse geben? Welche Welt-Bilder bestimmen in Zukunft die Bilder unserer Inszenierungen, Kompositionen, Dichtungen? Gilt der Satz von der Universalität der Kunst jetzt erst recht? Wo ist die gesellschaftliche Verantwortung von Kunst heute zu sehen?

Die Auseinandersetzung mit dem Buddhismus kann da vielleicht Antworten geben: Diese Religion, oder besser Welt-Anschauung, hat viele Ausprägungen und Facetten, allen gemeinsam ist das grundlegende Moment des Mit-Fühlens, des Mit-Leidens und damit der Gewaltlosigkeit gegenüber Natur und Umwelt. Bestimmend für den Buddhismus – als nichttheistische Religion – ist nicht der Glaube an etwas (Gott), sondern die spirituelle Praxis der Meditation, der Versenkung.

Der Begriff der Leerheit – Shunyata – als ein zentraler Begriff buddhistischen Denkens – wird im Abendland oft negativ gedeutet: als Horror Vacui missverstanden. Wenn man jedoch die Leere als ›offene Weite‹ begreift, als Raum für Entfaltung und Möglichkeit zum Wandel, lassen sich gerade für Künstler unseres Kulturraums zahlreiche neue kreative Felder entdecken.

Wir laden zu Gedankenaustausch, Besinnung und Gespräch mit Willy Decker, Luk Perceval, Hans Günter Golinski und Michael von Brück.

Im Anschluss werden im Foyer der Jahrhunderthalle elf Kalligraphien des Zen-Meisters Sasaki Gensô Rôshi entrollt: Kalligraphien, deren Form und Inhalt das Motto unserer Spielzeit spiegeln.

(E) The idea of emptiness – Shunyata – as a central concept of Buddhist thought – is often interpreted negatively in the West, being misunderstood as an abhorrent vacuum. If, however, one grasps emptiness as a ›broad openness‹, as a space to unfold and a possibility of transformation, numerous new creative fields can be discovered – particularly by artists from our own culture. We invite you to an exchange of ideas, reflection and conversation with Willy Decker, Luk Perceval, Hans Günter Golinski and Michael von Brück. This will be followed in the foyer of the Jahrhunderthalle by the unrolling of 11 calligraphies of the Zen master Sasaki Gensô Rôshi: calligraphies whose form and content reflect the theme of our season.

BESETZUNG /

MUSIKALISCHE LEITUNG Kirill Petrenko **REGIE** Willy Decker **BÜHNE** Wolfgang Gussmann **KOSTÜME** Wolfgang Gussmann, Susana Mendoza
VIDEO fettFilm **LICHT** Andreas Grüter **REGIEMITARBEIT** Tatjana Heiniger
DRAMATURGIE Stefan Poprawka

TRISTAN Christian Franz **KÖNIG MARKE** Stephen Milling **ISOLDE** Anja Kampe
BRANGÄNE Elisabeth Kulman **KURWENAL** Alejandro Marco-Buhrmester
MELOT Boris Grappe **EIN JUNGER SEEMANN / EIN HIRT** Thomas Ebenstein

CHOR ChorWerk Ruhr

ORCHESTER Duisburger Philharmoniker

ORT Jahrhunderthalle Bochum

PREMIERE 27. August, 18.30 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN 31. August, 3., 9., 13., 17. und 20. September,
jeweils 18.30 Uhr

DAUER ca. 5 Stunden 30 Minuten, zwei Pausen

KARTEN 120 € / 90 € / 60 € / 30 € **ERMÄSSIGT** 84 € / 63 € / 42 € / 21 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNGEN jeweils um 17.45 Uhr

MATINÉE Tristan und Isolde

IN KEINEM WERK DES MUSIKTHEATERS wird das Phänomen der Liebe so radikal in allen Phasen vorgeführt, wird der Weg hinaus aus dem Gegensatz von ›Diesseits‹ und ›Jenseits‹ so eindringlich untersucht wie in *Tristan und Isolde*.

Der Dialog dieses »unmöglichen Stoffes« (Wagner) mit der Weite der Bochumer Jahrhunderthalle ist Gesprächsstoff der Matinée mit Regisseur Willy Decker, Dirigent Kirill Petrenko und Philosoph Andreas Dorschel.

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

MATINÉE 21. August, 11.00 Uhr

KARTEN 5 €

EINE EIGENPRODUKTION DER RUHRTRIENNALE.
GEFÖRDERT VON DER KUNSTSTIFTUNG NRW UND
DER STIFTUNG PRO BOCHUM.

TRISTAN UND ISOLDE

MUSIKDRAMA VON RICHARD WAGNER

NEUINSZENIERUNG

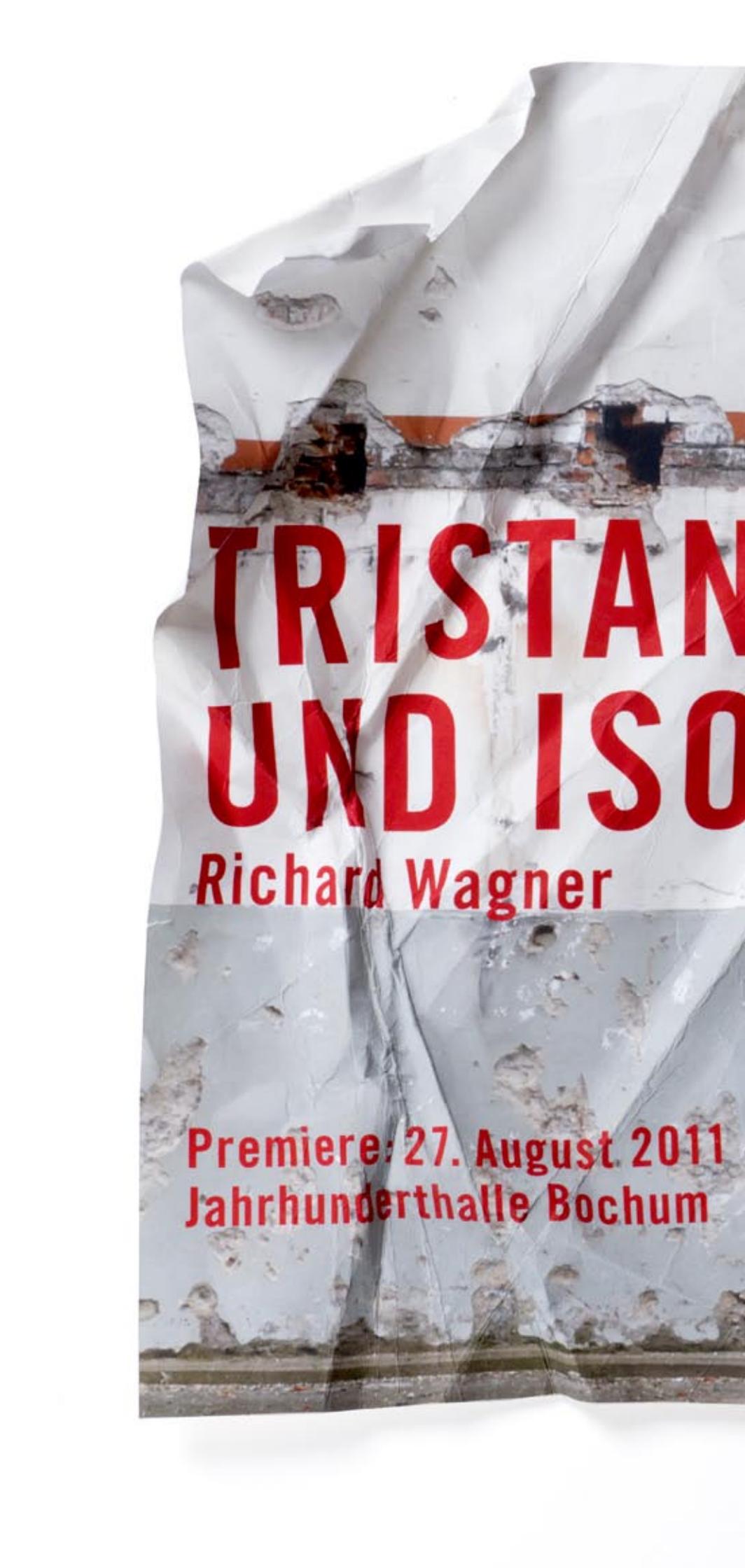
»In der Liebe gibt es kein Finden, nur ein Wiederfinden.« / Richard Wagner

»MIR WIRD IMMER UNBEGREIFLICHER, wie ich so etwas habe machen können! Hier habe ich alles überschritten, was im Gebiet der Möglichkeiten liegt«, stellt Richard Wagner fest, nachdem er 1859 sein opus metaphysicum fertig gestellt hat. Tatsächlich handelt seine Adaption der uralten keltischen Sage mit radikaler Ausschließlichkeit von Liebe und Tod. Vom ersten Augenblick an ist die Liebe von Tristan und Isolde todessüchtig, feiern sie in ihrer Liebesnacht die Abwesenheit von Leben und Welt als Voraussetzung für Glück: »Gib Vergessen, dass ich lebe ... löse von der Welt mich los.«

Die drei Strophen dieses großen Liebesgedichts sind Musik, die sich tastend und fragend entfaltet, Klang, der selbst im Schwelgen stillsteht, das Auflösen der Harmonik in einen offenen Schwebезustand. »Wie ich an der Arbeit von *Tristan und Isolde* zum Buddhisten geworden bin«, schreibt Wagner später – denn ebendieses Loslösen von Ort und Zeit ist zentrales Thema des Buddhismus.

Wagners Musikdrama bei der Ruhrtriennale 2011 an einem so außergewöhnlichen Ort wie einer Gaskraftzentrale aus dem frühen 20. Jahrhundert aufzuführen, weg von den einengenden Beschränkungen herkömmlicher Theaterräume, bietet eine besondere Herausforderung für Regisseur Willy Decker und Bühnenbildner Wolfgang Gussmann. In Kirill Petrenko, dem künftigen Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper und Dirigenten des neuen *Rings* der Bayreuther Festspiele 2013, hat Willy Decker einen musikalischen Partner gefunden, mit dem er gemeinsam in eine spannende Auseinandersetzung um diesen »unmöglichen« Stoff tritt und all seine unauflösbaren Widersprüche in der kathedralenartigen Weite der Jahrhunderthalle lebendig werden lässt.

(E) _____ To stage Wagner's music drama at the Ruhrtriennale 2011 in such a remarkable location as this early 20th century power plant, far from the restrictive conditions of conventional theatre spaces, presents a special challenge to director Willy Decker and stage designer Wolfgang Gussmann. In Kirill Petrenko, future general director of the Bavarian State Opera and conductor of the new *Ring* for the Bayreuth Festival in 2013, Willy Decker has found an unusual musical partner.



TRISTAN UND ISO

Richard Wagner

Premiere: 27. August 2011
Jahrhunderthalle Bochum

OLDE



ORT Oberes Foyer der Jahrhunderthalle Bochum

ERÖFFNUNG 26. August, ca. 22.00 Uhr

BIS 9. Oktober

ÖFFNUNGSZEITEN Die Ausstellung kann an Vorstellungstagen in der Jahrhunderthalle besucht werden. Das Foyer ist jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

Der Eintritt ist frei.

SASAKI GENSÔ RÔSHI Der 1947 geborene Sasaki Gensô studiert östliche und westliche Religionsphilosophie in Tokio. 1966 beginnt er seine Übung in Kalligraphie (Hitsuzendô) und Schwertkampf (Hôjô) als Schüler des Zen-Meisters Ômorî Sôgen, um 1983 als dessen Nachfolger ausgewählt zu werden. Seit 1984 lehrt Sasaki Gensô Rôshi in Tokio im Dôjô »Ryû-Un-Zendô« und später auch am Asahi Culture Center. Seit über 20 Jahren hat der Zen-Meister auch eine wachsende Zahl von Schülern in Europa. Aus der langen, von Meister zu Meister weitergegebenen Rinzaï-Tradition heraus hat Sasaki Gensô Rôshi eine eigene Lehrmethode entwickelt, die Zazen (Meditation), Hôjô (Schwertkampf), Hitsuzendô (Kalligraphie) und Kôan umfasst.

DIE KUNST DER KALLIGRAPHIE

Ein Vortrag von Zen-Meister Sasaki Gensô Rôshi

ORT Oberes Foyer in der Jahrhunderthalle Bochum

VORTRAG 29. August, 20.00 Uhr

KARTEN 5 €

SCHNEE IN EINER SILBERSCHALE

ELF KALLIGRAPHIEN DES JAPANISCHEN ZEN-MEISTERS SASAKI GENSÔ RÔSHI

AUSSTELLUNG

DIE CHINESISCHE KALLIGRAPHIE besteht seit mindestens 2.300 Jahren; die ältesten erhaltenen Zeugnisse sind Schriftzeichen auf Grabsteinen von Königen. Spätestens im 3. Jahrhundert gelangte die Kalligraphie nach Japan und ging dort wie schon zuvor in China tiefe Beziehungen mit dem Buddhismus und der Zen-Tradition ein.

Im Zen wird jemand, der religiöse Erfahrung erlangt, von seinem Meister gebeten, ein Gedicht zu schreiben. Dieses legt seine Einsicht und seine Wirkung, legt ihn als ganzen Menschen dar. Wird etwa das Gedicht in einer Kalligraphie geschrieben, sind nicht nur die Worte Zeugnis des Übenden, sondern auch die Spur der Schrift. In dieser Spur zeigt sich die formlose Form des Dharma; die Wahrheit, wie der Buddhismus sie begreift, findet darin ihren unmittelbaren und individuellen Ausdruck. Wenn wir die Kalligraphien der großen Meister betrachten, treffen wir auf ihre verkörperte Einsicht, die sich unaufhörlich entfaltet, wie auch ihre Kalligraphien im Laufe ihres Lebens. Die Begegnung mit ihren letzten Kalligraphien ist eine wendende Erfahrung.

Im Unterschied zur Malerei gibt es in der Kalligraphie keine Möglichkeit zur Korrektur. Jedes Zeichen wird nur einmal geschrieben. Das Schreiben ist einmalig, unwiederholbar, wie unser Leben. Dies entspricht dem japanischen Sprichwort: ein Treffen, einmal für immer.

»Für die Ruhrtriennale habe ich unter besonderen Bedingungen Kalligraphien geschrieben: Der Pinsel, den ich verwendete, war noch jungfräulich und kannte meine Hand nicht, das Papier, das mir zur Verfügung stand, war mir unbekannt. Dies stellte ein großes Wagnis für mich dar, wie alle Handlungen in unserem flüchtigen Leben. Alle unsere Handlungen sind Kunst, zugleich ist die Kalligraphie eine wesentliche Kunstform. Aus meiner Sicht ist Kunst, Schnee in einer Silberschale zu sammeln; Schnee von den Berggipfeln in die trockenen Brunnen des Tales zu tragen.« (Sasaki Gensô Rôshi)

(E) In Zen, someone who gains religious enlightenment is asked by his master to write a poem. This reveals his insight and his actions, it reveals him as a complete person. In contrast with painting, in calligraphy there is no possibility for corrections. Each sign is written only once. The act of writing is unique and unrepeatable, like our life. This is in keeping with the Japanese saying: a meeting, once and for ever.

BESETZUNG /

REGIE Luc Bondy **BÜHNE UND LICHT** Karl-Ernst Herrmann **KOSTÜME** Eva Dessecker **KÜNSTLERISCHE BERATUNG** Botho Strauss **TON UND MUSIK** André Serré **MASKE UND FRISUREN** Cécile Kretschmar **KÜNSTLERISCHE MITARBEIT** Geoffrey Layton **VIDEO** Thierry Aveline

MIT Roch Leibovici, Micha Lescot, Dominique Reymond

ORT Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

PREMIERE 31. August, 20.00 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN 1., 2. und 3. September, jeweils 20.00 Uhr

DAUER 2 Stunden, keine Pause

KARTEN 35 € / 25 € / 15 € **ERMÄSSIGT** 24,50 € / 17,50 € / 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNGEN jeweils 19.15 Uhr

PROGRAMMÄNDERUNG !**»DON JUAN KOMMT AUS DEM KRIEG« ENTFÄLLT**

Die geplante Neuinszenierung *Don Juan kommt aus dem Krieg*, die als Koproduktion mit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin, und den Wiener Festwochen geplant war, muss aufgrund einer Erkrankung von Luc Bondy leider entfallen. Kurzfristig konnten wir eine im Herbst 2010 entstandene Arbeit Bondys als Gastspiel einladen:

LES CHAISES – DIE STÜHLE**SCHAUSPIEL VON EUGÈNE IONESCO**

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

GASTSPIEL

»Die Welt erscheint mir mitunter leer von Begriffen und das Wirkliche unwirklich. Dieses Gefühl der Unwirklichkeit, die Suche nach einer wesentlichen, vergessenen, unbenannten Realität, außerhalb derselben ich nicht zu sein glaube, wollte ich ausdrücken. [...] Wie könnte ich, da die Welt mir unverständlich bleibt, mein eigenes Stück verstehen? Ich warte, daß man es mir erklärt.«
/ **Eugène Ionesco**

POPPET UND SEMIRAMIS, ER 95, SIE 94 JAHRE ALT, schwelgen in Erinnerungen an ihr vergangenes Glück, um der Trostlosigkeit und Langeweile ihres Alltags zu entgehen. Sie erzählen sich Geschichten aus ihrem Leben von toten Kindern, verlassenen Müttern und verpassten Chefkarrieren. In der Isoliertheit ihres Lebens inmitten eines Sees, der in Bondys Inszenierung als große Pfütze auf Karl-Ernst Herrmanns Bühne schwappt, gehen Lob und Schwärmerei allmählich in gegenseitige Vorwürfe über. Das Paar erwartet einen Berufsredner, und weitere – unsichtbare – Gäste, um Poppets Gedanken über den Sinn des Daseins an die Nachwelt weiterzugeben. Die beiden Alten klammern sich aneinander und an die Hoffnung, dass Poppet durch seine Botschaft die Welt retten kann. Sie bereiten sich hektisch auf den Besuch vor und schaffen Stühle herbei, dann werden Präsidenten, Gelehrte, Polizisten und Irrenärzte mit ausgesuchter Höflichkeit begrüßt. Dazwischen erfährt der Zuschauer von der Ehegeschichte der Alten, der Unmöglichkeit von Kommunikation und der Leere im endlosen Kreislauf des Lebens. Die Sitzplätze bleiben unbesetzt, niemand will die angeblich menscheitsbeglückende Botschaft hören. In großer Nähe zu seinem Vorbild Samuel Beckett zeigt Ionesco den Leerlauf menschlicher Existenz und die Absurdität des Lebens.

Die Thematisierung von Leben und Tod und der Vergeblichkeit menschlichen Strebens verweist auf ganz eigene Art auf den inhaltlichen Schwerpunkt des diesjährigen Festivals, den Buddhismus.

... TOWARDS MEDITATION

FRANCESCO TRISTANO

KONZERT

FRANCESCO TRISTANO ZÄHLT ZU DEN TREIBENDEN KRÄFTEN einer neuen Offenheit zwischen den musikalischen Genres. Gesegnet mit einer unvergleichlichen Spieltechnik, einer freien Geisteshaltung und einer erstaunlichen musikalischen Reife, gelingt es dem 1981 in Luxemburg geborenen Pianisten, sich den unterschiedlichsten Musikrichtungen auf meisterhaft leichte Weise zu nähern.

Im Rahmen eines zweitägigen Gastspiels offenbart der aufstrebende Star höchst unterschiedliche Facetten seines Schaffens. Exklusiv für den diesjährigen Themenschwerpunkt hat er ein Programm für Soloklavier mit Werken von Frescobaldi, Bach, Debussy, Cage, Pärt und eigenen Kompositionen entwickelt.

Inspiziert von Kulturtechniken aus der Computerwelt löst Tristano diese Werke aus überkommenen Modellen linearer Geschichtsschreibung. Improvisierend fügt er sie zu einer musikalischen Textur zusammen, die das Verhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, so wie wir es zu kennen glauben, überdenkt und so überraschende Perspektiven auf unsere kulturelle Identität eröffnet.

ORT Jahrhunderthalle Bochum

KONZERT 1. September, 20.00 Uhr

DAUER ca. 1 Stunde, keine Pause

KARTEN 35€ / 25€ / 15€ **ERMÄSSIGT** 24,50€ / 17,50€ / 10,50€

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 19.15 Uhr

TECHNOPHONIC

**FRANCESCO TRISTANO, CARL CRAIG, MORITZ VON OSWALD UND
DIE DUISBURGER PHILHARMONIKER**

KONZERT

FRANCESCO TRISTANO BEGANN DAS STUDIUM der klassischen Klavierliteratur im Alter von fünf Jahren. Während seiner Ausbildung an der renommierten Juilliard School kam eine weitere Leidenschaft hinzu. Bei seinen Streifzügen durch das nächtliche New York entdeckt er seine Liebe zur Clubkultur. Seitdem arbeitet er regelmäßig mit führenden Vertretern der Techno-Musik und forscht nach neuartigen Synergien zwischen akustischer und digitaler Klangerzeugung.

Bei seinem zweiten Konzertabend lädt der Pianist zu einem Gipfeltreffen mit zwei Legenden zeitgenössischer Elektronik. Carl Craig ist einer der Gründerväter der Techno-Szene von Detroit. Moritz von Oswald ist die graue Eminenz von Dub und Minimal Techno in Deutschland.

Geleitet von Francesco Tristanos unbändiger Spielfreude wird das Trio eigene Kompositionen und handverlesene Klassiker der Clubmusik zelebrieren und den Konzertsaal in eine brodelnde Tanzfläche verwandeln.

ORT Jahrhunderthalle Bochum

KONZERT 2. September, 20.00 Uhr

DAUER ca. 2 Stunden, keine Pause

KARTEN 40 € / 30 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 28 € / 21 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 19.15 Uhr

(E) Francesco Tristano began studying classical piano at the age of five. During his training at the famous Juilliard School he discovered another passion. In his wanderings through the New York night he discovered a love of club culture. Since then he has collaborated with leading figures from the techno scene and sought out new forms of synergy between acoustic and digital sound production. In his second concert the pianist invites two legends of contemporary electronic music together for a summit. Carl Craig was one of the founders of the Detroit techno scene. Moritz von Oswald is the eminence grise of dub and minimal techno in Germany. Guided by Francesco Tristano's limitless enthusiasm, this trio will celebrate their own compositions and hand-picked club classics and transform the concert hall into a heaving dancefloor.

BESETZUNG /

REGIE Luk Perceval **BÜHNE** Annette Kurz **KOSTÜME** Ilse Vandenbussche
LICHT Mark Van Denesse **MUSIK** Lothar Müller **CHOREOGRAPHIE** Ted Stoffer
DRAMATURGIE Susanne Meister

MACBETH Bruno Cathomas **LADY MACBETH** Karin Neuhäuser
DUNCAN Peter Maertens **BANQUO** Alexander Simon **LENNOX** Thomas Niehaus
HEXEN 12 Tänzerinnen

ORT Maschinenhalle Zweckel, Gladbeck

PREMIERE 2. September, 20.00 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN 3., 4., 8., 9., 10., 16. und 17. September,
jeweils 20.00 Uhr

DAUER ca. 2 Stunden 15 Minuten, keine Pause

KARTEN 50 € / 35 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 35 € / 24,50 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNGEN jeweils 19.30 Uhr

PUBLIKUMSGESPÄCH im Anschluss an die Vorstellung am 8. September

SHUTTLE-BUS Essen – Gladbeck – Essen, siehe Seite 104

LUK PERCEVAL Im deutschsprachigen Raum beginnt die Karriere des Belgiers Luk Perceval mit seiner gefeierten Produktion eines Shakespeare-Marathons unter dem Titel *Schlachten!*, die beim Berliner Theatertreffen im Jahr 2000 zur Aufführung des Jahres gewählt wird. Zu internationalen Festivals eingeladen und ausgezeichnet werden seine Inszenierungen von *Othello*, *Onkel Wanja*, *Andromache*, *Maria Stuart*, *Tod eines Handlungsreisenden*, *Traum im Herbst*, *Kleiner Mann – was nun?* und *Hamlet*. Luk Perceval arbeitet auch als Filmemacher; seine Filme werden vielfach für internationale Filmfestivals ausgewählt. Seit 2009 ist Luk Perceval leitender Regisseur am Thalia Theater Hamburg.

ANNETTE KURZ studiert zunächst Kunstgeschichte und bildende Kunst in Paris, später Bühnen- und Kostümbild in Straßburg. Als Bühnenbildnerin arbeitet sie regelmäßig mit Luk Perceval zusammen und tritt mit Raumkonzepten für Oper, Schauspiel und Tanz an zahlreichen großen Häusern in Erscheinung. Neben mehreren Lehraufträgen im Fach Bühnenbild ist sie seit 2009 Ausstattungsleiterin am Thalia Theater, Hamburg.

ILSE VANDENBUSSCHE studiert Kostümbild und Mode in Brügge, Gent und Antwerpen. Seit 1993 arbeitet sie regelmäßig mit Luk Perceval zusammen. Sie entwickeln Produktionen für die Blaauwe Maandag Compagnie in Gent (*Joko*, *O'Neil*, *Ten Oorlog*, *Voor het pensioen*) und am Toneelhuis in Antwerpen (*Aars*, *L. King of Pain* und *Andromak*). Große Erfolge feiern sie mit dem Shakespeare-Großprojekt *Schlachten!* Darüber hinaus arbeitet sie u. a. mit den Regisseuren Guy Cassiers und Johan Simons zusammen und entwirft Kostüme für Filmproduktionen in Belgien.

EINE KOPRODUKTION DER RUHRTRIENNALE UND DES THALIA
THEATERS HAMBURG.

MACBETH

VON WILLIAM SHAKESPEARE

Deutsch von Thomas Brasch

Fassung von Luk Perceval

NEUINSZENIERUNG

»Life's but a walking shadow; a poor player, / That struts and frets his hour upon the stage, / And then is heard no more: it is a tale / Told by an idiot, full of sound and fury, / Signifying nothing.«

/ William Shakespeare, *Macbeth*

WOHIN FÜHRT UNSER LEBENSWEG? Ist er von Anbeginn dem Tod verfallen? Macbeth kommt aus dem Krieg, das Töten ist sein Geschäft. Die Lady hat ein Kind verloren, die Ehe ist ohne Nachkommen. Den Lockungen der Hexen kann das Paar nicht widerstehen. Macbeth wird König sein – aber um welchen Preis? Zwanghaft zieht der erste Mord an Duncan weitere Morde nach sich. Auf dem angemessenen Thron begegnet das Paar seinen Dämonen: Machthunger, Gewaltbereitschaft, Schuld, Angst. Gemeinsam durchwandern Macbeth und die Lady die dunklen Gebiete der Seele.

Ist Macbeth »Shakespeares dunkelste Konzeption? ... Im *Macbeth* regiert mehr als in irgendeinem der anderen Stücke Shakespeares die Zeit, und zwar nicht die christlich gnädige ewige Zeit, sondern die alles verschlingende Zeit, diejenige, derer man gewahr wird, wenn man nihilistisch den Tod als ein Allerletztes betrachtet ...« (Harold Bloom)

Für Regisseur Luk Perceval konfrontieren uns Shakespeares Stücke mit der Relativität des Lebens. Die Vergänglichkeit macht all unsere Träume und Ängste zu einem »Narrenspiel«.

Das Leben – für Macbeth am Ende des Stückes »... ein Schatten, und der wandert, ein armer Spieler nur, der seine Stunde auf einer Bühne auf- und abgeht und sich quält, und dann ist er verscholln: Ein Märchen ist es, erzählt von nem Idioten voll Schall und Wut, ganz ohne Sinn.«

»Aus der Tatsache, dass das Theater jede Form von Antwort schuldig bleibt, Künstler wie Zuschauer dazu zwingt, die Stille, die Leere zu akzeptieren, sie ohne Erklärung ins Leben zurückwirft, ohne bestechende Logik, können wir lernen, wie man mit leeren Händen dieser Suche nach dem Sinn vertraut; das scheint der einzige Sinn des Sinnlosen zu sein.« (Luk Perceval, *Schreiben im Sand*)

(E) _____ Where does the path of our life lead? Is it overshadowed by death from the beginning? Macbeth comes back from the war, killing is his business. His lady has lost a child, their marriage has no heirs. The couple cannot withstand the temptations of the witches. Macbeth shall be king – but at what price? For director Luk Perceval, Shakespeare's plays confront us with the relativity of life. Transience makes all our dreams and fears a fool's game.

MACB

William Shakes

Premiere: 2. September
Maschinenhalle Zweckel

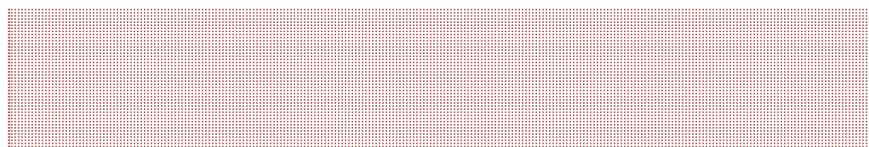
ETH

speare

2011

, Gladbeck



**BESETZUNG /**

ZEITKRATZER Reinhold Friedl, Hilary Jeffery, Burkhard Schlothauer, Marc Weiser, Frank Gratkowski, Ulrich Phillipp, Maurice de Martin, Anton Lukoszevieze, Hild Sofie Tafjord

SPECIAL GUEST Keiji Haino

ORT Jahrhunderthalle Bochum

KONZERT 4. September, 20.00 Uhr

DAUER 1 Stunde 45 Minuten, eine Pause

KARTEN 35 € / 25 € / 15 € **ERMÄSSIGT** 24,50 € / 17,50 € / 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 19.15 Uhr

ZEITKRATZER Das 1999 in Berlin gegründete Musikerkollektiv zeitkratzer zählt zu den großen grenzüberschreitenden Ensembles. Fernab von einem in der Neuen Musik weitverbreiteten Hang zu Purismus und Sektierertum betreiben die neun Musiker um den Pianisten und Komponisten Reinhold Friedl die radikale Öffnung hin zu Kollaborationen mit Künstlern aus den unterschiedlichsten Genres, darunter Lou Reed, Elliott Sharp, Lee Ranaldo (Sonic Youth), Carsten Nicolai, Merzbow oder Phill Niblock. Die Diskographie von Zeitkratzer umfasst mehr als zehn CDs. Die Gruppe produziert zahlreiche Radio-Konzerte und ist regelmäßig zu Gast bei großen europäischen Kulturfestivals.

GENTLE SHIMMERING FIRE

ZEITKRATZER FEAT. KEIJI HAINO

KONZERT

FÜR DEN DIESJÄHRIGEN THEMENSCHWERPUNKT haben zeitkratzer einen Abend in zwei Teilen konzipiert. Das Konzert beginnt mit einer Interpretation von *Aus den Sieben Tagen*, einem Werk, das Karlheinz Stockhausen im Mai 1968 ersonnen hat. Es entstand unter dem Eindruck einer persönlichen Krisenerfahrung, kurz nach seiner Rückkehr von einem längeren Aufenthalt in Kalifornien, bei dem er in engen Kontakt mit der dortigen Hippie-Kultur gekommen war. Das Stück besteht ausschließlich aus Text. Noten, Rhythmen und andere Parameter sind in keiner Weise fixiert. An ihrer Stelle stehen Anweisungen wie »spiele die Vibration des Universums« oder »spiele Deine Eigenschwingung«. Gleichwohl handelt es sich um ein Stück serieller Musik, mit dem Stockhausen mit Hilfe zeitlich strukturierter, pulsierender Bewegungen eine harmonische Einheit von Geist und Materie anstrebte.

Im zweiten Teil des Abends treffen zeitkratzer auf Keiji Haino, neben Merzbow einer der führenden Vertreter der japanischen Avantgarde-Musik. Mit seinem enigmatischen Auftreten und seinen spannungsgeladenen Performances nimmt der 1952 geborene Sänger und Gitarrist in der internationalen Musikwelt eine Sonderrolle ein. »Alter und Geschlecht«, so schrieb einmal DIE ZEIT, »sind unbestimmbar, die schwarze Sonnenbrille wie ein Implantat im Gesicht festgewachsen. Eine fragile Erscheinung mit dandyhaften Zügen, der durchaus etwas Dämonisches anhaftet.«

Mal tritt Haino in klassischer Triobesetzung auf und widmet seine formensprengenden Energien der Noise-Musik. Dann wieder rüstet er sein Instrumentarium bis auf eine Gitarre oder eine Drehleier ab und bearbeitet traditionelle amerikanische Ausdrucksformen wie das Zwölfakttschema des Blues, bis alle ihre Erkennungszeichen verschwunden sind und nur noch ein abstraktes, amorphes Gewebe zur freien Weiterverwendung übrig bleibt. Das Ergebnis ist ein entfesselter Klangrausch von hoher physischer und emotionaler Intensität.

(E) zeitkratzer have conceived an evening in two parts on this year's theme. The concert begins with an interpretation of *Aus den Sieben Tagen*, a work which Karlheinz Stockhausen composed in May 1968. In the second part of the evening zeitkratzer meet Keiji Haino, who along with Merzbow is one of the leading representatives of Japanese avant-garde music. With his enigmatic appearances and exciting performances the singer and guitarist born in 1952 occupies a special place in the international musical world. Zeitkratzer, the collective of musicians founded in Berlin in 1999, is one of the great boundary-breaking ensembles. Far removed from the widespread new musical inclination towards purism and sectarianism, the nine musicians working with pianist and composer Reinhold Friedl are radically open for collaborations with artists from diverse genres including Lou Reed, Elliott Sharp, Lee Renaldo (Sonic Youth), Carsten Nicolai, Merzbow and Phill Niblock.

BESETZUNG /**CHOREOGRAPHIE, MUSIK UND LICHT** Emanuel Gat**MIT** Hervé Chaussard, Amala Dianor, Andrea Hackl, Fiona Jopp, Pansun Kim, Michael Löhr, Philippe Mesia, Geneviève Osborne, François Przybylski, Rindra Rasoaveloson**ORT** PACT Zollverein, Essen**PREMIERE** 8. September, 20.00 Uhr**WEITERE VORSTELLUNGEN** 9. und 10. September, jeweils 20.00 Uhr**KARTEN** 30 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 21 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 8. September, 19.30 Uhr

EMANUEL GAT Der israelische Choreograph studiert Musik an der Tel Aviv Academy. Danach entdeckt er den Tanz, wird Mitglied in der Liat Dror Nir Ben Gal Company und erarbeitet erste eigene Choreographien. Mit seiner 2004 gegründeten Kompanie Emanuel Gat Dance wird er zum Lincoln Center Festival, dem Festival d'Automne, der RomaEuropa und der Tokyo Biennale eingeladen. Er gastiert u. a. am Ballet de l'Opéra de Paris, an der Sydney Dance Company und am Ballet du Grand Théâtre de Genève.

EIN GASTSPIEL, VERANSTALTET VON PACT ZOLLVEREIN / TANZLANDSCHAFT RUHR FÜR DIE RUHRTRIENNALE.

IM AUFTRAG VON DANCE UMBRELLA (LONDON), LA BIENNALE DI VENEZIA (VENEDIG) UND DANSENS HUS STOCKHOLM IM RAHMEN VON ENPARTS – EUROPEAN NETWORK OF PERFORMING ARTS, MIT UNTERSTÜTZUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION.

PRODUKTION: EMANUEL GAT DANCE, KOPRODUKTION: MONTPELLIER DANSE, SADLER'S WELLS (LONDON), DESINGEL (ANTWERPEN)

EMANUEL GAT DANCE WIRD UNTERSTÜTZT VON: OUEST PROVENCE, DRAC PACA, CONSEIL GÉNÉRAL DES BOUCHES DU RHÔNE, RÉGIE CULTURELLE SCÈNES DES CINÉS, FONDATION BNP PARIBAS.

BRILLIANT CORNERS

EMANUEL GAT / EMANUEL GAT DANCE

TANZ

EMANUEL GAT ZÄHLT ZU DEN GEFRAGTESTEN PROTAGONISTEN des zeitgenössischen Tanzes. Mit seiner Kompanie Emanuel Gat Dance, 2004 in Tel Aviv gegründet und heute im französischen Istres ansässig, ist der israelische Choreograph regelmäßiger Gast auf allen großen internationalen Festivals. Für Furore sorgte er insbesondere mit seiner Choreographie zu *Le Sacre du Printemps* von 2004, als er Strawinskys Klangwelt mit Salsa-Schritten seiner Tänzer verwob. Mit seinem neuen Stück *Brilliant Corners*, das im Juni dieses Jahres bei der Biennale in Venedig uraufgeführt wird, arbeitet er an den Themen weiter, die sein künstlerisches Schaffen schwerpunktmäßig bestimmen: Überlegungen zum Zusammenspiel von Musik – auch in ihrer Abwesenheit – und Tanz, der Einfluss von Musik auf die Wahrnehmung der Performancedauer und das Kreieren einer der Choreographie zugrundeliegenden Struktur, in deren Rahmen die einzelne Bewegung ihre Bedeutung erfährt. In *Brilliant Corners* – im Titel eine Anlehnung an das gleichnamige Album der Jazz-Größe Thelonious Monk, dessen Kunst eine wesentliche Inspirationsquelle für Gats choreographisches Arbeiten darstellt – fungiert die Choreographie in einem klar umrissenen Quadrat aus Licht als ein Seismograph tänzerischer Aktivitäten. Die Bewegungen seiner zehn Tänzer flicht Gat in verschiedene Schichten von Musik und Rhythmus ein, die er in zweijähriger Arbeit selbst komponierte. Auf den Spuren schwindender Strukturen und in multiplen Perspektiven beleuchtet er gleichermaßen die brennende Relevanz des tänzerischen Moments wie dessen große Verwundbarkeit.

(E) Emanuel Gat is one of the most sought-after artists in the world of contemporary dance. With his company Emanuel Gat Dance, which was founded in Tel Aviv in 2004 and is now based in Istres in France, he is a regular guest at all the major international festivals. His new piece *Brilliant Corners* marks a return to the themes which have distinguished his creative work thus far: investigating the interplay of music – including its absence – and dance, the influence of music on the perception of the length of a performance and the creation of a structure underlying the choreography which gives individual movements their meaning.

BESETZUNG /**MUSIKALISCHE LEITUNG** Christina Pluhar**ENSEMBLE** L'Arpeggiata**MIT GÄSTEN** Zoltán Lantos *indische Geige*, Ramesh Shotham *indische Percussions*, Sergey Saprychev *russische Percussions*, Mehmet Ungan *Oud*Anna Dego *teatrodanza*, Shany Mathew *indischer Tanz*,
Christiane Azem *libanesischer Tanz*, Talip Elmasulu *tanzender Derwisch***GESANG** Mísia**MIT** Daniel Pinto *Fado-Gitarre*, Sandro Daniel Costa *portugiesische Gitarre***ORT** Jahrhunderthalle Bochum**KONZERT** 10. September, 20.00 Uhr**DAUER** ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause**KARTEN** 60 € / 45 € / 30 € / 15 € **ERMÄSSIGT** 42 € / 31,50 € / 21 € / 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

CHRISTINA PLUHAR entdeckt während ihres Studiums der klassischen Gitarre an der Universität Graz ihre Liebe zur Renaissance- und Barockmusik. Sie studiert Laute sowie Barockharfe in Den Haag, Basel und Mailand. 1992 lässt sie sich in Paris nieder und ist seitdem eine der gefragtesten Musikerinnen der Alte-Musik-Szene. Im Jahre 2000 gründet Christina Pluhar ihr eigenes Ensemble, L'Arpeggiata. Für ihr hymnisch von der Kritik gelobtes Album *Teatro d'Amore* erhält sie 2009 in der Kategorie Klassik ohne Grenzen einen Echo.

MÍSIA geboren in Porto als Tochter einer katalanischen Tänzerin und eines portugiesischen Ingenieurs, gehört zu den großen Interpretinnen des Fado. Sie bringt als eine der Ersten diese traditionelle, wehmütige Musik Portugals in die großen Konzertsäle und überschreitet bewusst immer wieder Grenzen, indem sie den Fado um Instrumente wie Violine, Akkordeon oder Klavier ergänzt. Die Autoren Lída Jorge, Vasco Graça Moura und Literaturnobelpreisträger José Saramago schreiben eigens Texte für die international ausgezeichnete Fadista.

L'ARPEGGIATA Das Ensemble wird von der in Paris lebenden Lautenistin Christina Pluhar gegründet und vereint die derzeit besten europäischen Instrumentalisten auf dem Gebiet der Alten Musik. L'Arpeggiata konzipiert Programme rund um das Repertoire der frühen italienischen Barockmusik, die in Zusammenarbeit mit außergewöhnlichen Solisten, sowohl aus der Barockmusik als auch aus dem Jazz oder dem Theater, realisiert werden. Die Aufnahmen von L'Arpeggiata werden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem dem Echo Klassik 2009 und dem Edison Klassik 2010. Für die Ruhrtriennale 2010 kreieren sie den Abend *Amo! – Ich bin ein Liebender*.

EINE AUFTRAGSPRODUKTION DER RUHRTRIENNALE.

SALTO!

SINGT! TANZT! BIS DER HIMMEL DER ERDE GNÄDIG IST

Christina Pluhar, Mísia und L'Arpeggiata

KONZERT

»O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen / die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.«
/ Augustinus von Hippo

»BESCHWINGT, WITZIG, MUSIKANTISCH BRILLANT! Man entdeckt eine kraftstrotzende, farbenfrohe und burleske Welt«, jubelt die Presse nach dem Konzert von Christina Pluhar und ihrem Ensemble L'Arpeggiata bei der Ruhrtriennale 2010.

Die große Frische, lebendige Musizierlust und Experimentierfreude dieser einzigartigen Musiker sind auch in diesem Jahr die Voraussetzungen für ein überraschendes und mitreißendes Konzert, das Christina Pluhar für die Ruhrtriennale konzipieren wird. Ein irisierendes Kaleidoskop aus Musik in ihren unterschiedlichsten Formen wird zu einer musikalisch-tänzerischen Reise um die Welt – von den Kompositionen südeuropäischer Barockmeister über spanische Volksweisen, die regionalen Traditionen Indiens und der Türkei bis hin zum portugiesischen ›Schicksalsgesang‹ Fado.

Mísia, die größte Stimme, Wegbereiterin und legendäre Erneuerin des Fado-Gesangs, trifft in der Jahrhunderthalle Bochum auf Christina Pluhar. Der Abend erfüllt den lang gehegten Wunsch dieser beiden großen Künstlerinnen, gemeinsam zu arbeiten – Barock und Fado zu einem zu machen.

Vielfalt und Vitalität unterschiedlichster musikalischer Kulturkreise verspricht diese einzigartige Begegnung, die, getragen von L'Arpeggiata, der ›barocken Band‹ mit Psalterium, Gitarre, Theorbe und Schlagwerk, ein unvergesslich lebendiges Musikerlebnis werden wird.

(E) The freshness, lively passion for music and pleasure in experimentation of these remarkable musicians provides the basis once again this year for a surprising and compelling concert which Christina Pluhar will conceive for the Ruhrtriennale. Music in its most varied forms, an iridescent kaleidoscope of passacaglias, flamencos and extremely fast tarantellas turn into a journey round the world in music and dance – from the compositions of southern European Baroque masters through Spanish folk tunes to the regional traditions of India and Turkey. Christina Pluhar and L'Arpeggiata combine the variety and vitality of the most varied musical cultures using numerous stringed instruments such as psalter, guitar and theorbo, percussion, song and dance into music-making which transcends all cultural boundaries. The Italian, Spanish, Indian, Pakistani and Lebanese musicians and dancers of this ›baroque band‹ will create an unforgettably lively musical experience.

BESETZUNG /

MIT Carola Roloff, Gerald Hüther, Meinhard Miegel, Tobias Pfaff

MODERATION Josef Joffe

ORT Dampfgebläsehaus an der Jahrhunderthalle Bochum

SYMPOSIUM 11. September, 11.00 Uhr

KARTEN 15 € **ERMÄSSIGT** 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

CAROLA ROLOFF (Bhiksuni Jampa Tsedroen) ist promovierte wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg, Buddhismus-Lehrerin am Tibetischen Zentrum und buddhistische Nonne.

GERALD HÜTHER ist Professor für Neurobiologie der Universitäten Göttingen und Mannheim/Heidelberg sowie Präsident und Vorsitzender des Stiftungsrats der Sinn-Stiftung.

MEINHARD MIEGEL ist Professor für Sozialwissenschaften, Jurist und Publizist. Seit 2007 ist er Vorsitzender des »Denkwerks Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung«.

TOBIAS PFAFF Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Münster, promoviert über *Happiness Economics*. 2007–2008 forschte er in Thimphu, Bhutan, am Centre for Bhutan Studies.

VERWEILE DOCH, DU BIST SO SCHÖN!

WAS IST GLÜCK?

ZEIT Forum Kultur

SYMPOSIUM

DEN »HÖCHSTEN AUGENBLICK« erlebt Goethes *Faust*, der ewig nach Glück und Erfüllung strebende Mensch, als er erkennt, wie er ein Werk für seine Mitmenschen und seine Umwelt gestalten kann.

Wo findet der moderne Mensch sein Glück? Dieser Frage möchte unser diesjähriges Symposium nachgehen, das sich mit Glücksforschung beschäftigt. Ausgehend von den Bestrebungen des buddhistischen Landes Bhutan, dem Bruttoinlandsprodukt westlicher Prägung ein Bruttonationalglück gegenüberzustellen, möchten wir erkunden, was denn den Menschen – die Menschen – glücklich macht. Ist der westliche Lebensstil zukunftsfähig? Ist das Anhäufen von Wohlstand das höchste Glück? Oder die Verminderung?

Und: Ist es denkbar, einen ›pursuit of happiness‹ für eine Gemeinschaft – nicht nur für das Individuum – verfassungsrechtlich festzuschreiben? Wo liegt die Grenze zum Totalitarismus?

Gemeinsam diskutieren Experten aus Wissenschaft, Politik und Religion über Glücksforschung und Theorien zum ›guten Leben‹ und loten ihre Möglichkeiten und Grenzen aus. Es moderiert der Herausgeber der ZEIT, Josef Joffe.

(E) »Oh linger on, thou art so fair!« Goethe's *Faust*, man searching eternally for happiness and fulfillment, experiences the »most exalted moment« when he recognizes that he can create a work for his fellow men and for his environment. Where can modern mankind find happiness? This is the question this year's symposium pursues in addressing happiness research. Prompted by the nation of Bhutan's efforts to set up an index of gross national happiness alongside the Western measure of gross domestic product, we wish to look at what makes people – all people – happy. Does the Western lifestyle have a future? Is the accumulation of prosperity the highest form of happiness? Or its reduction? And is it possible to enshrine the pursuit of happiness for a whole community – not simply for the individual – in the constitution? Where does the boundary to totalitarianism lie? Experts from the realms of science, politics and religion come together to discuss research into happiness and theories of the ›good life‹ and to evaluate the possibilities and limits. Chaired by the publisher of DIE ZEIT, Josef Joffe.

BESETZUNG /

SHICHISEIKAI Tomoyuki Hashimoto, Ryokei Ikegami, Yoshio Ikegami, Mahito Kawai, Tadanobu Minami, Hiroshi Nakagawa, Kyoshun Yao

SHAKUHACHI Toshimitsu Ishikawa

ORT Jahrhunderthalle Bochum

KONZERT 11. September, 20.00 Uhr

DAUER 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

KARTEN 35 € / 25 € / 15 € **ERMÄSSIGT** 24,50 € / 17,50 € / 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 19.15 Uhr

SHICHISEIKAI Die Gruppe wird 1993 von sieben Mönchen ins Leben gerufen. Sie gehören zur Jodo-Sekte, die ihr Hauptquartier im Chionin-Tempel von Kyoto hat. Gemeinsam mit 13 weiteren sakralen Stätten in der Stadt steht dieser historische Tempel als Teil des Weltkulturerbes unter dem Schutz der UNESCO. Shichiseikai zählen zu den künstlerisch avanciertesten Interpreten des Shomyo. Sie haben mehrere CDs veröffentlicht und unternehmen regelmäßig Gastspielreisen nach Europa. Zuletzt absolvieren Shichiseikai einen vielbeachteten Auftritt im renommierten Klangraum der Minoritenkirche Krems.

TOSHIMITSU ISHIKAWA studiert unter den Meistern Tajima Tadashi und Yokoyama Katsuya die Shakuhachi-Musik und andere Formen klassischer Solo-Kompositionen. Seit 1990 tritt er regelmäßig im Ausland auf, darunter in Indien, in den USA und in Westeuropa. Er ist Träger bedeutender Auszeichnungen wie des Shorei-Shinjin-Preises des Osaka Art Theatre und unterrichtet an der International Shakuhachi Kenshukan. Neben seiner Arbeit als Solo-Künstler musiziert er gemeinsam mit Yonemura Reisho and Okada Michiak in der Shakuhachi-Gruppe Fudo und ist Mitglied des Japan Ensembles.

COLORS OF VOICE, COLORS OF WIND

DIE GESÄNGE DES SHOMYO

Toshimitsu Ishikawa und Shichiseikai

KONZERT

ZU DEN GROSSEN KULTURELLEN ARTIKULATIONSFORMEN, die der Buddhismus in seiner Jahrtausende umfassenden Geschichte hervorgebracht hat, zählt eine zunächst in Indien und China entstandene Gesangstradition, die seit ihrer Weiterverbreitung nach Japan im 6. und 7. Jahrhundert Shomyo genannt wird. Sie ist Teil des buddhistischen Rituals und wird von Mönchen als Medium der Meditation und der Erinnerungshilfe praktiziert.

Die Gesänge des Shomyo werden abwechselnd von Einzelpersonen und im Chor zelebriert. Instrumente kommen in der Regel nicht zum Einsatz. Die Texte bestehen aus Sutren, aus kurzen, aphoristischen Lehrtexten, und aus Lobpreisungen. Die Töne werden lang gedehnt gesungen. Die Semantik der Wörter löst sich ebenso auf wie die Wahrnehmung der Zeit. Die Aufmerksamkeit verschiebt sich auf den inneren Rhythmus, die Atemfrequenz und den Herzschlag. Angestrebt werden höchste Konzentration und die Sammlung des Geistes.

Shichiseikai sind eine Vereinigung junger Mönche. Unter der Leitung von Hiroshi Nakagawa bemüht sich die Gruppe um die Erforschung und Weiterentwicklung des Shomyo als eigenständige Kunstform, die auch unabhängig von sakralen Kontexten aufgeführt werden kann. Der Auftritt bei der Ruhrtriennale ist das erste Gastspiel von Shichiseikai in Deutschland.

Der Abend beginnt mit einer Darbietung von Toshimitsu Ishikawa. Der aus Osaka stammende Musiker zählt zu den weltweit bedeutendsten Interpreten auf der Shakuhachi, einer traditionellen japanischen Bambusflöte. Die Musik wird in freien Rhythmen gespielt und ist, ähnlich wie der Shomyo, durch Mönche über Jahrhunderte hinweg zu einem einzigartigen Idiom entwickelt worden.

(E) Thousands of years of Buddhism have given rise to a number of forms of expression for this great culture, of which the Shomyo song tradition is a leading example. It is part of the Buddhist ritual and is practised by monks as a means of meditation and aiding memory. Shomyo singing is celebrated alternately by soloists and chorus. As a rule, instruments do not feature. The texts are sutras, short aphoristic teachings and eulogies. The notes are sung out at great length. The meaning of the words dissolves along with the perception of time. Attention shifts to the inner rhythm, the frequency of breath and the heartbeat. The highest levels of concentration and collection of the spirit are aspired to. Shichiseikai are an association of young monks who are engaged in researching and developing shomyo as an independent art form, which can also be performed independently of religious contexts. Their appearance at the Ruhrtriennale will be Shichiseikai's first ever performance in Germany.

LITANY FOR THE WHALE

»SUI-ZEN« TRIFFT JOHN CAGE – EINE KLANGMEDITATION

Hilliard Ensemble und Tadashi Tajima

Kompositionen u. a. von Luca Belasco, John Cage, Heinz Holliger und Ken Ueno

KONZERT

»Die größte Offenbarung ist die Stille.« / *Ryōkan*

AUS DER STILLE WÄCHST EIN TON, schwillt an, nimmt jeden Gedanken gefangen und verwandelt ihn in atmende Musik. Er klingt zugleich einfach und komplex, ist spielerisch und ernsthaft, durchfliegt als Improvisator den weiten Raum, den die Sänger mit ihren Klangbildern erschaffen.

Die vier A-cappella-Sänger des Hilliard Ensembles haben mit ihrer Verbindung aus Improvisation und alter kirchlicher Vokaltradition einen musikalischen Nerv getroffen, der der Sehnsucht entspricht, sich sowohl in mystische Gefilde jenseits der Zeitläufe zu verlieren, wie auch sich der Erinnerung an den ewigen Kreislauf hinzugeben. In den 37 Jahren seines Bestehens hat sich das englische Quartett den Ruf als eines der weltbesten Vokalensembles erworben. Ursprünglich auf die Musik vor 1600 spezialisiert, hat die besondere Qualität des Ensembles zahlreiche zeitgenössische Komponisten inspiriert, für seine unverwechselbaren Klangphrasierungen Neue Musik zu schreiben.

Bei *Litany for the whale* wird das Hilliard Ensemble erstmals mit Tadashi Tajima, einem weltweit berühmten traditionellen Musiker Japans, zusammenzutreffen, der mit seiner Shakuhachi-Flöte, dem wichtigsten japanischen Blasinstrument, den dichten Raumklang der vier Ausnahmesänger aufnimmt und ihn mit seinen »sui-zen« (Blasmeditationen) kongenial erweitert.

Diese vom Zen-Buddhismus inspirierten, über Jahrhunderte von Generation zu Generation weitergegebenen geistlichen Improvisationen sollen in ihrer tiefen Eindringlichkeit höchstes menschliches Streben versinnbildlichen und die Zuhörer nachdrücklich einladen, sich von der Stille zu entfernen und wieder zu ihr zurückzukehren: Aus Musik entsteht Stille, und manchmal wird Stille selbst zu Musik.

ORT Jahrhunderthalle Bochum

KONZERT 15. September, 20.00 Uhr

DAUER ca. 1 Stunde 15 Minuten, keine Pause

KARTEN 40 € / 30 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 28 € / 21 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 19.15 Uhr

TADASHI TAJIMA 1942 geboren, gilt als einer der herausragenden Shakuhachi-Flötenspieler Japans. Im Mittelpunkt seines Repertoires steht die solistische, zen-buddhistisch inspirierte Meditationsmusik Honkyoku, die er wie kein anderer zu interpretieren versteht. Mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, ist Tadashi Tajima auch einer der wichtigsten Lehrer seiner Kunst.

EINE AUFTRAGSPRODUKTION DER RUHRTRIENNALE.

IN PARADISUM

MOMENTE DER ÜBERWÄLTIGUNG

Hilliard Ensemble

KONZERT

DER ANONYME REQUIEMTEXT EINER ANONYMEN französischen Vertonung aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts bildet bei *In Paradisum*, dem zweiten Abend mit dem Hilliard Ensemble, Rahmen und Kontrast zu den prachtvollen polyphonen Gesängen der beiden bedeutenden Renaissancekomponisten Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–94) und Tomás Luis de Victoria (1548–1611). Auch hier ist der frei fließende Hilliard-Klang Synonym für mühelose Schwerelosigkeit und kontemplative Innigkeit. Vokale Reinheit, vierfacher Atem verschmilzt zu einer Einheit und bleibt doch eigenständig in seinem elementaren Wechselspiel von energiegeladener Virtuosität und spannungsvoller Stille. Eine Wirkung, die von den vier Sängern selbst als »reinigende, meditative Erfahrung« bezeichnet wird, die sich in ihrer Wirkung auch auf das Publikum überträgt und bei der der weite, leere Raum eine wichtige Funktion übernimmt.

ORT Jahrhunderthalle Bochum

KONZERT 16. September, 20.00 Uhr

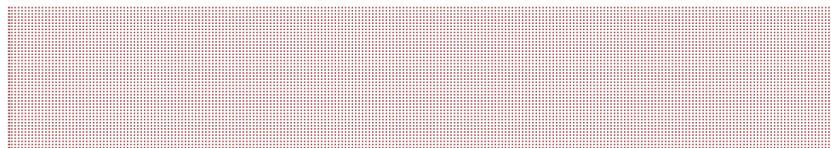
DAUER ca. 1 Stunde 15 Minuten, keine Pause

KARTEN 40 € / 30 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 28 € / 21 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

DAS HILLIARD ENSEMBLE ist regelmäßig auf allen wichtigen Podien der großen Musikzentren zu Gast. Sein außergewöhnlich weit gespanntes Repertoire reicht von den frühen gotischen Gesängen bis zu Arvo Pärt, Gavin Bryars, Heinz Holliger, Brian Elias, John Casken, Stephen Montagu, Piers Hallawell, Barry Guy, Veljo Tormis und Erkki-Sven Tüür, die eigens Stücke für die Sänger komponiert haben. Viele Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen, die mit internationalen Preisen wie dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Gramophone Award oder dem Edison-Preis ausgezeichnet sind, dokumentieren die eindrucksvolle Arbeit des Ensembles.

(E) In the course of its 37 year existence, The Hilliard Ensemble has acquired a reputation as one of the world's leading vocal ensembles. Originally specializing in music from before 1600, the particular quality of this English quartet has inspired numerous contemporary composers to write new music for its unmistakable musical phrasing. In *Litany For the Whale* the ensemble encounters for the first time Tadashi Tajima, one of Japan's most famous traditional musicians, who picks up upon the dense spatial sound of these four remarkable singers with his Shakuhachi flute, the leading Japanese wind instrument, and extends this congenially with his ›sui-zen‹ (wind meditations). In *In Paradisum*, the second evening with The Hilliard Ensemble, the monophonic requiem text of an anonymous French arrangement from the first half of the 17th century forms both a framework and contrast to the polyphonic songs of the two Renaissance composers Palestrina (1525–1594) and Victoria (1548–1611).

**BESETZUNG /**

REGIE Jossi Wieler **BÜHNE UND KOSTÜME** Anja Rabes **DRAMATURGIE** Julia Lochte,
Thomas Oberender **LICHT** Jürgen Tulzer

MIT André Jung

DAUER ca. 1 Stunde, keine Pause

FILM / ... *nur noch Gewölk* ..., 1977, SWR

REGIE Samuel Beckett **MANN** Klaus Herm **FRAU** Cornelia Boje

DAUER 15 Minuten

Der Film wird vor und nach der Vorstellung im Foyer
des Maschinenhauses gezeigt.

ORT Maschinenhaus Essen

PREMIERE 17. September, 20.00 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN 18. September, 17.00 Uhr und 20.00 Uhr

KARTEN 25 € **ERMÄSSIGT** 17,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

ANDRÉ JUNG 1953 geboren in Luxemburg, besucht die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Ab 1976 ist er in Heidelberg, Zürich, Brüssel, Straßburg und Frankfurt a. M. engagiert. Es folgen Engagements am Theater Basel, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und am Schauspielhaus Zürich. Daneben spielt André Jung in Film- und Fernsehproduktionen. Seit 2004 ist er Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Für die Rolle des Krapp in *Das letzte Band* erhält André Jung im Jahr 2009 den Nestroy-Preis als bester Schauspieler.

EIN GASTSPIEL EINER KOPRODUKTION DER MÜNCHNER
KAMMERSPIELE UND DER SALZBURGER FESTSPIELE.

»... NUR NOCH GEWÖLK ...« WIRD PRÄSENTIERT MIT FREUND-
LICHER GENEHMIGUNG DES SÜDWESTRUNDFUNKS (SWR).

DAS LETZTE BAND

VON SAMUEL BECKETT

SCHAUSPIEL

»Nur noch Gewölk / bald kein Horizont mehr / müdes Vogelgestöhn / dunkelnde Schatten umher.«
/ William Butler Yeats

»EINES ABENDS, SPÄT, IN DER ZUKUNFT«: Krapp, ein greiser, einsamer Mann, bespricht, wie all die Jahre zuvor, ein Tonband – nun allerdings zum letzten Mal. Was bleibt vom Leben, das der Mühe wert war? Was bleibt, wenn Krapp die Spreu vom Weizen trennt? Aus den alten Aufnahmen, in die er hineinhört, spricht sein früheres Leben, und wenn er darauf zurückschaut, bestand nur eine einzige Aussicht auf Glück: im Beisammensein mit seiner Geliebten.

20 Jahre später schreibt Samuel Beckett mit dem Fernsehspiel ... *nur noch Gewölk* ... eine Fortsetzung von *Das letzte Band*: Ein Mann, möglicherweise der 70-jährige Beckett selbst, aufrecht gehalten nur durch immer wiederkehrende Tagesabläufe, wartet nachts in seiner Kammer auf das Erscheinen einer Frau, vielleicht seiner Muse. Er fleht, doch oft kommt sie nicht. Dann beschäftigt er sich mit Mathematik oder mit nichts, bis er bei Tagesanbruch die Dunkelheit und Einsamkeit seiner Klausur wieder verlassen muss.

Mit Anfang 50 schildert Beckett im *Letzten Band* mit Krapp einen Mann, den er 20 Jahre später selbst verkörpert – gehalten von Erinnerungen und voller Flehen nach Jugend und Kreativität. Die Frauen, ob Geliebte oder Muse, künden durch ihre Abwesenheit oder ihr Erscheinen nur noch vom Vergehen der Zeit.

»Beckett lebte nicht in der Zeit, sondern neben der Zeit. »Nur der Baum lebt« – dies ist ein Satz Becketts, der vor Hunderten von Jahren in einer nackten Zelle hätte gesprochen werden können, von Konfuzius oder Meister Eckhart, Mohammed oder Ibn'Ata Allah, denn ihm wohnt auch Heiterkeit inne. Vielleicht die letzte, die unverkäuflich bleibt.« (Thomas Oberender)

(E) »One evening, late, in the future«: Krapp, a lonely old man, speaks into a tape recorder, just as he has every year – but now perhaps for the last time. What remains of life that was worth the effort? What is left when Krapp separates the wheat from the chaff? In the old recordings to which he listens, his former life speaks, and when he looks back at this there was only one hope of happiness: being together with his lover. 20 years later in the television play ... *but the clouds* ... Beckett wrote a sequel to *Krapp's Last Tape*: a man, possibly the 70 year-old Beckett himself, kept going by a regular daily routine, waits in his room at night for a woman to appear, perhaps his muse. He implores her, but she rarely comes. Then he occupies himself with mathematics or with nothing until he has to leave the darkness and loneliness of his quarters at dawn.

BESETZUNG /**REGIE** Nurkan Erpulat **BÜHNE** Magda Willi **KOSTÜME** Esther Krapivnikow**DRAMATURGIE** Jens Hillje**MIT** Ensemble des Deutschen Theaters Berlin**ORT** Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum**PREMIERE** 23. September, 20.00 Uhr**WEITERE VORSTELLUNGEN** 24., 25., 27., 28., 29. und 30. September,
jeweils 20.00 Uhr**KARTEN** 40 € / 30 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 28 € / 21 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNGEN jeweils um 19.15 Uhr**PUBLIKUMSGESPRÄCH** im Anschluss an die Vorstellung am 27. September**HINWEIS** Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegeschichtliche Kleidung.

NURKAN ERPULAT In Ankara geboren, studiert Nurkan Erpulat Schauspiel in Izmir und Schauspielregie in Berlin. Zu seinen Regiearbeiten zählen u. a. *Jenseits – Bist du schwul oder bist du Türke?*, *Man braucht keinen Reiseführer für ein Dorf, das man sieht*, *Familiengeschichten* und *Lö Bal Almanya*. Die Koproduktion der Ruhrtriennale und des Ballhauses Naunynstraße, *Verrücktes Blut*, wird zum Berliner Theatertreffen 2011 und zu den Mülheimer Theatertagen NRW 2011 eingeladen. Zuletzt inszeniert Nurkan Erpulat *Clash* am Deutschen Theater Berlin.

JENS HILLJE Der Dramaturg Jens Hillje wächst in Italien und Niederbayern auf und studiert Angewandte Kulturwissenschaften in Perugia, Hildesheim und Berlin. 1996 gründet er mit Thomas Ostermeier die Baracke am Deutschen Theater (Theater des Jahres 1998). Von 1999 bis 2009 ist er Mitglied der künstlerischen Leitung der Schaubühne am Lehniner Platz. 2010 bringt er zusammen mit Nurkan Erpulat bei der Ruhrtriennale *Verrücktes Blut* auf die Bühne.

DAS SCHLOSS

SCHAUSPIEL NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON FRANZ KAFKA

Fassung von Nurkan Erpulat und Jens Hillje

URAUFFÜHRUNG

WAS IST DAS SCHLOSS?

»Es war spät abend als K. ankam. Das Dorf lag in tiefem Schnee. Vom Schloßberg war nichts zu sehen, Nebel und Finsternis umgaben ihn, auch nicht der schwächste Lichtschein deutete das große Schloß an. Lange stand K. auf der Holzbrücke die von der Landstraße zum Dorf führt und blickte in die scheinbare Leere empor.« (Franz Kafka, *Das Schloß*)

Mit dieser nächtlichen Ankunft des Helden beginnt Kafkas letzter Roman *Das Schloß*, an dem er das Jahr 1922 hindurch schrieb, zwei Jahre vor seinem Tod. Der Roman ist Fragment geblieben, mitten im Satz bricht er ab. So bleibt auch das Ende des Landvermessers K. im Dunklen. Das Schloss hatte ihn angefordert, und nach einer langen, winterlichen Wanderung war er an seinem neuen Arbeitsplatz eingetroffen, aber niemand hatte ihn erwartet. Er beginnt, um seine Anerkennung zu kämpfen. Er weicht nicht zurück. Auf vielen Wegen wird K. versuchen, zum Schloss des Grafen Westwest vorzudringen, aber er wird es nie erreichen. In der gleichen Zeit beginnt er ein Leben im Dorf, er verwickelt sich in Liebschaften, Händel und Intrigen. Er droht sich selbst zu verlieren, denn wer oder was er für die anderen ist, für die vom Schloss und vom Dorf, bleibt immer unsicher und in der Schwebe.

Kafka löst den Konflikt nicht auf, er hat den Roman kurz vor dem Ende abgebrochen. Uns bleibt ein offenes, fruchtbares Rätsel, denn was ist das Schloss? Wofür steht es? Die Vorschläge und Überlegungen reichen von Gott und der Welt der Väter über die moderne Gesellschaft bis hin zum Tod selbst. Existiert es wirklich? Das Schloss gewinnt in den Handlungen und Beziehungen der Menschen des Dorfes Realität, ein System, das die Körper durchfließt. Hier setzt –

(E) Das Schloß (The Castle), Kafka's last novel, which he wrote throughout the year 1922, two years before his death, remains a fragment, one which breaks off in the middle of a sentence. What happens to surveyor K. therefore remains a mystery. The castle had summoned him and after a lengthy winter journey he arrived at his new place of work to find nobody expecting him. He begins to fight to be recognized. He does not hold back. K. tries many ways of reaching Count Westwest's castle but he will not get there. At the same time he begins to have a life in the village, he becomes involved in love affairs, business and politics. He is in danger of losing himself, because who or what he represents for the others, those from the castle and from the village, remains uncertain and constantly shifting.

BESETZUNG /

MUSIKALISCHE LEITUNG Garry Walker **REGIE** Calixto Bieito **BÜHNE** Susanne Gschwender **KOSTÜME** Anna Eiermann **LICHT** Reinhard Traub
DRAMATURGIE Xavier Zuber

HANAKO Kerstin Avemo **JITSUKO HONDA** Ursula Hesse von den Steinen
YOSHIO Georg Nigl

ENSEMBLE musikFabrik

ORT Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

PREMIERE 29. September, 20.00 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN 1., 3., 5., 7. und 8. Oktober, jeweils 20.00 Uhr

DAUER ca. 1 Stunde 20 Minuten, keine Pause

KARTEN 60 € / 45 € / 30 € / 15 € **ERMÄSSIGT** 42 € / 31,50 € / 21 € / 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNGEN jeweils 19.15 Uhr

TOSHIO HOSOKAWA, der bekannteste lebende japanische Komponist, ist ein Grenzgänger zwischen den Kulturen. Seine unverwechselbare Musiksprache ist vom Spannungsverhältnis zwischen westlicher Avantgarde und traditioneller japanischer Kultur geprägt und von den statischen Strukturen des Gagaku, der japanischen Hofmusik, beeinflusst. Seine Kompositionen umfassen Orchesterwerke, Solokonzerte, Kammermusikwerke und Filmmusik. Zunächst macht Toshio Hosokawa Anfang der 90er Jahre bei Festivals für Neue Musik auf sich aufmerksam. Die größeren Konzertsäle erobert seine Musik spätestens nach den Erfolgen des Oratoriums *Voiceless Voice in Hiroshima* und des Orchesterwerks *Circulating Ocean*, uraufgeführt bei den Salzburger Festspielen 2005 durch die Wiener Philharmoniker. In vielen seiner inzwischen über 160 Werke sind japanische Instrumente, oft in Kombination mit europäischen, zu hören. Der 1955 in Hiroshima geborene Hosokawa kommt 1976 zu Studien nach Berlin, er lebt und arbeitet heute in Nagano, Japan.

CALIXTO BIEITO wird 1963 in Spanien geboren. Der Regisseur sorgt mit seinen äußerst radikalen Ansätzen immer wieder für großes Aufsehen und heftige kulturelle und gesellschaftliche Diskussionen. Sein Mut, unerbittlich, schonungslos und direkt die oft verschwiegenen Themen unseres Lebens und unseres Miteinanders gerade auf die Opernbühne zu bringen, macht ihn zu einer der wichtigsten künstlerischen Persönlichkeiten unserer Zeit.

EINE KOPRODUKTION DER RUHRTRIENNALE UND
 DER STAATSOOPER BERLIN.

HANJO

MUSIK UND LIBRETTO VON TOSHIO HOSOKAWA

Nach *Hanjo*, einem Nô-Spiel von Yukio Mishima

Aus dem Japanischen von Donald Keene

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

NEUINSZENIERUNG

»People who don't wait, run away. I wait ... and today has grown dark, too.« / **Hanako**

EINE JUNGE FRAU, IN DER HAND EINEN FÄCHER, wartet am Bahnhof – wie schon gestern, wie vorgestern, wie jeden Tag, seit Jahren.

Es ist Hanako, eine Geisha. Sie hat sich vor einigen Jahren unsterblich in Yoshio verliebt und er sich auch in sie. Als sie sich trennen müssen, tauschen sie ihre Fächer – als Versprechen ihres Wiedersehens. Aber Yoshio ist seitdem verschollen und so sitzt Hanako dort und wartet geduldig auf die Rückkehr des Geliebten. Ihr Warten hat sie zunehmend der Welt entrückt, und sie gilt der Welt als verrückt.

Jitsuko, eine unverheiratete, verbitterte Frau, die niemals Liebe erfahren hat, kauft Hanako, verbirgt sie in ihrem Haus und hütet sie als Trägerin all ihrer eigenen unerfüllten Liebesehnsüchte. Inzwischen erscheint in der Zeitung ein Artikel über die verrückte Hanako und Yoshio taucht daraufhin bei den beiden Frauen auf, um sich endlich mit Hanako zu verbinden. Zwischen ihm und Jitsuko entbrennt ein Machtkampf um Hanako, den diese auf überraschende Weise beendet.

Hanjo ist ein Stück des ›absichtslosen Wartens‹ und ein Labyrinth unausgesprochener Träume, Wünsche und Projektionen, in dem sich die Protagonisten verirren. Die hoch intensiven, durchsichtigen und spiegelnden Klänge der Musik Hosokawas bilden den Raum für das fatale Geflecht dieser Figuren.

Der Komponist schreibt über seine Kammeroper, die, basierend auf einem Nô-Spiel von Yukio Mishima, im Auftrag des Festival d'Aix en Provence entsteht und dort im Sommer 2004 uraufgeführt wird: »Das Nô-Drama ist etwas Jenseitiges, wie ein Traum, und ich schrieb *Hanjo* selbst wie in einem Traum. Es ist ein Drama, das sich vor und zurück über die Grenzen von Traum und Realität – von Wahnsinn und Klarheit – bewegt.«

(E) _____ A young woman with a fan in her hand waits at the station – just as she did yesterday and the day before and every other day, for years. This is Hanako, a geisha. Some years ago she fell in love forever with Yoshio, as he did in her. When they had to part, they exchanged fans – as a promise that they would see each other again. But Yoshio has gone missing and so Hanako sits there, waiting patiently for her lover's return. Her waiting has left her increasingly detached from the world and the world regards her as mad.



HANJO

Toshio Hosoka

Premiere: 29. September
Landschaftspark Duisburg



0

awa

er 2011
rg-Nord

FESTIVAL 29. September bis 2. Oktober

ORT PACT Zollverein, Essen

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER

- 18.00 Uhr Eröffnung mit Installationen, Video- und Klangkunst, Skulpturen und Photographie
- 19.00 Uhr Filmprogramm
- im Anschluss Eröffnung der Ausstellung der Kunstfakultät

FREITAG, 30. SEPTEMBER

- Ab 15.00 Uhr Ausstellung der Kunstfakultät
- Ab 19.00 Uhr Installationen, Video- und Klangkunst, Skulpturen und Photographie
- 20.00 Uhr Musik- und Performanceprogramm

SAMSTAG, 1. OKTOBER

- Ab 15.00 Uhr Ausstellung der Kunstfakultät
- Ab 19.00 Uhr Installationen, Video- und Klangkunst, Skulpturen und Photographie
- 19.00 Uhr Tanzprogramm
- 20.00 Uhr Filmprogramm

SONNTAG, 2. OKTOBER

- 12.00 – 16.00 Uhr Ausstellung der Kunstfakultät mit Performance sowie Installationen, Video- und Klangkunst, Skulpturen und Photographie

Das ausführliche Programm der einzelnen Tage finden Sie ab Mitte August unter: www.pact-zollverein.de

KARTEN Do 6€ **ERMÄSSIGT** 4€

KARTEN Fr und Sa jeweils 11€ **ERMÄSSIGT** 6€ **ABENDKASSE** 13€ **ERMÄSSIGT** 9,10€

Am Sonntag ist der Eintritt frei.

HINWEIS Der Kauf einer Karte für die Abendveranstaltungen berechtigt ebenfalls zum Besuch der Kunstaussstellungen.

CALARTS Das California Institute of the Arts, in Valencia, Kalifornien, nördlich von Los Angeles, ist eine der führenden Kunsthochschulen der USA. Rund 1.500 Studenten aus den Vereinigten Staaten und mehr als 30 weiteren Ländern sind in einer der sechs Fakultäten – Bildende Kunst, Critical Studies, Tanz, Film/Video, Musik und Theater – eingeschrieben und schließen hier mit einem Bachelor oder Master of Fine Arts ab. Eine Lehrerschaft aus namhaften zeitgenössischen Künstlern arbeitet Seite an Seite mit den Studierenden in einer disziplinenübergreifenden Lernumgebung, die Gemeinschaft, Vielfalt, soziales Bewusstsein und schöpferische Freiheit in ihren Mittelpunkt stellt. www.calarts.edu

CALARTS PLAYS ITSELF

DIE BEKANNTE US-AMERIKANISCHE KUNSTHOCHSCHULE ZU GAST BEI PACT ZOLLVEREIN

Ein Festival in der Reihe »Heimweh nach Zukunft«

FILM/PERFORMANCE/TANZ/KLANGKUNST/VIDEO/INSTALLATION/AUSSTELLUNG

WIE KLINGEN SEENEMONEN UND SPORTSTADIEN, wie das ländliche Tennessee und wie New York, Bangkok oder Bangalore? Wie kann ein Kunstwerk zugleich Repräsentation und Intervention in einen Raum sein? Wie generiert Erfahrung ein Kunstwerk und was lernt sein Betrachter dabei? Wie gestaltet sich eine Performance nach dem Herzschlag seiner Performer?

Dies sind nur einige der Fragen, denen rund 20 ausgewählte Studierende des von Walt Disney gegründeten und heute weltweit renommierten California Institute of the Arts (CalArts) auf den Grund gehen. Mit einem einzigartigen interdisziplinären Festivalprogramm präsentiert sich die »wohl wichtigste Keimzelle zeitgenössischer Kunst in den USA« (Süddeutsche Zeitung) erstmals auch in Europa. PACT Zollverein öffnet hierfür Tür und Tor und stellt sämtliche Räume zur Verfügung: Skulpturen, Klang- und Videoinstallationen, Filme und Photographien siedeln sich an den vier Tagen in Studios, Fluren, Duschen, Foyer und auf der Terrasse der ehemaligen Waschkäue an. Auf den Bühnen präsentieren sich die verschiedenen Fakultäten mit ausgewählten Film-, Tanz-, Musik- und Performanceprogrammen, während die Kunstfakultät eine weitere Ausstellung auf dem Gelände des Weltkulturerbes zeigt. Viele der Kunstwerke entstehen vor Ort und setzen sich außer mit sozialen, urbanen und gesellschaftlichen Fragestellungen auch mit den Besonderheiten des Zollverein-Geländes, seiner Architektur und Umgebung auseinander. Das Festival bietet an seinen vier Tagen einzigartige Ein- und Ausblicke auf die Kunst von morgen und lädt die Besucher herzlich zur Entdeckung sowie zum Dialog mit internationalen Nachwuchskünstlern ein.

(E) With a unique interdisciplinary festival programme the California Institute of the Arts (CalArts), »the most important contemporary art cell in the USA« (Süddeutsche Zeitung), will present itself in Europe for the first time. PACT Zollverein will open every one of its doors and put all its spaces at their disposal: sculptures, sound and video installations, films and photography will take up residence for four days in the studios, corridors, showers, foyer and the terrace of the former pithead baths.

GEHEIMNIS MANDALA

Prof. Michael von Brück

ORT Foyer, Jahrhunderthalle Bochum

VORTRAG 3. Oktober, 11.00 Uhr

KARTEN 5 €

GLÜCKSLAND BHUTAN?

BERICHT AUS DEM HIMALAYA-KÖNIGREICH

Willy Decker und Tatjana Heiniger

ORT Foyer, Jahrhunderthalle Bochum

VORTRAG 8. Oktober, 17.00 Uhr

KARTEN 5 €

DIE ZERSTÖRUNG DES MANDALA

Elementarer Bestandteil eines Sandmandala ist – als Zeichen der Vergänglichkeit allen Seins – nach dessen Fertigstellung seine Zerstörung. In einem aufwendigen und streng festgelegten Ritual wird das Mandala mit einem Diamantzepter zerstört und zusammengekehrt. Das junge Vocalensemble Vocanima aus Köln wird diese traditionelle Zeremonie mit abendländischer Vokalmusik aus mehreren Epochen begleiten. Der heilige Sand wird mit guten Gedanken und Wünschen einem Gewässer übergeben, auf dass diese sich in der Welt verteilen und allen Wesen zugutekommen. Diese Zeremonie ist öffentlich und stellt den feierlichen Abschluss der Intendanz Willy Deckers dar.

MIT Mönchen aus Bhutan

VOKALENSEMBLE Vocanima Köln

ORT Jahrhunderthalle Bochum

ZERSTÖRUNG 9. Oktober, 17.00 Uhr

KARTEN 5 €

WIR DANKEN DEM KÖNIGREICH BHUTAN, DAS ES UNS ERMÖGLICHT, DIESES AUFWENDIGE RITUAL, DAS SONST IN KLÖSTERN STATTFINDET, BEI DER RUHR-TRIENNALE ZU REALISIEREN UND DAMIT FÜR JEDEN ERFAHRBAR UND ERLEBBAR ZU MACHEN. AUSSERDEM DANKEN WIR GREGOR VERHUFEN FÜR DIE VERMITTLUNG ZWISCHEN DER RUHRTRIENNALE UND DEM KÖNIGREICH BHUTAN IN DIESEM ANLIEGEN.

MANDALA

Mönche aus dem Königreich Bhutan streuen ein Sandmandala
in die Jahrhunderthalle

»Das Grenzenlose in ein Bild gefasst.«

ALS HÖHE- UND ENDPUNKT DES DIESJÄHRIGEN FESTIVALS wird die Ruhrtriennale ein großes Sandmandala aus der Drugpa-Kagyü-Schule des bhutanischen Buddhismus von drei Mönchen aus Bhutan streuen lassen. Das Mandala ist in der buddhistischen Tradition ein zentrales, zu visualisierendes, religiöses Meditationselement und nicht nur seine Betrachtung, sondern – sofern es aus Sand gefertigt ist – vor allem das Streuen selbst ist eine wichtige Meditationsübung und -schulung. Mit Mineralfarben vermischter Sand wird in großer Kunstfertigkeit in filigranste Formen ausgestreut. In nahezu reiner Gestalt vereinen sich so Spiritualität und Kunst. Der Vorgang des Streuens erstreckt sich über mehrere Tage. Die Mönche sitzen teils über viele Stunden am Tag in gebückter Haltung auf dem Boden und lassen mit bewegungsloser Hand den farbigen Sand durch ihre Finger rinnen.

In der Zeit, in der das Mandala entsteht, werden Vorträge und Einführungen das Mandala, den Buddhismus und das Königreich Bhutan erläutern und vertiefen. Wir möchten unsere Zuschauer ganz herzlich einladen, die Mönche zu besuchen und auch ihren täglichen Ritualen der geistigen Reinigung des Ortes beizuwohnen.

Dem Himalaya-Königreich Bhutan, dem es auf so beispielhafte Weise gelingt, Tradition und aufgeklärte Denkweise miteinander zu verbinden, und das mit Ideen wie dem Bruttonationalglück (gross national happiness) weltweit für Aufsehen, Impulse und produktive Diskussionen sorgt, soll mit diesem Mandala besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

ORT Jahrhunderthalle Bochum Der Eintritt ist frei.

STREUUNG DES MANDALA 1., 2. und 3. Oktober jeweils 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr

EINFÜHRUNGEN jeweils um 13.00 Uhr

STREUUNG DES MANDALA 6., 7. und 8. Oktober, jeweils 18.00 Uhr bis 19.45 Uhr

EINFÜHRUNGEN jeweils um 18.30 Uhr

(E) As the climax and conclusion of this year's festival, the Ruhrtriennale will commission the casting of a giant sand mandala by 3 monks from Bhutan. In Buddhist tradition the mandala is a central visual element of religious meditation. Not only its contemplation but also – when it made out of sand – its casting is a key meditative exercise. A fundamental aspect of a sand mandala – as a symbol of the transience of all being – is that after it has been completed it will be destroyed. In a complex and strictly prescribed ritual the mandala is broken with a diamond sceptre and swept back together. The sand which has been blessed with good thoughts and wishes is then returned to water so that it may spread around the world and benefit all beings. This ceremony will be held in public and marks a celebratory conclusion to Willy Decker's artistic directorship.

PROGRAMM /

JOHN CAGE *Song Books*
Ryoanji for any 20 instruments – in einer Realisation für
 20 Streicher und Sopran Solo

ROBERT MORAN *Buddha Goes to Bayreuth*
 für 2 Chöre und 2 Streichorchester
 Uraufführung

BESETZUNG /

SOPRAN Julia Mihály **CHOR** ChorWerk Ruhr **ENSEMBLE** Ensemble Resonanz
MUSIKALISCHE LEITUNG Rupert Huber

ORT Gasometer Oberhausen

PREMIERE 1. Oktober, 21.00 Uhr

WEITERE VORSTELLUNG 2. Oktober, 21.00 Uhr

DAUER ca. 1 Stunde 50 Minuten, eine Pause

KARTEN 25 € **ERMÄSSIGT** 17,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 20.15 Uhr **MIT** Rupert Huber und Robert Moran

HINWEIS Der Gasometer ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegultur-
 taugliche Kleidung. Sie sitzen auf einer Stufentribüne mit Kissen!

JOHN CAGE 1912 geboren in Los Angeles, Kalifornien, zählt zu den einflussreichsten Komponisten des 20. Jahrhunderts und gilt als Schlüsselfigur der Neuen Musik und des Happenings. Berühmt wird sein Stück *4'33"*, das aus drei Sätzen mit der Anweisung *Tacet* – völlige Stille – besteht. Für seine herausragenden Kompositionen wird er mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet. Cages Arbeit mit dem »präparierten Klavier« und unkonventionellen Schlaginstrumenten tragen insbesondere zur Erforschung der Dimension der Dauer in der Musik bei. Er gilt als Initiator und führende Figur auf dem Gebiet der indeterminierten Komposition mit Hilfe von Zufallsoperationen. John Cage stirbt am 12. August 1992 in New York.

ROBERT MORAN 1937 geboren in Denver, Colorado, studiert bei Hans Apostel, Luciano Berio und Darius Milhaud. Berühmt wird der amerikanische Komponist durch spektakuläre Performances wie *39 Minutes for 39 Autos* von 1969 oder *Hallelujah* von 1971, an denen bis zu 100.000 Darsteller beteiligt sind. Mit John Cage verbindet Robert Moran eine tiefe Freundschaft. Nach Jahren in Westberlin kehrt er 1977 als Composer in Residence der Northwestern University in die USA zurück. Zu seinen Uraufführungen in Deutschland gehören *Stimmen des letzten Siegels* (2001, Münchner Dom) und *Von unsagbaren Dingen* (2005, München).

»BUDDHA GOES TO BAYREUTH« IST EIN AUFTRAGSWERK DES CHOR-
 WERKS RUHR FÜR DIE RUHRTRIENNALE.

BUDDHA GOES TO BAYREUTH

EIN ABEND MIT MUSIK VON JOHN CAGE UND EINER URAUFFÜHRUNG VON ROBERT MORAN

KONZERT

JOHN CAGE HAT IN SEINER MUSIK den bisher gültigen Werkbegriff auf seine fröhlich-lachende Art als hinfällig überführt. Er hat gezeigt, dass die Begriffe Musik und musikalische Komposition durchaus nicht deckungsgleich sind. Damit hat John Cage das Selbstverständnis abendländischer Kompositionsweise nachhaltig erschüttert. Er verweigerte jegliche hierarchische Struktur und Kompetenz, sowohl im Alltag als auch in seiner Musik. Die Auseinandersetzung der Neuen Musik mit außereuropäischen Religionen bereicherte dieser außergewöhnliche Komponist um einen entscheidenden Faktor: Er unternahm erst gar nicht den ohnehin zum Scheitern verurteilten Versuch, die Musik außereuropäischer Religionen mit den Mitteln der Neuen Musik nachzuahmen, wie es in der sogenannten Weltmusik üblich ist, sondern schrieb eine Musik, die das überzeugende Ergebnis einer authentischen Durchdringung des Zen-Buddhismus war.

Song Books aus dem Jahr 1970 ist eine Sammlung von 92 äußerst unterschiedlichen Gesangssoli, die einzeln und in vielerlei Kombinationen aufgeführt werden können. Ein berühmter Zen-Garten in Kyoto hat dem zwischen 1983 und 1985 entstandenen Stück *Ryoanji* seinen Namen gegeben. Aus den vielen Besetzungsmöglichkeiten, die John Cage für dieses Stück als möglich betrachtete, wird eine Fassung für 20 Streicher und Sopran Solo präsentiert.

Buddha Goes to Bayreuth hat der Amerikaner Robert Moran sein Auftragswerk des ChorWerks Ruhr für die Ruhrtriennale 2011 genannt. Moran, Schüler Hans Apostels und Weggefährte von John Cage, hat ein vielseitiges Œuvre geschaffen; es reicht von den stark konzeptorientierten City-Kompositionen wie *39 Minutes for 39 Autos* bis zu konventionell niedergeschriebenen Partituren. Mit *Buddha Goes to Bayreuth* bezieht sich Moran explizit auf Richard Wagners Idee, die Wurzeln des Christentums seien weniger im Judentum als vielmehr im Buddhismus zu orten. Das Stück verwendet Akkorde aus *Parsifal* und ist für zwei Chöre und zwei Streichorchester geschrieben.

(E) *Buddha Goes to Bayreuth* is an evening with music by John Cage and a world premiere by Robert Moran. Moran refers explicitly to Richard Wagner's idea that the roots of Christianity are to be found less in Judaism than in Buddhism. The piece uses chords from *Parsifal* and is written for a double chorus and string orchestra.

PROGRAMM /

STEVE REICH *Drumming Part I*, 1970/71

CLAUDE VIVIER *Cinq chansons pour percussion*, 1980

JOHN CAGE *Branches for amplified plants*, 1980

YOUNGHI PAGH-PAAN *Tsi-shin-kut* (Erdgeist-Ritual), 1994

STEVE REICH *Music for pieces of wood*, 1973

BESETZUNG /

SCHLAGQUARTETT KÖLN Thomas Meixner, Boris Müller, Dirk Rothbrust,
Achim Seyler

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

KONZERT 3. Oktober, 20.00 Uhr

DAUER 2 Stunden, eine Pause

KARTEN 25 € / 15 € **ERMÄSSIGUNGEN** 17,50 € / 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen erhalten Sie auf Seite 91.

HINWEIS Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegkulturtaugliche Kleidung.

SCHLAGQUARTETT KÖLN Das Ensemble gehört zu den renommiertesten und vielseitigsten reinen Schlagzeugformationen der Welt, und sein Repertoire umfasst weite Bereiche der komponierten Schlagzeugmusik des vergangenen Jahrhunderts sowie experimentelle musikalische und szenische Kreationen. Zahlreiche Konzerte, Rundfunkproduktionen und Uraufführungen dokumentieren die intensive Arbeit und den Einsatz für diese spezielle Besetzung. Das Schlagquartett Köln ist regelmäßig zu Gast bei internationalen Festivals wie Wien Modern, den Berliner Festwochen, den Wittener Tagen für Neue Kammermusik, Éclat Stuttgart, Musica Viva, dem Warschauer Herbst u. a. In diesem Jahr reisen die vier Schlagzeuger mit dem Musiktheater *Hellhörig* von Carola Bauckholt nach Santiago de Chile und Buenos Aires.

DRUMMING

EIN SCHLAGQUARTETT UND DAS UNENDLICHE METRUM DER WELT

KONZERT

»Du kennst das Geräusch, wenn zwei Hände klatschen. Nun sage mir, wie ist das Geräusch, das beim Klatschen einer Hand entsteht?« / **Köln**

JEDER MENSCH TRÄGT ZEIT SEINES LEBENS einen Rhythmus in sich, der ihn führt, von dem alles ausgeht und zu dem alles zurückkehrt. Der Schlag unseres Herzens, unser Puls, ist die Grundlage unserer Existenz und die ewige Maßeinheit zwischen einem Augenblick des Lebens und dem nächsten. Seit Menschen denken ist dies auch der Ausgangspunkt menschlicher Musikalität und musikalischen Handelns. Denn: Veräußert sich dieser Puls, unser Herzschlag, beginnen wir, auf Gegenstände zu klopfen und zu schlagen, wird die Welt mit ihren Dingen zum Instrument und beginnt zu pulsieren.

Die Quartettformation gilt als die höchste und reinste Form der Musik und es gibt wohl kaum eine Formation, die wie das Schlagquartett Köln, gleich einem Naturereignis, Urklänge mit höchster Präzision und Musikalität verbindet. Die vier hinreißenden Virtuosen erschaffen eine mal pochend trockene, mal glitzernd metallische Klangwelt, schleifen Zinkwannen über den Boden, lassen Pappkartons laut knattern und erschaffen mit unbändiger rhythmischer Kraft und zarter Klangpoesie die verschiedensten musikalischen Urzustände. So pulsiert dieses außergewöhnliche Konzert zwischen der beschwörenden Musik Steve Reichs und Erdgeist-Ritualen, zwischen John Cage und Claude Vivier, zwischen archaischen und synthetischen Klängen, Erregung und Beruhigung, Spiel und Ritual, Spiritualität und Rausch.

(E) _____ The quartet is regarded as the highest and purest form of music and there is a hardly a quartet anywhere which can combine the primal event of natural sound with such a high level of technical precision and musicality as the Schlagquartett Köln. These four magnificent virtuosi create a world of sound which is at times pulsatingly dry and at others sparkingly metallic, they drag zinc baths across the floor, rattle cardboard boxes loudly and create the widest range of elemental musical situations with unceasing rhythmic power and a gentle feel for the poetry of sound.

BESETZUNG /**CHOREOGRAPHIE** William Forsythe**TÄNZER** Yoko Ando, Cyril Baldy, Esther Balfe, Dana Caspersen, Katja Cheraneva, Brigel Gjoka, Amancio Gonzalez, Josh Johnson, David Kern, Fabrice Mazliah, Roberta Mosca, Tilman O'Donnell, Nicole Peisl, Jone San Martin, Parvaneh Scharafali, Yasutake Shimaji, Elizabeth Waterhouse, Riley Watts, Ander Zabala**ORT** Jahrhunderthalle Bochum**PREMIERE** 5. Oktober, 20.00 Uhr**WEITERE VORSTELLUNGEN** 6., 7., 8. und 9. Oktober, jeweils 20.00 Uhr**KARTEN** 30 € **ERMÄSSIGT** 21 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

PUBLIKUMSGESPRÄCH mit William Forsythe im Anschluss an die Vorstellung am 7. Oktober

EINE KOPRODUKTION DER RUHRTRIENNALE UND DER FORSYTHE COMPANY.
THE FORSYTHE COMPANY WIRD GEFÖRDERT DURCH DIE LANDESHAUPTSTADT
DRESDEN UND DEN FREISTAAT SACHSEN SOWIE DIE STADT FRANKFURT AM MAIN
UND DAS LAND HESSEN. SIE IST COMPANY-IN-RESIDENCE IN HELLERAU – EURO-
PÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE IN DRESDEN UND IM BOCKENHEIMER DEPOT IN
FRANKFURT AM MAIN.
MIT BESONDEREM DANK AN FRAU SUSANNE KLATTEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG
DER FORSYTHE COMPANY.

NOW THIS WHEN NOT THAT

EINE ARBEIT DER FORSYTHE COMPANY FÜR DIE RUHRTRIENNALE

URAUFFÜHRUNG

»Wenn man erwartet, dass sich Choreographie nach der Geschichte ausrichtet, dann gäbe es keine Evolution. Ich fand, dass es nur darum ging, Definitionen auszuweiten. Darin sehe ich meine Verantwortung als Künstler.« / **William Forsythe im Interview mit Sarah Crompton**

ALS EINER DER ANERKANT EINFLUSSREICHSTEN zeitgenössischen Choreographen hat William Forsythe die Denkweisen auf dem Gebiet des Tanzes durch seine Sicht auf die Formbarkeit und die innewohnenden Möglichkeiten der Sprache des klassischen Tanzes radikal beeinflusst. Seine Arbeit mit dem Ballett Frankfurt (1984–2004) ist dafür bekannt, das klassische Ballett als Sammlung bestimmter Vorstellungen über Beziehungen überprüft zu haben, die an und für sich ein unbegrenztes Potenzial für die Proliferation von Form, Fluss und Dynamik besitzen. Seit 2005 setzt die Forsythe Company ihre Erweiterung dieser relationalen und konnektiven Art des Denkens fort, die so viel kreative Autonomie für den individuellen Tänzer herausgearbeitet hat.

Im Oktober 2010 brachte William Forsythe sein großformatiges Werk *The Defenders* in die Jahrhunderthalle. In dieser Saison kehrt die Forsythe Company mit *Now This When Not That* nach Bochum zurück, einer Produktion für die Ruhrtriennale, deren Thema die radikale Mannigfaltigkeit der Wahlmöglichkeiten ist, die in der Bewegung zur Verfügung stehen. In dieser Uraufführungsproduktion mit einem komplexen Bühnen-Environment von Forsythe und Musik von seinem langjährigen Kollaborator Thom Willems erkundet Forsythe die Dynamik, mit der die subjektive Krise der Diversität sowohl Choreographie als auch Wahrnehmungserfahrung ausprägt und prägt.

(E) »If you are expecting choreography to fall in line with history, then there would be no evolution. The whole point, I thought, was to broaden definitions. I see that as my responsibility as an artist.«
(William Forsythe, interview with Sarah Crompton)

Recognized as one of the most influential choreographers of the contemporary period, William Forsythe has radically influenced the kinds of thinking being done in the field of dance through his understanding of the malleability and possibility inherent in the language of classical dance. His work with the Ballett Frankfurt (1984–2004) is acknowledged for its re-viewing of classical ballet as a set of ideas about relationships that in and of themselves have unlimited potential for proliferation of form, flow and dynamic. Since 2005, The Forsythe Company has continued to extend this relational and connective mode of thinking which has carved out so much creative autonomy for the individual dancer. In October 2010, William Forsythe brought his large-scale work *The Defenders* to the Jahrhunderthalle. This season, The Forsythe Company returns to Bochum with *Now This When Not That*, a co-production for the Ruhr Triennale which takes as its subject the radical multiplicity of choice available to the mover. In this world-premiere work, which features a complex set environment by Forsythe and music by longtime collaborator Thom Willems, Forsythe explores the dynamics through which the subjective crisis of the manifold informs and forms both choreography and perceptual experience.

**NOW THE
WHEN N**

The Forsythe Compa

**Premiere: 5. Oktober 201
Jahrhunderthalle Bochum**



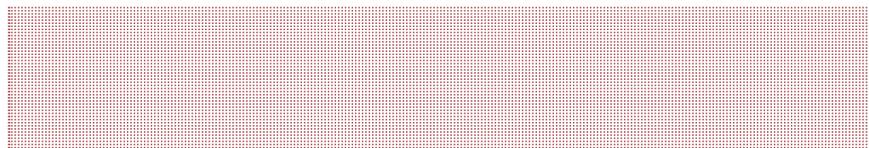
IS

NOT THAT

ny

1





BESETZUNG /

MIT John Cale

ENSEMBLE Bochumer Symphoniker

ORT Lichtburg, Essen

KONZERT 6. Oktober, 20.00 Uhr

DAUER ca. 1 Stunde 45 Minuten, eine Pause

KARTEN 40 € / 30 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 28 € / 21 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

JOHN CALE 1942 geboren in Wales, vermittelt seit mehr als 40 Jahren zwischen Avantgarde und Rockmusik. Er erhält eine klassische Ausbildung in Viola und Klavier. Mitte der 60er Jahre schließt er sich in New York dem von dem Minimalisten La Monte Young gegründeten Dream Syndicate an. Kurz darauf gründet er gemeinsam mit Lou Reed, Sterling Morrison und Angus MacLise die von Andy Warhol protegierte Kunstrook-Band Velvet Underground. Nach zwei Alben verlässt er die Gruppe und startet erfolgreich eine Karriere als Solokünstler und später auch als Komponist von Filmsoundtracks. Neben seinem eigenen musikalischen Schaffen, das mittlerweile mehr als 40 Veröffentlichungen umfasst, tritt Cale immer wieder auch als Entdecker und Förderer stilprägender Musiker in Erscheinung. So produzierte er die Debütalben der Stooges, von Patti Smith, Jonathan Richman und den Happy Mondays.

WHEN PAST & FUTURE COLLIDE: PARIS 1919

JOHN CALE & BAND UND DIE BOCHUMER SYMPHONIKER

KONZERT

WENN KRITIKER GEBETEN WERDEN, die besten Werke in der Geschichte der Popmusik zu nennen, dann landet eine Platte regelmäßig auf den vorderen Rängen: *Paris 1919*. Mit seinem 1973 erschienenen Soloalbum, darüber herrscht bis heute Einigkeit, ist John Cale ein bleibendes Meisterwerk der Songwriterkunst gelungen.

Inmitten von großorchestralen Arrangements entwirft der Artrock-Musiker ein komplexes, auf verschiedenen Zeitebenen angesiedeltes Geschichtstabelleau. Das amerikanische Fachmagazin *Rolling Stone* beschreibt *Paris 1919* treffend als ein Werk, »das die gesamte europäische Hochkultur durch eine dadaistische Perspektive verzerrt«. Der Kulturkritiker Diedrich Diederichsen geht einen Schritt weiter und nennt das Album den bedeutendsten Liederzyklus seit Franz Schuberts *Winterreise*.

Mit seinen sehnsüchtig-schwelgerischen Melodien passte *Paris 1919* perfekt in das nostalgisch gestimmte Lebensgefühl der frühen 70er Jahre. Im Werk von John Cale markierte das Album, das bis heute sein zugänglichstes geblieben ist, hingegen eine radikale Abkehr von den Experimenten mit Minimal Music und Avantgarde-Rock, die er in den 60er Jahren betrieben hatte.

Nach seinem kurzen Ausflug in romantische Gefühlslagen sollte sich Cale bald wieder härteren Tönen zuwenden und festigte damit seinen Ruf als ebenso genialischer wie unberechenbarer Rock-Performer. Seit seiner Hinwendung zum Buddhismus sind die von Drogenkonsum und Selbstzerstörung geprägten Zeiten, als die Besucher seiner Konzerte mit verbalen und physischen Angriffen rechnen mussten, jedoch endgültig vorbei.

Und so kommt es, dass ein zu alter Schaffenskraft zurückgekehrter John Cale als Abschluss des diesjährigen Konzertprogramms den Dialog mit seinem Frühwerk sucht. Begleitet von seiner Band und den Bochumer Symphonikern wird er das Album *Paris 1919* in gesamter Länge zur Aufführung bringen. Im Anschluss gibt es einen Querschnitt durch die künstlerischen Höhepunkte in der wechselhaften Karriere des John Cale.

(E) Critical opinion is now undivided that John Cale's 1973 solo album *Paris 1919* is a masterpiece of the songwriter's art. Since his conversion to Buddhism, the times characterized by drug consumption and self-destruction are well and truly over. Accompanied by his band and the Bochumer Symphoniker he will perform the entire album *Paris 1919*. This will be followed by a cross-section of the artistic highlights of John Cale's wide-ranging career.

BESETZUNG /

TEXT UND REGIE Toshiki Okada **BÜHNE** Torafu Architects Inc.
LICHT Tomomi Ohira **SOUND DESIGN** Norimasa Ushikawa **STAGE MANAGER** Koro Suzuki **VIDEO** Ryohei Tomita **PRODUZENT** Akane Nakamura **PRODUCTION MANAGER** Tamiko Ouki

MIT Tomomitsu Adachi, Shoko Matsumura, Yukiko Sasaki, Riki Takeda, Taichi Yamagata

ORT PACT Zollverein, Essen

PREMIERE 6. Oktober, 20.00 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN 7. und 8. Oktober, jeweils 20.00 Uhr

DAUER ca. 2 Stunden, keine Pause

KARTEN 30 € / 20 € **ERMÄSSIGT** 21 € / 14 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen erhalten Sie auf Seite 91.

EINFÜHRUNG 6. Oktober, 19.30 Uhr

TOSHIKI OKADA Der 1973 in Yokohama geborene Toshiki Okada, der als wichtigster Regisseur des jungen japanischen Theaters gilt, studiert zunächst Betriebswirtschaftslehre. 1997 gründet er in Tokio die chelfitsch-Company, deren Stücke er schreibt und inszeniert. Mit seinen preisgekrönten Arbeiten wird er zum Festival d'Automne à Paris und den Wiener Festwochen eingeladen. Gastspiele führen ihn unter anderem an das Kaaitheater Brüssel und das Berliner Hebbel am Ufer.

CHELFITSCH Der Name der 1994 gegründeten chelfitsch-Company ist eine Wortschöpfung in Anlehnung an die fehlerhafte Aussprache des Wortes »selfish« eines Kleinkindes. Besondere Merkmale von chelfitsch sind die Verwendung von japanischem Slang und eine minimalistische Choreographie, die Bewegungsmuster der japanischen Jugend nachahmt. Zu den erfolgreichen Produktionen der Kompanie gehören *Five Days in March* und *The End of the Special Time We Were Allowed*.

EIN GASTSPIEL, VERANSTALTET VON PACT ZOLLVEREIN / TANZLANDSCHAFT RUHR FÜR DIE RUHRTRIENNALE.

PRODUKTION: CHELFITSCH, IN ZUSAMMENARBEIT MIT PRECOG, TOKIO. KOPRODUKTION: KANAWAGA ARTS THEATER, ACM THEATRE (ART TOWER MITO), YAMAGUCHI CENTER FOR ARTS AND MEDIA (YCAM) MIT UNTERSTÜTZUNG VON THE JAPAN FOUNDATION, AGENCY FOR CULTURAL AFFAIRS GOVERNMENT OF JAPAN IM GESCHÄFTSJAHR 2011.

DANK AN DAS STEEP SLOPE STUDIO.

THE SONIC LIFE OF A GIANT TORTOISE

DAS KLANGLEBEN EINER RIESENSCHILDKRÖTE

Toshiki Okada / chelfitsch

In japanischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PERFORMANCE/THEATER

SPÄTESTENS SEIT ER 2007 mit *Five days in March* zum Kunstenfestivaldesarts nach Brüssel eingeladen wurde, ist der japanische Choreograph und Regisseur Toshiki Okada, der 1997 seine Kompanie chelfitsch in Tokio gründete, auch in der europäischen Tanz- und Performanceszene bekannt. Mit seinen Arbeiten an der Grenze von Sprech- und Bewegungstheater sorgte Okada in der Kunstszene seiner Heimat für Aufsehen, kombinierte er doch bewusst alltägliche Umgangssprache mit ebenso alltäglichen Bewegungen seiner Protagonisten. In seinem neuen Stück *The Sonic Life of a Giant Tortoise* dringt er wieder ein in das alltägliche Leben in Japan, diesmal mit einem Blick in das Wohnzimmer eines Paares in Tokio. Gut situiert, mit repräsentativen Arbeitsplätzen und in einer liebevollen Beziehung befindlich: Auf den ersten Blick scheint alles perfekt – und doch mag das Glück sich nicht einstellen. Dialogisch und in einer von der Sprache unabhängigen Gestik, die ganz neue Bedeutungen kreiert, begeben sich die Mitteldreißiger auf die Suche nach den Gründen für das Ausbleiben des Glücks: Ist es insbesondere die japanische Gesellschaft mit ihren strengen Restriktionen und sozialen Regeln, die es der Generation ›work first‹ nicht erlaubt, einen reflektierten und zufriedenen Blick auf die eigenen Lebensumstände zu werfen? Oder steht das japanische Paar prototypisch für die Sinnsuche einer ganzen Generation in der globalisierten Welt? Ihre Überlegungen zu den Werten und Maßstäben eines erfüllten Lebens führen von den Versenkungen in kleinste alltägliche Dinge hin zu Betrachtungen universeller Zusammenhänge. Jenseits einer direkten theatralen Narration und mit dem für seine Arbeiten typischen Humor beleuchtet Toshiki Okada mit *The Sonic Life of a Giant Tortoise* wesentliche Fragen seiner Generation und Gesellschaft.

(E) In his latest play Toshiki Okada delves once more into everyday Japanese life, this time taking a peek inside the living room of a couple in Tokyo: in a good location, with typical jobs and a loving relationship, everything seems perfect at first glance – yet happiness fails to materialise. In addition to a direct theatrical narrative and the humour which is typical of his work, in *The Sonic Life of a Giant Tortoise* Toshiki Okada casts light on the major questions of his generation and society.

LITERATUR

»Was wir sehen, schaut uns an«

DIE ANSCHAUUNG VON WELT und das Vermögen, einen eigenen – anschaulichen – Ausdruck dieses Erlebens zu finden, zeichnet Dichter aller Kulturen aus. Das griechische »aisthesis«, die sinnliche Wahrnehmung des »Schönen«, weist in unserer westlichen Tradition auf diesen ursächlichen Beweggrund künstlerischen Gestaltens hin.

In der fernöstlichen Überlieferung gilt dieses Prinzip umso mehr – was sich in der besonderen japanischen Gedichtform, dem Haiku, exemplarisch zeigt. Alle großen Haiku-Meister waren zugleich Dichter, Maler und Kalligraphen. Hier ist Sprache nicht nur Mittlerin von Gedanken, sondern zugleich Bild, anzuschauendes Wort-Bild.

Einige unserer diesjährigen Literaturveranstaltungen widmen sich denn auch der Literatur, die diese Anschaulichkeit auf besondere Weise zeigt: Der große deutsche Dichter Durs Grünbein wird Gedichte und Haikus aus seinem Werk vortragen, und die bedeutende deutsch-japanische Autorin Yoko Tawada liest Prosa, begleitet von einer Kalligraphin, die dem zu hörenden Text in Zeichen und Bildern Gestalt gibt.

Die Kunst des letzten Augenblicks beschäftigt sich, am Tag nach der Premiere von *Tristan und Isolde*, mit Gedanken und Gedichten zum Thema Tod und Sterben; die »musikalische« Lesung *Offen wie der Himmel* ist ganz dem Zen-Buddhismus, seinen Ideen, Worten und Klängen gewidmet. Die Verwandtschaft zwischen fernöstlicher Literatur, besonders der Zen-Dichtung, und dem Schreiben, dem Rhythmus der Beat Generation, Schriftstellern wie Kerouac und Ginsberg möchte *Gammler, Zen und hohe Berge* zu Gehör zu bringen.

Auch der letzte Sonntag der Triennale 2011, der letzte Tag der Intendanz Willy Deckers, verschreibt sich der Dichtung – und der Musik: *Der Welt abhanden gekommen* zeigt Wege in die Entrückung, die Auflösung, »ins Offene« (Friedrich Hölderlin) mit Werken von Samuel Beckett, Auszügen aus dem Tibetischen Totenbuch, mit Texten der deutschen Romantik und Liedern von Gustav Mahler.

DIE KUNST DES LETZTEN AUGENBLICKS

VON DEN TODESGEDICHTEN JAPANISCHER ZEN-MEISTER BIS ZUR LYRIK DER EUROPÄISCHEN GEGENWART

Mit André Jung und Irene Kugler

LESUNG

Für mich, der fort geht,
Und für dich, der zurückbleibt,
Sind es zwei Herbste. / **Yosa Buson**

WAS IST DER TOD? Ein Ende, danach das Nichts? Ein Übergang? Der Anfang des wahren Lebens? Auch wenn Gott tot ist, der Tod bleibt. Doch wie kann man von ihm sprechen, ihn fassen? In den säkularen, postindustriellen Gesellschaften des Westens hat die Frage nach den letzten Dingen den gemeinsamen öffentlichen Raum verlassen. Sie hat sich in die Nischen zurückgezogen, in denen heute religiöse und spirituelle Themen ihren Ort haben. Der Tod scheint zu einer privaten Sache geworden zu sein. Ein Fall für praktische Lebensratgeber und individuelle Lebensberichte.

Vielleicht treffen allein in der Kunst noch ungleich Gesinnte aufeinander, um letzte Fragen in ihrer philosophischen Dimension zu verhandeln. Das Gedicht, die Kunst der Lyrik, ist eigentümlicherweise im Wandel der Zeiten, über die Grenzen verschiedener Kulturen hinweg, ein Refugium geblieben, um Erfahrungen, Ansichten und Einsichten in Sprache und Worte zu fassen und auszutauschen, die den Tod und seine Bedeutung für das Leben einem universellen Nachdenken öffnen.

HERBST / **Paul Celan**

Der Abend (auch Irrtum der Wimpern ...)
bekümmert dein Aug, ich löse euch beiden das Haar ...

An den Schwellen des Herzens
ist mir überlassen das einzige Licht.

Verteilt ist der sündige Efeu. Die Fahnen niedergeholt.
Erklungen sind Sense und Speer:
die Leier
vielleicht.

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

LESUNG 28. August, 11.00 Uhr

KARTEN 15 € **ERMÄSSIGT** 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen erhalten Sie auf Seite 91.

HINWEIS Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegaugliche Kleidung.

LOB DES TAIFUNS

REISETAGEBÜCHER IN HAIKUS UND ANDERE WERKE
VON DURS GRÜNBEIN

AUTORENLESUNG

»Siebzehn Kehlkopfklicks –.

Ein Gedicht auf japanisch.

Vorbei, kaum gehört.« / **Durs Grünbein**

VIER REISEN UNTERNAHM DER DICHTER Durs Grünbein nach Japan, ein aufmerksamer Beobachter der fernöstlichen Kultur und Lebensweise, ein anteilnehmender Tagebuchschreiber. Beeindruckt und fasziniert von der reichen Dichtung des Landes, die er freilich nur in Übersetzungen kennenlernte, verfasste er seine Reisenotizen in Stenogrammform – als Haikus. Diese Kürzestgedichte – 17 Silben lang, in drei Zeilen à 5–7–5 Lauteinheiten notiert – wurden bereits im frühen 20. Jahrhundert in europäische Sprachen übersetzt und haben seitdem weite Verbreitung im Westen gefunden. Viele Dichter, unter ihnen auch Rainer Maria Rilke, wurden angeregt und versuchten sich ebenfalls in dieser literarischen Form – bis heute gibt es deutsche Haiku-Dichtung.

Im Gespräch wird Durs Grünbein auch über seine Annäherung an diese besondere Form der Dichtung, über die Herausforderung, eine ganz eigene Sprache zu erfinden, Auskunft geben.

Grünbeins Haikus und andere Gedichte seines reichen Werkes werden, gemeinsam gelesen, einen eigenen Klang entfalten. In der Begegnung – nicht in der Vermischung – westlicher und östlicher Kunst mag ein Drittes, das Wesen der Dichtung Beschreibendes, aufscheinen: »Wir Planetarier sind ein Gehirn.« (Grünbein)

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

LESUNG 4. September, 11.00 Uhr

KARTEN 15 € **ERMÄSSIGT** 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

Im Anschluss an die Lesung signiert Durs Grünbein seine Bücher.

HINWEIS Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegedichtertaugliche Kleidung.

GAMMLER, ZEN UND HOHE BERGE

TEXTE DER BEAT GENERATION

Mit Martin Wuttke und Jörg Pohl

LESUNG

»Wenn du gehst, sagt ein Zen-Meister, bescheide dich mit dem Gehen. Wenn du sitzt, dann bescheide dich mit dem Sitzen. Aber vor allem zögere nicht!« / Roland Barthes, *Das Reich der Zeichen*

SIE WAREN JUNG UND RADIKAL und forderten das Leben heraus: die Autoren und Autorinnen der Beat Generation. Sie lebten und schrieben für den Augenblick und waren zugleich fasziniert von der Größe und Ruhe der ewigen Natur. Mit dem Zen-Buddhismus, der in den 1950er Jahren die USA erreichte, erschloss sich für einige Autoren eine neue Bewusstseinsform, die das Lebensgefühl ihrer Generation intellektuell und spirituell umfassen konnte. Jack Kerouac und Allen Ginsberg sind nicht nur bis heute die bekanntesten und prägenden Köpfe der Beat Generation, sie gehörten auch zu den großen Förderern des US-amerikanischen Zen-Buddhismus. Kerouac, der 1957 mit *On the Road* den Roman zur Beat Generation veröffentlichte, war selbst über zehn Jahre als Gammler und Lebenskünstler auf den Straßen und Schienen quer durch die USA unterwegs. Trotz seiner Alkoholsucht waren Askese und Meditation für Kerouac die entscheidenden Quellen seiner Kreativität. Zur Suche nach einer alternativen, nicht-kapitalistischen Lebensweise kam für Allen Ginsberg die literarische Auseinandersetzung mit seiner Homosexualität hinzu. Im prüden Amerika der 50er Jahre provozierte und erregte er die Bevölkerung mit schonungsloser Lyrik und wurde mit seinem Gedicht *Howl* zum zynischen Porträtisten amerikanischer Kleinbürgerlichkeit. Sexualität, Exzess, Meditation und Zen-Buddhismus schlossen sich für die Beat Generation nicht aus, sondern erzeugten vielmehr kreative Inspiration und bewusstes Lebensgefühl.

ORT Dampfgebläsehaus an der Jahrhunderthalle Bochum

LESUNG 25. September, 11.00 Uhr

KARTEN 15 € **ERMÄSSIGT** 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

SCHWAGER IN BORDEAUX

TEXTE VON YOKO TAWADA

Die Künstlerin Hana Usui kalligraphiert während der Lesung

AUTORENLESUNG

DIE WAHRNEHMUNGEN SCHEINEN VERRÜCKT und nicht ganz ineinander zu passen: Eine Frau verliert nach dem Genuss einer Seezunge ihre eigene, nur einen Zungendreher entfernt sitzt froh der Floh in Yunas Mund – schnell ist eine Verwechslung passiert.

Yoko Tawada seitantzt in ihren Büchern über die Klippen von japanischen Schriftzeichen und deutschen Buchstaben. Sie schildert mit großer Leichtigkeit und Eleganz gescheiterte Kommunikation, nicht aufzuklärende Missverständnisse und das Erstauen im Zusammentreffen zweier Kulturen. In Tawadas Texten sind stets beide Kulturen anwesend, Seite für Seite erinnern die japanischen Schriftzeichen den deutschen Leser an eine weitere Lesart, an eine andere Sicht auf den Text. Die Autorin stellt scheinbar stabile Deutungsmuster in Frage, Sprache ist für sie nie so eindeutig, wie es die Sprache selbst gern wäre. Beinahe traumwandlerisch führt Yoko Tawada die Sprache an ihre eigene Sprachlosigkeit und öffnet damit einen neuen Sprachraum, um ihn für einen kleinen Moment zu besetzen. Mit den Kalligraphien von Hana Usui öffnet sich der Blick auf die japanische Kultur und die Schriftzeichen werden zum visuellen Partner der Lesung.

YOKO TAWADA wird 1960 in Tokio geboren. Von 1982 bis 2006 lebt sie in Hamburg, seit 2006 in Berlin. Sie studiert Literaturwissenschaft in Tokio, Hamburg und Zürich und promoviert anschließend bei Sigrid Weigel. Yoko Tawada schreibt in deutscher und japanischer Sprache Essays, Prosa, Theaterstücke, Hörspiele und Lyrik. Sie gewinnt mit ihrer Literatur zahlreiche Preise, unter anderem den Akutagawa-Literaturpreis, den Adelbert-von-Chamisso-Preis, den Tanizaki-Preis und die Goethe-Medaille. Zuletzt erscheint von ihr *Abenteuer der deutschen Grammatik*. 2011 wird ihr Kindertheaterstück *Mein kleiner Zeh war ein Wort* zu den Mülheimer Theatertagen NRW eingeladen.

HANA USUI 1974 geboren, studiert Kalligraphie, Kunstgeschichte und Design in Tokio. Sie verbindet in ihren Zeichnungen zeitgenössische Kunst mit traditioneller japanischer Technik. Ihre Werke werden in Ausstellungen in Europa und Japan gezeigt. Zuletzt nimmt sie an der Ausstellung *Vom Esprit der Gesten. Hans Hartung, das Informel und die Folgen* im Kupferstichkabinett Berlin teil. 2004 zieht Hana Usui nach Berlin, seit 2010 lebt sie in Wien.

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

LESUNG 2. Oktober, 11.00 Uhr

KARTEN 15 € **ERMÄSSIGT** 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

Im Anschluss an die Lesung signiert Yoko Tawada ihre Bücher.

Die entstandenen Kalligraphien werden verschenkt.

HINWEIS Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegaugliche Kleidung.

OFFEN WIE DER HIMMEL

ZEN – REISE IN DAS BEWUSSTSEIN

Texte von Ching-yuan, Dogen, Ryōkan und zeitgenössischen Zen-Meistern
Mit Michael Prella und Willy Decker

Naoko Kikuchi *Koto-Zither*, Naoyuki Manabe *Shō-Mundorgel*

»Wir begegnen einander, nur um uns zu trennen, / Wir kommen und gehen, wie die weißen Wolken.«
/ Ryōkan

VORAUSSETZUNG FÜR DIE GEISTESHALTUNG der buddhistischen Zen-Philosophie, in der Bewusstheit, Achtsamkeit, Harmonie und Gelassenheit zentral sind, ist die Bereitschaft zur Versenkung und zum Innehalten. Sie fordert ein Leben vollständiger Hingabe an die Wahrheit und fasziniert gerade heute in unserer reizüberfluteten, komplexen Welt. Individuelle Suche nach Erleuchtung und innerer Frieden sind das wahre Wesen eines erwachten Geistes, der in jedem von uns vorhanden ist.

Zen, eine Strömung des Mahayana-Buddhismus, entsteht im 6. Jahrhundert in China und gelangt um 1400 nach Japan. Während seiner langen Geschichte sind viele Texte, Lyrik und Prosatexte entstanden, die essenzielle Zen-Weisheiten und Erkenntnisse beschreiben. Dazu gehören: immerwährendes Nachdenken, die gleichzeitige Gegenwart von Sein und Nicht-Sein, von Ruhe und Bewegung, Leben und Tod. Dabei sind der unendliche Himmel als Sinnbild für die ungehinderte Weite des erwachten Geistes und der Mond als Bild für das erleuchtete wahre Wesen immer wiederkehrende zentrale Themen. Ein Abend, der einen weiten Bogen spannen möchte von den frühen Texten eines Ching-yuan, Dogen oder Ryōkan bis zu zeitgenössischen Zen-Meistern. Der Abend erzählt von der Essenz des Zen und schafft einen unmittelbaren, inspirierenden Zugang zu dessen Vorstellungswelt.

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

LESUNG 7. Oktober, 20.00 Uhr

KARTEN 15 € **ERMÄSSIGT** 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

HINWEIS Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegediegliche Kleidung.

DER WELT ABHANDEN GEKOMMEN

EINE LITERARISCH-MUSIKALISCHE MATINÉE

Texte aus dem Tibetischen Totenbuch, der deutschen Romantik,
von Samuel Beckett und Musik von Gustav Mahler
Mit Martin Schwab, Sebastian Noack und Manuel Lange

»... spricht ihr niemals ›du gefällt mir, Glück! Husch! Augenblick!‹ so wolltet ihr alles zurück!« / **Friedrich Nietzsche, Also sprach Zarathustra**

KANN SICH IN EINEM MOMENT REINER, erlebter Gegenwart das Sein von allen Zwängen der Welt befreien? Können wir in einem Zustand höchsten Glücks oder auch tiefsten Schmerzes aus der Welt und ihren alltäglichen Verwirrungen heraustreten? – Sind in einem solchen Moment die Welt und das Leben erfüllt. Der Zen-Buddhist nennt einen solchen erleuchteten Zustand ›Satori‹, verankert im ›Nirwana‹ und ›Shunyata‹, der Erkenntnis der Leerheit, eine plötzliche Freiheit vom Ich, ein Gefühl unbedingten Glücks.

Die Literatur, die diese unaussprechlichen und unbenennbaren Momente zu bannen versucht, ist reich und vielfältig. Von den bunten und lebhaften Bildern des Tibetischen Totenbuchs über die Wort- und Gedankenspiele des großen europäischen Nicht-Sinn-Suchers Samuel Beckett bis hin zum Romantiker Novalis, der statt eines sinnhaften Diesseits in seinen *Hymnen an die Nacht* die ›unergründliche Welt‹ der Dunkelheit beschwört – wir möchten all dies sammeln, mitteilen und erlebbar machen.

Musikalisch hat kaum einer so weit durch das Tor mystischer Zusammenhänge aus der Welt hinausgeschaut wie Gustav Mahler – besonders in seinen Liedern. Über das Lied *Ich bin der Welt abhanden gekommen* sagt Gustav Mahler: »Es ist Empfindung bis in die Lippen hinauf, die sie aber nicht übertritt. Und: das bin ich selbst!« Es geht also darum, etwas nur für sich zu schaffen, sein eigenes ›stilles Gebiet‹ zu finden, fern vom Weltgetümmel. In diesem Sinne webt dieser letzte Morgen ein musikalisch-literarisches Programm um den Moment der Leerheit, um das Ich ohne Ich, um das absolute Sein im Jetzt, um das »Ich leb' allein in meinem Himmel, in meinem Lieben, in meinem Lied!« (Friedrich Rückert).

ORT Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

LESUNG 9. Oktober, 11.00 Uhr

KARTEN 15 € **ERMÄSSIGT** 10,50 €

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

HINWEIS Die Turbinenhalle ist nicht beheizt. Wir empfehlen industriegaugleiche Kleidung.

BUDDHAS SPUR

ASPEKTE DES BUDDHISMUS IN DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST

EINE AUSSTELLUNGSKOOPERATION DES KUNSTMUSEUMS BOCHUM
UND DER RUHRTRIENNALE

Der Ausstellungstitel *Buddhas Spur* spielt auf die Tradition der ersten Jahrhunderte des Buddhismus an, Buddha nie als Person darzustellen, sondern mittels seiner Fußspur bzw. seines Fußabdrucks. Bis heute finden sich solche Fußabdrücke in Ländern des Theravada, der ältesten buddhistischen Schule, und verhelfen zur Erleuchtung bzw. stehen für die Präsenz des Erhabenen. Sie können natürlich entstandene Abdrücke in Stein oder künstlich gefertigte, mit verschiedenen Symbolen versehene Darstellungen sein. Zugleich verweist die Fußspur auch auf den Weg der Erkenntnis: Die Welt ist kein Sein, sondern ein Weg, der seinen Lauf ständig ändert. In diesem Zusammenhang versteht sich der Titel als Metapher, die Einflüsse buddhistischer Philosophien im Werk zeitgenössischer, asiatischer Künstler widerspiegelt.

Die Ausstellung berücksichtigt historische Aspekte und präsentiert entsprechende Exponate. Die gezeigten zeitgenössischen Positionen sind nicht buddhistisch-religiös zu verstehen, vielmehr stehen philosophische und ästhetische Sichtweisen, die sich von abendländischen bzw. christlichen Denk- und Bildvorstellungen unterscheiden, im Vordergrund. Vorstellungen von Sein, Wesen, Geist, Selbst, Anti-Individualismus, Indifferenz, Leere, Abwesenheit, Wirklichkeit oder Illusion und deren Umsetzung in der zeitgenössischen Kunst werden fokussiert. Dabei gibt es eine Reihe von Künstlern, die buddhistische Kunstformen zitieren, wie beispielsweise Nam June Paik, der einen fernsehenden Buddha zu einer vielschichtigen, kontemplativen Installation werden lässt. Andere Künstler schaffen Werke, in denen die Spuren des Buddhismus zwar unsichtbar, aber konzeptuell auffindbar bleiben. So bestechen die extrem lang belichteten Fotoarbeiten Atta Kims, die Metropolen wie Paris, London, New York oder Peking abbilden, durch ihre Leere. Der koreanische Künstler setzt die Vorstellung der »Anicca«, die Unbeständigkeit des Seins, bildnerisch um.

Buddhas Spur entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen der Ruhrtriennale und dem Kunstmuseum Bochum. Kuratiert wird sie von Willy Decker und Hans Günter Golinski.

ORT Kunstmuseum Bochum, Kortumstraße 147, 44787 Bochum

AUSSTELLUNG 28. August bis 13. November 2011

Karten und weitere Informationen erhalten Sie beim Kunstmuseum Bochum.

FILM

WEERASETHAKUL, KI-DUK UND KAURISMÄKI – bei der diesjährigen Ruhrtriennale begegnen sich europäische und asiatische Filmemacher in einer buddhistischen Lesart. Unter dem Aspekt der Prinzipien von Wiedergeburt und Wiederkehr wird nicht nur die asiatische Filmlandschaft in Augenschein genommen. Auch der Blick auf Filme und Regisseure aus dem christlich-europäischen Kulturkreis lässt eine alternative Lesart zu und schafft eine ungewöhnliche Vernetzung buddhistischen Denkens. Diese kulturraumübergreifende Liaison wirft einen kraftvollen, poetischen oder phantastischen Blick auf den Kreislauf von Leben und Tod.

CASABLANCA, BOCHUM

Kortumstraße 11
44787 Bochum

EULENSPIEGEL, ESSEN

Steeler Straße 208
45138 Essen

FILMFORUM, DUISBURG

Dellplatz 16
47051 Duisburg

31.8.	18.00 Uhr Der Mann ohne Vergangenheit 20.30 Uhr Uncle Boonmee erinnert sich ...	18.00 Uhr Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... 20.30 Uhr Nokan – Die Kunst des Ausklangs	18.00 Uhr Dolpo Tulku 20.30 Uhr My Reincarnation
7.9.	18.00 Uhr Wistful Wilderness 20.30 Uhr Mundane History	18.00 Uhr Der Mann ohne Vergangenheit 20.30 Uhr Uncle Boonmee erinnert sich ...	20.30 Uhr Dreaming Films
14.9.	20.30 Uhr Enter the Void	18.00 Uhr Wistful Wilderness 20.30 Uhr Mundane History	18.00 Uhr Der Mann ohne Vergangenheit 20.30 Uhr Uncle Boonmee erinnert sich ...
21.9.	18.00 Uhr Dolpo Tulku 20.30 Uhr My Reincarnation	20.30 Uhr Dreaming Films	18.00 Uhr Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... 20.30 Uhr Nokan – Die Kunst des Ausklangs
28.9.	20.30 Uhr Dreaming Films	18.00 Uhr Dolpo Tulku 20.30 Uhr My Reincarnation	20.30 Uhr Enter the Void
5.10.	18.00 Uhr Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... 20.30 Uhr Nokan – Die Kunst des Ausklangs	20.30 Uhr Enter the Void	18.00 Uhr Wistful Wilderness 20.30 Uhr Mundane History

PROGRAMM /

31. August bis 5. Oktober, jeden Mittwoch

KARTEN 5 €

Karten ausschließlich an der Kinokasse.

UNCLE BOONMEE ERINNERT SICH AN SEINE FRÜHEREN LEBEN

Uncle Boonmee leidet an Nierenversagen und wird bald sterben. Deshalb kehrt er zurück aufs Land, umgeben von Menschen, die ihn lieben. Eines Abends erscheint ihm dort der Geist seiner verstorbenen Frau, und auch sein verschollener Sohn begegnet ihm in Gestalt einer friedlichen Kreatur mit roten Augen. Als der Zeitpunkt des Todes gekommen ist, zieht sich Uncle Boonmee in eine Berghöhle zurück, in der sein erstes Leben begonnen hat. Eine wundersame Begegnung mit Geistern, Seelen und Erinnerungen.

Thailand 2010, 113', Regie Apitchatpong Weerasethakul Gewinner der Goldenen Palme von Cannes 2010

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

Ein namenloser Mann kommt in eine unbekannte Stadt. Dort wird er überfallen und verprügelt. Im Krankenhaus kann nur noch sein Tod festgestellt werden. Der Mann verlässt jedoch das Krankenhaus und kehrt zurück an die Stelle, an der sein bisheriges Leben ausgelöscht wurde, und beginnt dort ein neues. In einer Containersiedlung erhält der Namenlose die Chance eines Neuanfangs. Kaurismäki schildert drastisch und eindringlich die Armut und Verlorenheit der finnischen Unterschicht und zeigt dabei auch Momente der Hoffnung und Sehnsüchte. Schließlich gönnt er seinen Protagonisten in diesem melancholischen Film ein Happy End.

Finnland 2002, 97', Regie Aki Kaurismäki

ENTER THE VOID

Enter the Void ist bildgewaltig, verstörend, erbarmungslos und exzessiv: Gaspar Noé hat mit diesem Film seine Interpretation von Drogenrausch und Lektüre des Tibetischen Totenbuches geliefert. Oscar lebt als kleiner Drogendealer in Tokio. Seine Schwester, zu der er seit dem Unfalltod seiner Eltern ein besonderes Verhältnis hat, arbeitet als Stripperin und sorgt sich um seinen Drogenkonsum. Doch die tödliche Dosis erhält Oscar nicht von den Drogen, sondern von den Kugeln der Polizeirevolver. Frisch dahingeschieden wandert Oscars Geist durch das Tokioer Nachtleben, unterbrochen von Erinnerungsfetzen und der vagen Möglichkeit, dass dies alles nur ein schlechter Drogenrausch sein könnte.

Frankreich 2009, 162', Regie Gaspar Noé

MUNDANE HISTORY

Thailändisch mit englischen Untertiteln

Ake sitzt seit einem Unfall im Rollstuhl, verbittert und abweisend reagiert er auf seine Umwelt. Sein Vater, ein gefühlskalter Patriarch, stellt einen neuen Pfleger ein, der durch seinen stoischen Gleichmut langsam die zynische Ablehnung des Jungen durchbricht. »Ist ein Leben möglich ohne Vergangenheit und Zukunft?« Diese bange Frage des Jungen beantwortet Regisseurin Anocha Suwichakornpong mit einer surreal-halluzinierenden Explosion des Universums, einer Liebeserklärung an den unaufhaltsamen Verlauf der Dinge.

Thailand 2009, 82', Regie Anocha Suwichakornpong

WISTFUL WILDERNESS (WEEMOED & WILDERNIS)

Niederländisch mit englischen Untertiteln

Tiengemeten, die kleinste Insel der Niederlande, wird der Natur zurückgegeben. Die Deiche werden durchstoßen und das Wasser nimmt sich zurück, was der Mensch ihm trotzig und zäh abgerungen hat. Digna Sinke hat seit 1997 13 Jahre lang die Rückeroberung der Natur mit der Kamera begleitet. In dieser langen Zeit gewinnt die Natur nicht nur die Herrschaft über die kleine Insel, die Prozesse des Lebens lassen sich auch im Privatleben der Filmern nicht aufhalten – ihr Ehemann und ihr Vater sterben im Laufe der Dreharbeiten. Sinke vermischt ihre private Trauer über den Verlust geliebter Menschen mit der Metamorphose der Insel und schafft so eine bewegende Ode an den Kreislauf des Lebens.

Niederlande 2010, 88', Dokumentation, Regie Digna Sinke

DOLPO TULKU

Mit zehn Jahren wird der Hirtenjunge Sherap Sangpo als Reinkarnation eines hochstehenden Lama, eines Tulku aus dem Dolpo, einer hoch gelegenen Region in Nepal, erkannt. 16 Jahre lang lernt er in einem Kloster in Indien und kehrt dann zurück in seine Heimat Nepal, um dort seine Bestimmung als geistliches Oberhaupt des tibetisch geprägten Dolpo anzutreten. Der Film begleitet den jungen Tulku auf seiner Reise zurück in diese schwer zugängliche Gebirgsregion. Für den Tulku vermischt sich auf dieser Reise die Freude über seine Heimkehr mit der Sorge und Demut, mit der er seinem neuen Amt begegnet.

Deutschland 2009, 101', Dokumentation, Regie Martin Hoffmann

MY REINCARNATION

Englisch, Italienisch, Tibetisch mit englischen Untertiteln

20 Jahre begleitet die Filmemacherin Jennifer Fox den tibetischen Meister Namkhai Norbu Rinpoche und seinen Sohn Yeshi und dokumentiert ihre außergewöhnliche Geschichte: 1959 flieht der Rinpoche aus Tibet nach Italien, wo er heiratet und zwei Kinder bekommt. Sein Sohn Yeshi wird als Reinkarnation eines berühmten spirituellen tibetischen Meisters erkannt, doch Yeshi will von seiner Bestimmung nichts wissen. Der Film zeigt Yeshis Entwicklung

von einem 18-jährigen Jungen hin zu einem Familienvater von 38 Jahren und Rinpoches Verwandlung von einem gesunden 50-jährigen zu einem immer kränker werdenden 70-jährigen Patriarchen. Die lebenslange Entwicklung und Auseinandersetzung der beiden Männer macht aus *My Reincarnation* zugleich eine berührende Geschichte über Väter und Söhne.

USA, CH, D, I, NL 2010, 102', Dokumentation, Regie Jennifer Fox

DREAMING FILMS (LES FILMS RÊVÉS)

Französisch mit englischen Untertiteln

Der belgische Filmemacher Eric Pauwels träumt von dem Film, der alle Filme umfasst, die Pauwels gern machen würde. Und so entsteht ein Film aus Filmen, die weit in die Welt und die Phantasie reichen, sich sammeln im blauen Gartenhäuschen des Filmemachers, die sich auf die Reise begeben, staunen, sich fürchten und immer wieder von vorn beginnen, weitermachen und ihre Enden verschieben. Die Abenteuerlust und Irrfahrten des Odysseus durchziehen den Film, locken andere Abenteuerer und Reisende an, der Weg ist das Ziel und Eric Pauwels vertraut sich den vielen Wegen an und schafft ein kleines Meisterwerk über Meditation, Träume und Filme. Ein besonderer Film, kostbar und einzigartig.

Belgien 2010, 178', Regie Eric Pauwels

NOKAN – DIE KUNST DES AUSKLANGS

Nachdem sich das Orchester, in dem Daigo als Cellist seinen Lebenstraum verwirklichen wollte, aus Geldnöten aufgelöst hat, kehrt der arbeitslose Musiker zusammen mit seiner Frau zurück in seine Geburtsstadt im Norden Japans. Durch Zufall findet Daigo hier eine Anstellung in einem Bestattungsinstitut – nach dem alten Nokan-Ritual werden die Verstorbenen dort für ihre letzte Reise aufgebahrt. Als Daigos Frau Mika von seiner neuen Tätigkeit erfährt, stellt sie ihn vor die Wahl: der Job oder sie. Mit viel Respekt und Humor schildert Regisseur Yôjirô Takita das heutige Japan zwischen Moderne und Tradition.

Japan 2008, 130', Regie Yôjirô Takita

Gewinner des Oscars für den besten fremdsprachigen Film 2009

FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER ... UND FRÜHLING

Ein kleiner Junge wächst bei seinem Meister in der Einsiedelei auf. Von ihm lernt der Junge das Prinzip von Begehren und Leiden, doch erst durch den Kontakt mit den Begehrlichkeiten des menschlichen Lebens begreift er, dass das ganze Leben leidvoll ist: Aus Liebe zu einer Frau verlässt er die Einsiedelei. Diese Liebe bringt ihn jedoch dazu, ein Verbrechen zu begehen. Seiner Strafe kann der inzwischen erwachsene Mann nicht entgehen, aber dennoch findet er zurück auf den »mittleren Weg«. Kim Ki-duk erzählt in kraftvollen und poetischen Bildern den Kreislauf des Lebens, in dessen verlässlichem Rhythmus sich die Momente von Erfahrung und Erkenntnis stets wiederholen.

Korea 2003, 103', Regie Kim Ki-duk

BESETZUNG /**TEXT, REGIE, KOMPOSITION** Giacomo Ravicchio**BÜHNE** Poul Arne Kring**PUPPEN** Per Christensen**MIT** Elise Müller und Lars Begtrup**ORT** Maschinenhaus Essen**PREMIERE** 21. September, 15.00 Uhr**WEITERE VORSTELLUNGEN**

22., 23., 27., 28., 29. und 30. September, jeweils 9.00 Uhr und 11.00 Uhr

24., 25. September, 1. und 2. Oktober, jeweils 15.00 Uhr und 17.00 Uhr

DAUER ca. 40 Minuten, keine Pause**KARTEN** 8€ **ERMÄSSIGT** 5€

Nähere Informationen zu allen Ermäßigungen finden Sie auf Seite 91.

Für Kindergartengruppen und Schulklassen können bei der Jungen Triennale unter **TELEFON** 0 209.1 67 17 47 ab sofort Karten bestellt werden.

MERIDIANO THEATER Das Meridiano Theater aus Dänemark wird 1996 von dem italienischen Dramatiker und Regisseur Giacomo Ravicchio sowie den Schauspielern Elise Müller und Lars Begtrup gegründet. Magischer Realismus, Poesie, Humor und eine visuelle, fast filmische Erzählweise gehören zu den Charakteristika von Giacomo Ravicchios Inszenierungen. In den Stücken werden verschiedene theatrale Ausdrucksformen ähnlich der Komposition eines Musikstücks miteinander verwoben. Das Meridiano Theater zeichnet sich durch eine differenzierte künstlerische Ausdrucksweise aus, deren sinnliche Qualitäten kultur- und generationenübergreifend wirken. Theaterstücke für Kinder haben von Beginn an einen hohen Stellenwert beim Meridiano Theater: Insgesamt sind bislang vier Produktionen entstanden, *Anima* ist das neueste Werk.

GIACOMO RAVICCHIO beginnt seine Theaterlaufbahn in Turin, wo er als Schauspieler, Regisseur, Autor und Bühnenbildner arbeitet. Seit 1996 ist er künstlerischer Direktor des Meridiano Theaters. Mit seinen Inszenierungen wird er auf Festivals und in Theater in Europa, Asien, Australien sowie Nord- und Südamerika eingeladen. Er ist Koautor des mehrfach ausgezeichneten Kindertheaterstückes *Robinson & Crusoe*, das seit 1985 in 20 verschiedenen Ländern aufgeführt wird. Auch in Deutschland findet es sich oft auf den Spielplänen der Theater.

**EIN GASTSPIEL DES MERIDIANO THEATERS AUS
GENTOFTE, DÄNEMARK.**

ANIMA

Ein Stück für Kinder von vier bis zehn Jahren und ihre Familien
In deutscher Sprache

PUPPENTHEATER

»Phantasie ist wichtiger als Wissen. Wissen ist begrenzt, Phantasie aber umfasst die ganze Welt.«
/ Albert Einstein

ES IST EIN TRAUERIGER TAG FÜR ANNA. Ihr Hund Donner ist gestorben. Anna will wissen, was passiert, wenn man stirbt. Großvater glaubt, dass die Seele in den Himmel fliegt. Aber er ist sich nicht sicher. Also beschließt Anna herauszufinden, wohin Donners Seele gegangen ist. Sie macht sich auf eine Reise, die sie weit weg in Raum und Zeit führt ...

Vorsichtig und poetisch beschäftigt sich das Puppentheaterstück *Anima* der dänischen Theatergruppe Meridiano mit dem Thema Tod. Das Kind selbst macht sich auf die Suche nach Antworten. Mit wenigen Worten und einer Bühne, die mit einfachen und eindrucksvollen Mitteln eine Reise auf den Mond, nach Asien und ins alte Griechenland möglich macht, beschäftigt sich *Anima* mit dem notwendigen Kreislauf von Leben und Tod, mit Trauer und dem Neuanfang, der daraus entsteht. So fügt sich *Anima* nahtlos in das Thema unserer Spielzeit – den Buddhismus.

JETZT UND HIER

EIN FAMILIENFEST

Konzept Kerstin Kuklinski und Daniel Niemann

EHI PASSIKO, KOMM HER UND SCHAU, sagt Buddha. Und wir sagen es zu dir. Hier und jetzt kannst du mit deinen Großeltern Tai-Chi kennenlernen, mit deinen Geschwistern große Stabkalligraphien tanzen, ein großes Relief auf dem Vorplatz der Jahrhunderthalle erstellen, es wieder zerstören – und so etwas Neues entstehen lassen. Denn alles ist in Veränderung. Möchtest du mit Sand zeichnen, Fahnen wehen lassen oder mit weißer Farbe auf weißem Papier malen? Dann komm und hinterlasse deine Spur an diesem Tag mit uns an der Jahrhunderthalle Bochum und verändere den Augenblick! Egal wie alt du bist und woher du kommst, wir möchten dir einen besonderen Tag schenken. Jetzt und hier kannst du neue Eindrücke sammeln und hinterlassen, dich befreien von allen störenden Gefühlen und für einige Momente im Kleinen Großes entstehen lassen. Konzentriere dich auf den Moment. Wenn man für einige Momente nichts sieht und hört, kann man danach mit anderen Augen sehen, Ausstellungen anschauen oder eine ganz besondere Aufführung von *Siddhartha* erleben. Also komm, bring deine Eltern oder Großeltern mit und schau.

JETZT 18. September, 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr **HIER** Jahrhunderthalle Bochum
Der Eintritt ist frei.

AUFRUF AN SCHULKLASSEN Zur Erstellung der Photographie-Ausstellung *Buddha reist an*, die sowohl im Internet als auch bei dem Familienfest zu sehen sein wird, suchen wir Schulklassen, die sich im Vorfeld, ausgestattet mit Kameras und kleinen Buddhas, auf eine photographische Reise begeben. Das Konzept und eine Einführung gibt es ab sofort über die Junge Triennale.

ÜBER DAS GLÜCK, DIE LIEBE UND DEN TOD

Darüber möchte Norbert Lammert, Bundestagspräsident und Schirmherr der Jungen Triennale, mit euch ins Gespräch kommen. Er wird Geschichten aus Europa und Asien mitbringen, vorlesen und gemeinsam mit euch betrachten. Er freut sich auf euren kritischen Blick und viele ungestüme Fragen!

BEGINN 11.00 Uhr **ORT** Dampfgebläsehaus an der Jahrhunderthalle Bochum
Der Eintritt ist frei, die Plätze sind begrenzt. Einlassscheine erhaltet ihr 30 Minuten vor Beginn.

SIDDHARTHA

NACH MOTIVEN DES GLEICHNAMIGEN ROMANS VON HERMANN HESSE

Konzept und Regie Barbara Wollrath-Kramer

PERFORMANCE

»Es ist gut, alles selber zu kosten, was man zu wissen nötig hat.« / Hermann Hesse in *Siddhartha*

SIDDHARTHA, EIN JUNGER MANN AUS GUTEM HAUSE, schneidet sich die Haare, kasteit sich, isst so gut wie nichts mehr – das ist der erste Weg, den er einschlägt, um seinen reinen, inneren Kern zu finden und die wahre Natur des menschlichen Glücks. Ganz mit sich im Reinen sein, ganz er selbst sein, das möchte der junge Siddhartha und versucht es also mit absoluter Enthaltensamkeit. Es gelingt nicht. Dann trifft er den Buddha Gotama, der es geschafft hat, diesen reinen, inneren Kern freizulegen und der, umringt von einer Gefolgschaft buddhistischer Mönche, seine Erkenntnis weitergibt.

Aber Siddhartha folgt ihm nicht. Er glaubt nicht, dass man durch bloßes Zuhören lernen kann. Er will und muss seine Erfahrungen selbst machen. Auf seiner Reise zu sich selbst verliert er sich fast vollständig – in leidenschaftlicher Liebe, im Streben nach Reichtum und Erfolg, an die Genüsse und Ablenkungen dieser Welt. An einem Fluss kommt er zu sich und erkennt, dass er ganz von vorn beginnen muss. Begleitet wird Siddhartha von seinem Freund Govinda und vom Fährmann Vasudeva.

In eindringlichen Bildern wird die Geschichte von Siddhartha getanz und erzählt. Die Installation zur Performance kann den ganzen Tag über begangen und entdeckt werden.

MUSIK Xenia Narati *Harfe*, Ray Kaczynski *Percussion* **TANZ** Stephan Brinkmann,

Michael Hess, Lotte Rudhart, Carlos Sampaio **SCHAUSPIEL** Marion Gerlach-Goldfuß, Johanna Küsters, Daniel Matheus **ZAUBEREI** Erasmus Stein

VERTIKALTUCHAKROBATIK UND -TANZ Leonie Bockemühl

MIT Schulklassen und anderen jungen Menschen aus dem Ruhrgebiet

PERFORMANCE im Rahmen des Festes *Jetzt und Hier*

um 14.00 Uhr und 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

EINE AUFTRAGSPRODUKTION DER RUHRTRIENNALE IN KOOPERATION MIT THEATER TOTAL.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER RUHRTRIENNALE.

SCHÜLERKARTEN (ab zehn Personen) kosten 5 € pro Schüler für alle Veranstaltungen der Ruhrtriennale. Buchungen sind nur über das Büro der Jungen Triennale möglich. Die Karten müssen mindestens sieben Werktage vor der Veranstaltung reserviert werden.

LAST-MINUTE-KARTEN Schüler und Studenten können ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn Karten für 10 € erwerben (nach Verfügbarkeit).

EINFÜHRUNGEN, GESPRÄCHE, DISKUSSIONEN zu den Stücken für Schulklassen, Jugendgruppen etc. vor oder nach einer Ruhrtriennale-Veranstaltung organisieren wir gern. Terminliche und inhaltliche Absprache mit Cathrin Rose oder Ulrike Wangerin über das Büro der Jungen Triennale.

NEWSLETTER der Jungen Triennale: mit aktuellen Informationen über öffentliche Generalproben, besondere Veranstaltungen, Schülerkartenkontingente. Nur in der Festspielzeit. Bitte mit E-Mail-Anschrift bei der Jungen Triennale anmelden.

KONTAKT Cathrin Rose, Ulrike Wangerin, Leithestraße 35, 45886 Gelsenkirchen, TELEFON 0 209.1 67 17 47 oder 17 56, E-MAIL c.rose@kulturruhr.com, u.wangerin@kulturruhr.com

DIE JUNGE TRIENNALE STEHT UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES
PRÄSIDENTEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES, PROF. DR. NORBERT LAMMERT.
GEFÖRDERT DURCH DEN KEMNADER KREIS E.V.
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER WAZ.

KLANGSPRÜNGE III

CLOWNAKADEMIE MIT PACO GONZALEZ

Für ernsthafte Menschen von fünf bis zehn Jahren

DER CLOWN IST EINE WELTBERÜHMTE FIGUR und es gibt sie schon, seit es das Theater gibt. Bei Shakespeare taucht er auf, bei Molière und in der alten italienischen Schauspielkunst, der Commedia dell'Arte. Sogar schon in den Stücken der alten Griechen lachte man über den Clown, der stolpernd die Szenerie betritt ...

Paco Gonzalez macht sich mit euch auf die Suche nach dem Clown in euch. Denn in jedem Menschen steckt ein Clown – das wissen die meisten nur nicht. Es wird eine anstrengende und schwierige Arbeit – aber mit viel Glück und Spaß findet ihr euren Clown und erfindet mit Paco ein riesengroßes Fiasko, voller Zusammenbrüche, Misserfolge und Stolpersteine – und bringt damit die Menschen zum Lachen.

ORT PACT Zollverein

AKADEMIE 24. und 25. September, jeweils 11.00 Uhr und 15.00 Uhr

KARTEN 5 €

ICH MÖCHTE MITMACHEN:

AKADEMIE (INKL. PRÄSENTATION) FÜR KINDER IM VORSCHULALTER UND DER 1. KLASSE

- 24. September 2011, von 11.00 bis 13.30 Uhr *oder*
- 25. September 2011, von 11.00 bis 13.30 Uhr

AKADEMIE (INKL. PRÄSENTATION) FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER

- 24. September 2010, von 15.00 bis 17.30 Uhr *oder*
- 25. September 2010 von 15.00 bis 17.30 Uhr

Die Plätze für die Akademie sind begrenzt.

.....
Name und Alter

.....
Adresse (Straße/Nr., PLZ/Ort)

.....
Telefon / E-Mail

SENDEN AN Junge Triennale, Cathrin Rose, Leithestr. 35, 45886 Gelsenkirchen,
FAX 0 209.1 67 17 19

KEIN TOR AUF DEM GROSSEN WEG

Von Sasaki Gensô Rôshi

DAS WEITE OFFENE KANN WEDER BEGRENZT noch verborgen werden, un-
aufhörlich zeigt es sich. In einem alten Gedicht heißt es deswegen: kein Tor
auf dem großen Weg. Dieser Weg ist ohne Widerspruch, Sorge oder Angst,
auch die Freude haben wir hinter uns gelassen. Solange wir aber nicht wissen,
woher wir kommen und wohin wir gehen, sind wir verschiedenen Gemüts-
stürmen ausgesetzt. Meister Tosotsu setzte deshalb aus Mitgefühl für die
Menschen drei Schranken und fragte:

- Wo ist jetzt deine Natur?
- Wenn das Licht des Lebens erlischt, wie entrinnst du Leben und Tod?
- Wenn die vier großen Elemente zerfallen, wohin gehst du?

Wer diese Fragen ganz und gar für sich gelöst hat, möchte die Wahrheit, die
er erfahren hat, Tag und Nacht bekunden. Er bebt danach, sie für sich zu
bezeugen, sie mit allen und mit jedem zu teilen. Sein leerer Mund wird voll mit
Gesängen, seine leere Hand mit Kalligraphien und Gedichten. Die umwälzende
Erfahrung fordert uns, sie zu bekunden. Der Klang, den fast jeder überhört,
will Gesang werden. Es kann wohl nichts der religiösen Erfahrung so nahekom-
men wie die Kunst. Deswegen nannte man Bachs Musik den Odem Gottes;
nirgends im 20. Jahrhundert bin ich Moses nähergekommen als in Schönbergs
Oper. Es gibt zwar Kunst ohne Religion, aber keine Religion ohne Kunst. Im
Wort des Gedichts erklingt, woher das Wort kam.

Wer wahre Einsicht erlangt, von dem sind Körper und Geist abgefallen,
er bezeugt nun Körper und Geist aller Wesen und Dinge. Er wird seine ganze
Wirkung in jede Handlung einbringen, jede Handlung als die Wirkung des
Ganzen erfahren. Im Pinsel, den er ergreift, ist die gesamte asiatische Kalli-
graphie und Tuschemalerei enthalten. Der Pinsel ist seine Hand, seine Finger
saugen die Tusche. Fühlt er dies unmittelbar, während er eine Kalligraphie
schreibt, beginnt die Linie zu leben. Die Linie, die er zeichnet, ist sein Gemüt,
sie ist zugleich sein Auge und zeigt seinen Blick auf die Natur.

Unter den Schätzen der asiatischen Tuschemalerei verehere ich eine
Kalligraphie des chinesischen Zen-Meisters Mokkei Hojo aus der Sô-Zeit ganz
besonders. Sie zeigt einen majestätischen Kranich, der nahe einem Fluss in den
Himmel ruft, im Hintergrund ist ein Bambusgebüsch. Dieser Kranich ist leben-
diger und freier noch als die Kraniche in der Natur. Als ich die Kalligraphie
sah, hörte ich seinen klanglosen Schrei. Sein Rufen lässt die Bambusblätter und

den Fluss erschauern. Jedes Mal, wenn ich mich an den Kranich erinnere, höre ich ihn. Die Linien, mit denen er gezeichnet wurde, beben, sie sind frischer als jede Linie, die mir heute begegnet. Das Ergreifendste an diesem Bild ist das Auge des Kranichs. Es ist mit einem Punkt gesetzt, in dem die Jahrtausende währende Geschichte der Tuschemalerei kulminiert. Wann immer ich einem besonders schmerzvollen Ereignis begegne, erinnere ich mich an dieses Bild, es gibt mir Zuversicht, Ruhe und Mut. Mokkei Hojos Kranich fordert von mir, meinen Blick zu vertiefen.

Im Buddhismus ist das erste Glied des achtfachen Pfads die rechte Sicht. Wie wir die Dinge sehen, bestimmt, was wir erfahren. Das Wesentliche zeigt sich uns durch unsere Sinne. Meister Rinzai sagt: »Im Auge wird es sehen genannt.« Jeder hat Augen, aber nicht jeder sieht klar. Wer sein Auge geöffnet hat, öffnet allen die Augen. Augen, die sehen, erschaffen das Neue und geben Liebe.

Vor Jahren begegnete ich einer Serie von Brâncușis Skulpturen, die eine gewisse Mademoiselle Pogany zeigen. In diesen Skulpturen ist Mademoiselle Pogany dort anzutreffen, wo ihre Augen sind. Mein Gefühl sagt mir, dass Brâncuși in seinem Werk stets nach diesen Augen gesucht hat. Mit jeder Skulptur dieser Serie entblößt Brâncuși die Augen Poganyns tiefer. Auch religiöse Menschen wollen das Auge der Dinge und der Menschen öffnen. Kunst ist unaufhörliches Geben, sie ist eine Liebestat.

Gerade deshalb ist Kunst nicht auf die großen Werke der Menschheit beschränkt und auch nicht auf die kleinen. Jede Handlung kann Kunst sein. Kunst ist etwas sowohl Besonderes als auch ganz und gar Gewöhnliches. Aus meiner Sicht stehen nicht allein Genie und Inspiration im Mittelpunkt künstlerischen Wirkens, sondern auch und tiefer noch der unaufhörliche Versuch, die Vollkommenheit der Dinge zu zeigen. Dies kann in der Musik und im Drama geschehen, beim Putzen und Kochen oder im Gespräch mit der Geliebten.

Vor einiger Zeit fragte mich jemand: »Was ist das Höchste?« Ich antwortete: »Wir sind gemeinsam an diesem Ort.« Es gibt nichts Erstaunlicheres als das Alltägliche. Die Wahrheit ist so nah, wir müssen nur unsere Augen öffnen. Deswegen verehere ich die großen Werke der Meister verschiedener Zeiten. Ich hoffe, dass jemand aus meiner Zeit oder in kommenden Zeiten imstande sein wird, der Menschheit Augen und einen Blick zu schenken, wie Mokkei Hojo und Brâncuși es getan haben.

KARTENVERKAUF

TICKET SALES

TELEFONISCH / TICKET-HOTLINE: 0 700.20 02. 34 56*

Mo–Sa 9.00–19.00 Uhr und zusätzlich vom 21. August bis 9. Oktober auch So 10.00–18.00 Uhr. Telefonische Beratung, Kartenbestellung und Versand**, Hotelvermittlung und weitere touristische Leistungen.

ONLINE / WWW.RUHRTRIENNALE.DE

Sie haben die Wahl: Entweder drucken Sie Ihre Tickets bequem zu Hause aus – in diesem Fall ist die Buchung bis drei Stunden vor Beginn der Veranstaltung möglich. Oder Sie erhalten die Tickets per Post – dann ist eine Buchung bis vier Tage vor der Veranstaltung erforderlich.** Die Bezahlung erfolgt in jedem Fall per Kreditkarte.

SCHRIFTLICH / BESTELLCOUPON (SEITE 126)

Schriftliche Bestellungen richten Sie bitte bis spätestens drei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung ausschließlich an das Triennale Center Essen. Die Bezahlung der Karten erfolgt per Kreditkarte (VISA oder MasterCard) oder Überweisung (Konto 252 171, Sparkasse Essen, BLZ 360 501 05, Kontoinhaber: EMG, Stichwort: Triennale/Ihr Name). Der Versand erfolgt nach Zahlungseingang.**

PERSÖNLICH

Besuchen Sie uns in den Triennale Centern, an den Vorverkaufsstellen und Abendkassen. Unser geschultes Personal berät Sie gerne.

(E) TICKET-HOTLINE: +49 (0) 700.20 02 34 56 (0,12€/Min. when calling from a Deutsche Telekom landline, the tariff for mobile phones can vary) Mon–Sat 9 am–7 pm and from 21. August to 9. October, Sun 10 am–6 pm. Advice by telephone, ticket bookings and mailing of tickets (additional charge of 4,50 € per delivery), hotel reservations and additional tourist services. **ONLINE / WWW.RUHRTRIENNALE.DE** The choice is yours; either print out your tickets in the comfort of your own home – in which case bookings can be made up to three hours before the event begins. Or you can receive your tickets by post – In which case booking is necessary up to four days before the performance.** In both cases payment should be made by credit card. **IN WRITING / ORDER FORM (PAGE 126)** Applications in writing should be made at least three weeks before the events concerned and only through the Triennale Center Essen. Tickets should be paid for by credit card (VISA or Master-Card) or bank transfer (Account No. 252 171, Sparkasse Essen, BLZ 360 501 05, Creditor: EMG, Reference: Triennale/Your Name). Tickets will be dispatched on receipt of payment.** **IN PERSON** Visit us at the Triennale Centers, advance sales offices and evening box offices. Our trained staff will be happy to advise you.

* 0,14 €/MIN. AUS DEM FESTNETZ DER DEUTSCHEN TELEKOM, MOBILFUNKTARIF MAX. 0,42 €/MIN.

** ZZGL. 4,50 € GEBÜHR PRO SENDUNG.

ERMÄSSIGUNGEN REDUCTION

FRÜHBUCHER

Bis zum **18. JUNI 2011** gibt es auf alle Karten eine Ermäßigung von 10 %. Der Frühbucherrabatt ist mit dem Vielkäufer Rabatt kombinierbar.

VIELKÄUFER

Beim Kauf von mindestens vier Karten für mindestens zwei Vorstellungen in einem Verkaufsvorgang erhalten Sie einen Rabatt von 10 %.

BAHNCARD-KUNDEN

Inhaber einer BahnCard erhalten bei Vorlage der BahnCard 10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis. Die BahnCard-Ermäßigung ist nur mit dem Vielkäufer Rabatt kombinierbar und nicht via Internet buchbar. Weitere Informationen unter www.bahn.de/buehne

Folgende Veranstaltungen sind von allen Ermäßigungen ausgenommen: *Suche nach dem Jetzt, Film, Matinée Tristan und Isolde, Mandala, Anima, Clownakademie* und Vorträge.

Die folgenden Ermäßigungen sind nicht mit dem Frühbucher- und Vielkäufer Rabatt kombinierbar und nicht via Internet buchbar:

KINDER / SCHÜLER / STUDENTEN (bis zum 26. Lebensjahr) / **WEHR- UND ERSATZDIENSTLEISTENDE / AUSZUBILDENDE / ERWERBSLOSE** erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises 30 % Ermäßigung auf alle verfügbaren Karten. Bitte die Berechtigung auch beim Einlass bereithalten. Buchung über: Triennale Center, Vorverkaufsstellen, Abend-/Tageskasse.

LAST-MINUTE-KARTEN

Schüler und Studenten können ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn Karten für 10 € erwerben (nach Verfügbarkeit).

(E) EARLY BOOKING Until 18TH JUNE 2011 there is a reduction of 10% on all tickets. The early booker's discount can be combined with the discount for multiple purchases. **MULTIPLE PURCHASES** If you buy at least four tickets for at least two performances in a single transaction you will receive a discount of 10%. **BAHNCARD HOLDERS** Holders of a BahnCard receive a 10% discount on the standard price of entry on presentation of their BahnCard. The BahnCard reduction can only be combined with the discount for multiple purchases and cannot be booked through the internet. Further Information is available from www.bahn.de/buehne No reductions apply to the following performances: *Search for the Now, Film, Matinée Tristan and Isolde, Mandala, Anima, Clown Academy* and lectures. The following concessions cannot be combined with the early booker's or multiple purchase discounts and cannot be booked on the internet. **CHILDREN/SCHOOL STUDENTS/SCHOOL STUDENTS** (up to the age of 26) **THOSE IN MILITARY SERVICE/ALTERNATIVE TO MILITARY SERVICE/ TRAINING/UNWAGED** receive 30% reduction on all available tickets on production of relevant I.D. Please retain proof of entitlement for entry. Bookable through the Triennale Center, advance ticket sales offices, evening and day-time box office.

BUCHUNGSINFO

TICKET SALES

TICKET SERVICE MAIL

Sie wollen Karten bestellen, aber die Vorstellung ist ausverkauft? Abonnieren Sie unsere Ticket Service Mail und Sie erhalten aktuelle Informationen, wenn zusätzliche Karten in den Verkauf gehen, außerdem informieren wir Sie über Last-Minute-Angebote bei ausgewählten Veranstaltungen sowie Baustellen und Straßensperrungen auf dem Weg zu unseren Spielstätten.

TICKET SERVICE HOTLINE

Unsere telefonische Ansage informiert Sie über aktuelle Last-Minute-Angebote und Restkarten zu regulären Preisen sowie über etwaige Baustellen und Straßensperrungen unter der Rufnummer 0 209.1 67 17 75.

TAGES-/ ABENDKASSE

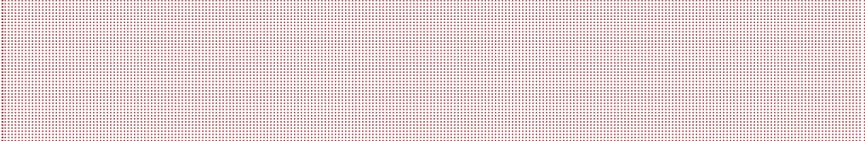
Die Kassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Unsere Ticket-Hotline (0 700. 20 02. 34 56) informiert Sie gerne vorab über verfügbare Karten. Ausnahme: *Anima* – keine Tageskasse bei den Vorstellungen um 9.00 und 11.00 Uhr.

ROLLSTUHLPLÄTZE

In fast allen Spielstätten stehen Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die Eintrittskarte für eine Begleitperson ist frei. Buchung und weitere Informationen über die Ticket-Hotline.

SCHULKLASSEN ab zehn Personen erhalten Karten für 5 € pro Schüler für alle Veranstaltungen nach Verfügbarkeit. Die Karten müssen mindestens sieben Werktagen vor der Veranstaltung gebucht werden. Buchung nur über: Junge Triennale, TELEFON 0 209.1 67 17 47.

(E) LAST MINUTE TICKETS Students and school students may purchase tickets for 10 € from 30 minutes before the beginning of the performance (subject to availability). **TICKET SERVICE MAIL** Do you want to book tickets but the performance is sold out? Subscribe to our TicketServiceMail and you will receive up to date information when additional tickets go on sale. We will also keep you informed about last minute offers for selected events as well as building works and road closures on routes to our venues. **TICKET SERVICE HOTLINE** Our recorded service informs you of last minute offers and remaining tickets at standard prices as well as any building works and road closures on telephone number +49 (0) 209.1671775. **BOX OFFICES** open one hour before the performance or event. Information as to whether cards will still be available from the box office can be obtained from our Ticket-Hotline. **WHEELCHAIR ACCOMODATION** is available at almost all venues. Admission is free for one accompanying person. For booking and additional information, please call the Ticket-Hotline. **SCHOOL CLASSES** of 10 pupils or more may book tickets at a price of 5 Euro per pupil. Tickets must be booked at least seven working-days in advance. Bookings only at: Junge Triennale, Tel: +49 (0) 209.1 67 17 47.



UNSERE TRIENNALE CENTER OUR TRIENNALE CENTER

UNSERE TRIENNALE CENTER BIETEN IHNEN

Persönliche Beratung, Kartenbestellung und Versand**, Hotelvermittlung und weitere touristische Leistungen.

TOURISTIKZENTRALE ESSEN (IM HANDELSHOF) /

Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen

TELEFON 0 201.8 87 20 24, FAX 0 201.8 87 20 44

service@ruhrtriennale.de

Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 16.00 Uhr

BOCHUM TICKETSHOP TOURISTINFO

RUHR.INFOCENTER /

Huestraße 9, 44787 Bochum

TELEFON 0 234.96 30 20

Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 16.00 Uhr

RUHR.VISITORCENTER DUISBURG /

Citypalais, Königstraße 39, 47051 Duisburg

TELEFON 0 203.2 85 44 -21/-22

Mo – Sa 10.00 – 19.30 Uhr

So und an Feiertagen: 10.00 – 14.00 Uhr (April – Oktober)

VORVERKAUFSSTELLEN BOOKING OFFICES

Karten erhalten Sie deutschlandweit an über 2.500 Vorverkaufsstellen, u. a. bei:

BTK BERLINER THEATER- UND KONZERTKASSEN

AM SPREEUFER 6, 10178 **BERLIN**
TEL. 030.2 41 46 35

CTM KONZERT- UND THEATERKASSEN

S-BAHNHOF, LADENPASSAGE,
ALEXANDERPLATZ 1, 10178 **BERLIN**
TEL. 030.24 72 16 64

WAZ BOCHUM

HUESTRASSE 17–19, 44787 **BOCHUM**
TEL. 0234.9 66 14 81

GENERAL-ANZEIGER BONN

BOTTLERPLATZ 7, 53111 **BONN**
TEL. 0228.6 04 23 12

NRW-TICKET GMBH

PLATZ DER VEREINTEN NATIONEN 2,
53113 **BONN**
TEL. 0180.5 70 67 00 (0,14 €/Min. aus dem
dt. Festnetz, mobil max. 0,42 €/Min.)

KULTURINFOSHOP IN DER SPARKASSE

KATHARINENSTRASSE 1, 44137 **DORTMUND**
TEL. 0231.5 02 77 10

RUHR.VISITORCENTER DORTMUND

AM DORTMUNDER U, LEONIE-REYGERS-
TERRASSE 2, 44137 **DORTMUND**
TEL. 0231.5 02 94 50

TICKETSHOP DORTMUNDER KONZERTKASSE

CORSOPASSAGE, HANSASTRASSE 44,
44137 **DORTMUND**
(nur Direktverkauf möglich)

WR / WAZ DORTMUND

OSTENHELLWEG 42–48, 44135 **DORTMUND**
TEL. 0231.95 73 13 69

SZ-TICKETSERVICE IM KARSTADT

PRAGER STRASSE 12, 01069 **DRESDEN**
TEL. 0351.8 61 16 50

KONZERT- UND THEATERKASSE HEINERSDORFF

HEINRICH-HEINE-ALLEE 22,
40213 **DÜSSELDORF**
TEL. 0211.32 91 91

D-TICKET IN DER TOURIST-INFORMATION IN DER ALTSTADT

MARKTPLATZ 6 (MARKTSTRASSE / ECKE
RHEINSTRASSE), 40213 **DÜSSELDORF**
TEL. 01805.64 43 32 (0,14 €/Min. aus dem
dt. Festnetz, mobil max. 0,42 €/Min.)

D-TICKET IN DER TOURIST-INFORMATION

IMMERMANNSTRASSE 65 B,
40210 **DÜSSELDORF**
TEL. 01805.64 43 32 (0,14 €/Min. aus dem
dt. Festnetz, mobil max. 0,42 €/Min.)

OPERNSHOP DUISBURG

DÜSSELDORFER STRASSE 5–7,
47051 **DUISBURG**
TEL. 0203.5 70 68 50

TOUR DE RUHR, BESUCHERZENTRUM LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

EMSCHERSTRASSE 71, 47137 **DUISBURG**
TEL. 0203.4 29 19 19

TICKETSHOP FALTA

KUHSTRASSE 14, 47051 **DUISBURG**
TEL. 0203.2 64 64

WAZ/NRZ DUISBURG

HARRY-EPSTEIN-PLATZ 2, 47051 **DUISBURG**
TEL. 0203.99 26 31 26

RUHR.VISITORCENTER ESSEN

WELTERBE ZOLLVEREIN,
KÖHLENWÄSCHE SCHACHT XII / A 14,
GELSENKIRCHENER STR. 181, 45309 **ESSEN**
(nur Direktverkauf möglich)

WAZ / NRZ ESSEN

KORNMARKT 4, 45127 **ESSEN**
TEL. 0201.8 04 24 39

FRANKFURT TICKET GMBH

HAUPTWACHE, B-EBENE,
60313 **FRANKFURT AM MAIN**
TEL. 069.1 34 04 00

MB EVENT & ENTERTAINMENT

HAGENSTRASSE 15, 45894 **GELSENKIRCHEN**
TEL. 0209.1 47 79 99

WAZ GELSENKIRCHEN

AHSTRASSE 12, 45879 **GELSENKIRCHEN**
TEL. 0209.1 70 94 22

MATHIAS-JAKOBS-STADTHALLE

FRIEDRICHSTRASSE 53, 45964 **GLADBECK**
TEL. 02043.99 26 82

HAMBURG TICKET

WANDSBEKER KÖNIGSTRASSE 5,
22041 **HAMBURG**
TEL. 040.68 85 55

TICKET CORNER HAMM

OSTSTRASSE 47, 59065 **HAMM**
TEL. 02381.92 61 55

WAZ HERNE

MARKGRAFENSTRASSE 1, 44623 **HERNE**
TEL. 02323.95 26 19

KÖLNMUSIK TICKET

RONCALLIPLATZ, 50667 **KÖLN**
TEL. 0221.20 40 81 60

THEATER- UND KONZERTKASSE IM KAUFHOF

HOHE STRASSE 1, 50667 **KÖLN**
TEL. 0221.2 57 88 11

THEATER- UND KONZERTKASSE RUDOLFPLATZ

HOHENZOLLERNRING 2-4, 50672 **KÖLN**
TEL. 0221.2 58 29 57

TICKET SERVICE LEIPZIG

RICHARD-WAGNER-STRASSE 1,
04109 **LEIPZIG**
TEL. 0341.7 10 42 85

STACHUS TICKET

KAUFHOF AM STACHUS, 80335 **MÜNCHEN**
TEL. 089.5 12 53 36

TOURISTINFO IM MEDIENHAUS

SYNAGOGENPLATZ 3,
45468 **MÜLHEIM AN DER RUHR**
TEL. 0208.96 09 60

WAZ / NRZ MÜLHEIM AN DER RUHR

EPPINGHOFER STRASSE 1-3,
45468 **MÜLHEIM AN DER RUHR**
TEL. 0208.4 43 08 14

MÜNSTERLAND TICKET GMBH

ALBERSLOHER WEG 32, 48155 **MÜNSTER**
TEL. 0251.6 09 49 10

RUHR TOURISMUS GMBH

SERVICE CENTER, CENTROALLEE 261,
46047 **OBERHAUSEN**
TEL. 0208.89 95 91 87

RUHR.VISITORCENTER OBERHAUSEN

CENTRO/NEUE MITTE, PROMENADE 77, PLATZ
DER GUTEN HOFFNUNG, 46047 **OBERHAUSEN**
TEL. 0208.8 24 57 14

RUHR.INFOLOUNGE OBERHAUSEN

TOURIST INFO OBERHAUSEN
WILLY-BRANDT-PLATZ 2, 46045 **OBERHAUSEN**
TEL. 0208.8 24 57 13

WAZ / NRZ OBERHAUSEN

HELMHOLTZSTRASSE 30, 46045 **OBERHAUSEN**
TEL. 0208.8 59 06 11

RECKLINGHÄUSER ZEITUNG – TICKET-CENTER

BREITE STRASSE 4, 45657 **RECKLINGHAUSEN**
TEL. 02361.18 05 27 30

EVENTBUERO BEI KARSTADT

KÖNIGSTRASSE 27-29, 70173 **STUTTGART**
TEL. 01805.07 07 11 (0,14 €/Min. aus dem dt.
Festnetz, mobil max. 0,42 €/Min.)

KARTENZENTRALE PLUNDER

KREUZSTRASSE 24, 46483 **WESEL**
TEL. 0281.2 88 87

STADTMARKETING WITTEN GMBH

MARKTSTRASSE 7, RATHAUSPLATZ,
58452 **WITTEN**
TEL. 02302.1 22 33

TICKET-ZENTRALE WUPPERTAL,

ARMIN-T.-WEGNER-PLATZ 5, 42103 **WUPPERTAL**
TEL. 0202.45 45 55

HOTELARRANGEMENTS

Sie reisen aus größerer Entfernung an, um die Ruhrtriennale zu erleben?
Sie möchten das Ruhrgebiet als attraktives Reiseziel mit seinem reichen Kulturangebot kennenlernen?

Dann buchen Sie doch eines unserer Hotelarrangements!

Wir bieten in Zusammenarbeit mit ausgewählten Hotels eine Übernachtung im Paket mit einer Eintrittskarte für eine Vorstellung Ihrer Wahl oder ein Premieren-Paket für das Eröffnungswochenende der Ruhrtriennale.

KOMFORT-PAKET

- ★ Übernachtung im Doppelzimmer* inkl. Frühstück in einem unserer drei Partner-Hotels
- ★ Willkommenscocktail
- ★ Eintrittskarte (mittlere Kategorie)**
- ★ Programmheft und Ruhrgebiets-Reiseführer

89 EURO
PRO PERSON
INKL. TICKET**

Buchbar für einen Termin nach Wahl.



COURTYARD BY MARRIOTT BOCHUM STADTPARK

Klinikstraße 43–45, 44791 Bochum

TELEFON 0 234.8 93 95 55

reservierung@courtyard-by-marriott-bochum-stadtpark.de

www.courtyardbochum.de



MINTROPS STADT HOTEL

MARGARETHENHÖHE ESSEN

Steile Straße 46, 45149 Essen

TELEFON 0 201.4 38 60

info@stadt.mm-hotels.de

www.mm-hotels.de



FERROTEL DUISBURG

Düsseldorfer Straße 122–124

47051 Duisburg

TELEFON 0 203.28 70 85

info@ferrotel.de

www.ferrotel.de

WIR BERATEN SIE GERNE!

TELEFON 0 201.8 87 20 24 *oder* E-MAIL service@ruhrtriennale.de

* EINZELZIMMER-ZUSCHLAG: 25 €.

** TICKETS NACH VERFÜGBARKEIT. BITTE BEACHTEN SIE, DASS DAS ANGEBOT BEGRENZT IST.

PREMIEREN-PAKET / ERÖFFNUNGSPREMIERE

- * 2 Übernachtungen im Komfort-Zimmer*
inkl. Frühstück im ATLANTIC Hotel Essen
- * Eintrittskarte für die Eröffnungspremiere *Tristan und Isolde* der Ruhrtriennale am 27. August 2011 (erste Kategorie)**
- * Mehrgängiges Abendmenü am 26. August 2011 im unvergleichlichen Ambiente des Casino Zollverein auf dem Gelände des UNESCO-Weltkulturerbes
- * Programmheft und Ruhrgebiets-Reiseführer

355 EURO
PRO PERSON
INKL. TICKET**

Bei Bezahlung mit *American Express* erhalten Sie folgende kostenlose Zusatzleistungen: * Upgrade der Zimmerkategorie * Aperitif vor dem Abendmenü
* DVD *Moses und Aron*

Buchbar für den Zeitraum 26. bis 28. August 2011.

**JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM**

An der Jahrhunderthalle 1
44793 Bochum

ERÖFFNUNGSPREMIERE *Tristan und Isolde*
27. August 2011

**ATLANTIC HOTEL ESSEN**

Norbertstraße 2a, 45131 Essen
TELEFON 0 201.94 62 80
info@atlantic-essen.de
www.atlantic-essen.de

**CASINO ZOLLVEREIN**

Zeche Zollverein, Schacht XII
Halle A9, Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen
TELEFON 0 201.83 02 40
www.casino-zollverein.de

SIE MÖCHTEN BUCHEN? ... SO EINFACH GEHT'S!

KOMFORT-PAKET 1. Veranstaltung auswählen / 2. Hotel bestimmen /
3. Direkt über unsere Partner-Hotels reservieren, Stichwort: Ruhrtriennale

PREMIEREN-PAKET Bitte kontaktieren Sie uns unter TELEFON 0 201.8 87 20 24
oder E-MAIL service@ruhrtriennale.de Wir leiten Ihre Anfrage an das ATLANTIC
Hotel Essen weiter. Die Reservierung erfolgt anschließend durch das Hotel.

FREUNDESKREIS

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER RUHRTRIENNALE E. V.

Werden Sie Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Ruhrtriennale und damit Teil einer Gemeinschaft, die das Festival ideell mitträgt und finanziell unterstützt!

Ihre Beiträge stellen eine wichtige Ergänzung der Finanzierung ausgewählter Produktionen dar. Auch Ihr ehrenamtliches Engagement ist willkommen, etwa in der Ansprache und Betreuung neuer Mitglieder.

Dafür profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen: Sie werden frühzeitig über das Programm der neuen Saison informiert, können vor dem offiziellen Vorverkauf Ihre Karten bestellen und werden zu öffentlichen Generalproben und Veranstaltungen sowie Exkursionen eingeladen, die exklusiv für Mitglieder des Vereins konzipiert werden.

Die Ruhrtriennale ist auf weitere private Förderer angewiesen. Deshalb laden wir auch Firmen zu einer Mitgliedschaft ein, für die wir unterschiedliche Kategorien entwickelt haben. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir informieren Sie gerne!

MITGLIEDER DES VEREINS ...

- ★ werden im Rahmen der jährlichen **Mitgliederversammlung** zur Vorstellung des Programms durch den Intendanten eingeladen. Beim anschließenden Empfang ist Gelegenheit zum Meinungs- und Gedankenaustausch und für Begegnungen mit Künstlern.
- ★ haben ein exklusives **Vorkaufsrecht** und können einen Tag vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs für alle Vorstellungen Karten reservieren.
- ★ werden zu öffentlichen **Generalproben** eingeladen.
- ★ sind zu Gast beim **Prolog**, der traditionellen Auftaktveranstaltung.
- ★ haben die Möglichkeit, an exklusiven **Exkursionen**, z. B. zu Gastspielen der Ruhrtriennale, teilzunehmen.

JÄHRLICHE MITGLIEDSBEITRÄGE ... Einzelpersonen 95 € / ermäßigt 30 € (die Ermäßigung gilt für Schüler / Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Auszubildende, Erwerbslose), **Paare** 140 €. (Beitrittsformular siehe hintere Umschlagklappe)

Weitere Informationen: www.ruhrtriennale-foerderverein.de, Franca Lohmann
TELEFON 0 209.1 67 17 87, info@ruhrtriennale-foerderverein.de

JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM DAMPFGEBLÄSEHAUS, TURBINENHALLE

AN DER JAHRHUNDERTHALLE 1, 44793 BOCHUM



ANFAHRT PKW, A 40 Ausfahrt Bochum-Stahlhausen (AS 32), Wattenscheider Straße Richtung Bochum-Zentrum, Beschilderung »Stahlhausen/ Jahrhunderthalle« folgen, Zufahrt zum Parkplatz an der Kreuzung Wattenscheider/Gahlensche Straße, ca. 5 Min. Fußweg zur Halle (Beschilderung folgen).

ANFAHRT NAHVERKEHR, BOCHUM-HBF. Linie 302 (U-Bahnhof) Richtung Gelsenkirchen-Buer Rathaus bis Haltestelle »Bochumer Verein/Jahrhunderthalle« oder Linie 310 (U-Bahnhof) Richtung Bochum-Höntrop Kirche bis Haltestelle »Bochumer Verein/Jahrhunderthalle«, 4 Min. Fahrzeit, ca. 5 Min. Fußweg über die Treppe neben dem Jahrhunderthaus (Beschilderung folgen).

HINWEIS FÜR NAVIGATIONSSYSTEME Bitte »Gahlensche Straße 15« oder »An der Jahrhunderthalle 1« eingeben.

BITTE BEACHTEN SIE UNBEDINGT die aktuellen Verkehrshinweise hinsichtlich der Baumaßnahmen auf der A 40 zwischen den Anschlussstellen Gelsenkirchen und Bochum-Stahlhausen.



GEBLÄSEHALLE, DUISBURG

**LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD,
EMSCHERSTRASSE 71, 47137 DUISBURG-NORD (MEIDERICH)**



ANFAHRT PKW, A 42 Ausfahrt Duisburg-Neumühl (AS 7), rechts auf die Duisburger Straße (später Neumühler) (B 8) Richtung DU-Meiderich, nach der 2. Ampel rechts in die Emscherstraße, Parkplatz rechts.

ANFAHRT PKW, A 3 Ausfahrt Oberhausen-Lirich (AS 13), rechts auf die Ruhrorter Straße Richtung DU-Meiderich, weiter geradeaus auf die Essen-Steeler Straße, dann links in die Neumühler Straße (B 8), rechts in die Emscherstraße, Parkplatz rechts.

ANFAHRT PKW, A 59 Ausfahrt Duisburg-Alt-Hamborn (AS 6), links in die Beecker

Straße Richtung DU-Neumühl, rechts in die Emscherstraße, Parkplatz links.

ANFAHRT NAHVERKEHR, DUISBURG-HBF. Linie 903 (Bahnsteig 1, U-Bahnhof) Richtung Dinslaken bis zur Haltestelle »Landschaftspark Duisburg-Nord«, 12 Min. Fahrzeit, ca. 7 Min. Fußweg über Emscherstraße (Beschilderung).

HINWEIS FÜR NAVIGATIONSSYSTEME Bitte Stadtteil »Obermeiderich« oder »Alt-Hamborn« eingeben.



LICHTBURG ESSEN

KETTWIGER STRASSE 36, 45127 ESSEN (FUSSGÄNGERZONE!)



ANFAHRT PKW, A 40 AUS RICHTUNG DUISBURG

Ausfahrt Essen-Zentrum-Ost (AS 23), halb rechts in die Helbingstraße (K 14) Richtung Zentrum, weiter geradeaus auf die Bernestraße (L 448), dann links in die Varnhorststraße und über die Straße 1. Dellbrücke, links in die Akazienallee, nach 200 m Kettwiger Straße (Fußgängerzone). Bitte parken Sie in den umliegenden Parkhäusern.

ANFAHRT PKW, A 40 AUS RICHTUNG BOCHUM

Ausfahrt Essen-Huttrop (AS 24), von der A 40 auf die Von-der-Tann-Straße

wechseln Richtung Zentrum, halbrechts auf die Steeler Straße (L 448), weiter geradeaus auf die Varnhorststraße (L 448), weiter geradeaus auf die Straße 1. Dellbrücke, links in die Akazienallee, nach 200 m Kettwiger Straße (Fußgängerzone). Bitte parken Sie in den umliegenden Parkhäusern.

ANFAHRT NAHVERKEHR, ESSEN-HBF. U 11 Richtung Essen Karlsplatz bis Haltestelle »Hirschlandplatz«, 2 Min. Fahrzeit, U 17 Richtung Gelsenkirchen Buerer Str. bis Haltestelle »Hirschlandplatz«, 2 Min. Fahrzeit, Fußweg von Essen Hbf. ca. 8 Min., Hauptbahnhof auf der Nordseite (Willy-Brandt-Platz) verlassen, Fußgängerampel in Richtung Fußgängerzone (Kettwiger Straße) überqueren, nach ca. 200 m befindet sich die Lichtburg auf der rechten Seite.



MASCHINENHAUS ESSEN

ZECHE CARL, WILHELM-NIESWANDT-ALLEE 100, 45326 ESSEN



ANFAHRT PKW, A 42 Ausfahrt Essen-Altenessen (AS 14), Heßlerstraße Richtung Essen-Altenessen, links auf die Altenessener Straße, weiter geradeaus auf die Wilhelm-Nieswandt-Allee (Beschilderung »Zeche Carl« folgen).

ANFAHRT NAHVERKEHR, ESSEN-HBF. U18 Richtung Gelsenkirchen Buerer Straße bis Haltestelle »Altenessen-Mitte«, 10 Min. Fahrzeit, oder U11 Richtung Karlsplatz bis Haltestelle »Altenessen-Mitte«, 10 Min. Fahrzeit, ca. 3 Min. Fußweg, Beschilderung »Zeche Carl« folgen.



PACT ZOLLVEREIN, ESSEN

SCHACHT 1/2/8, AREAL B, GEBÄUDE 45, BULLMANNAUE 20A, 45327 ESSEN



ANFAHRT PKW, A 42 Ausfahrt Gelsenkirchen-Hessler (AS 15), Richtung Essen-Katernberg, dem Straßenverlauf (wechselnde Straßennamen!) ca. 3 km folgen, hinter der Bahnunterführung an der Ampel rechts in die Bullmannau, dieser bis zum Ende im Zechengelände folgen, links abbiegen, rechter Hand liegt PACT Zollverein.

ANFAHRT PKW, A 40 Ausfahrt Essen-Frillendorf (AS 26), Frillendorfer Straße Richtung Katernberg/Stoppenberg, rechts in die Ernestinenstraße Richtung Stoppenberg, nach ca. 2 km

rechts in die Gelsenkirchener Straße (Beschilderung »Schacht 1/2/8 B« folgen), links in die Bullmannau, Parkplatz B linker Hand.

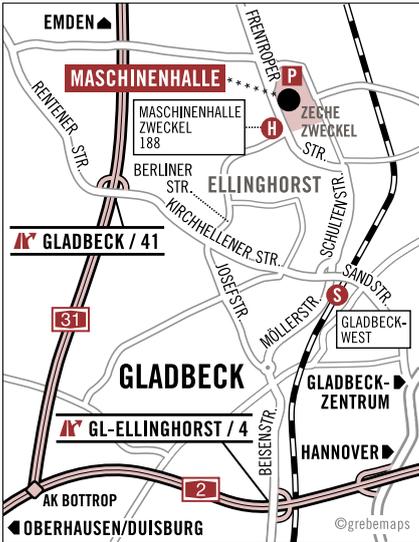
ANFAHRT NAHVERKEHR, ESSEN-HBF. Linie 107 (U-Bahnhof) Richtung Gelsenkirchen-Hbf. bis Haltestelle »Abzweig Katernberg«, Gelsenkirchener Straße überqueren, rechts halten, links in die Schonnebeckhöfe, links in die Bullmannau, am Ende der Bullmannau links, PACT Zollverein rechter Hand (ca. 10 Min. Fußweg).

ANFAHRT NAHVERKEHR, ESSEN ZOLLVEREIN NORD BF. (KATERNBERG-SÜD BF.) Auf der Straße Schonnebeckhöfe links (Beschilderung »Fußweg Zollverein«), rechts in die Bullmannau und dieser bis zum Ende im Zechengelände folgen, dann links, PACT Zollverein befindet sich nach ca. 50 m auf der rechten Seite.



MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK

FRENTROPER STRASSE 74, 45966 GLADBECK



ANFAHRT PKW, A 2 Ausfahrt Gladbeck-Ellinghorst (AS 4), Beisenstraße Richtung Gladbeck-Ellinghorst, Beschilderung »Maschinenhalle Zweckel« folgen.

ANFAHRT PKW, A 31 Ausfahrt Gladbeck (AS 41), Kirchhellener Straße Richtung Gladbeck, Beschilderung »Maschinenhalle Zweckel« folgen.

ANFAHRT NAHVERKEHR, GLADBECK-WEST BF. Bus Linie 188 Richtung Dorsten bis Haltestelle »Maschinenhalle Zweckel«, 12 Min. Fahrzeit, ca. 3 Min. Fußweg zur Halle.

SHUTTLE-BUS / ESSEN – GLADBECK – ESSEN

Wir bieten Ihnen einen kostenlosen Shuttle-Bus-Service für den bequemen Transfer zur Maschinenhalle Zweckel und retour. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung, da die Platzkapazitäten begrenzt sind. Nähere Informationen teilen wir Ihnen bei Anmeldung mit. E-MAIL shuttlebus@ruhrtriennale.de oder TELEFON 0 209.1 67 17 41

18.30 Uhr	19.15 Uhr	19.30 Uhr	20.00 Uhr
Essen-Hbf., Bussteig 5	Goetheplatz, Gladbeck	Maschinenhalle Zweckel	Beginn der Vorstellung

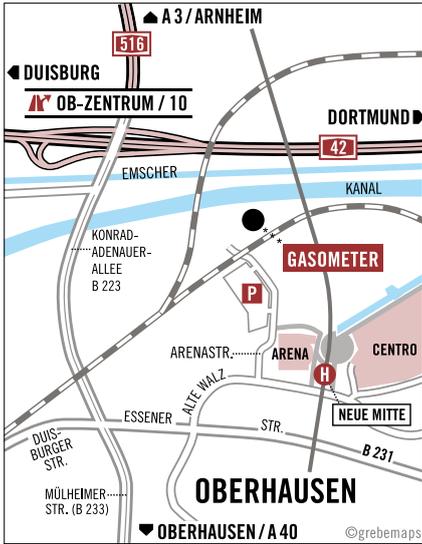
* —————> * —————> * —————> *

Rückfahrt ca. 15 Minuten nach Vorstellungsende



GASOMETER OBERHAUSEN

ARENASTR. 11, 46047 OBERHAUSEN



ANFAHRT PKW, A 42 Ausfahrt Oberhausen-Zentrum (AS 10), in Richtung Zentrum fahren, der Beschilderung »Gasometer Oberhausen« folgen.

ANFAHRT NAHVERKEHR, OBERHAUSEN-HBF. Mit jedem Bus und jeder Bahn ab Bahnsteig 1 bis zur Haltestelle »Neue Mitte«, von dort aus ist es nur ein kurzer Fußweg zum Gasometer.



HINWEISE ADDENDUM

Für den Erwerb von Eintrittskarten für Veranstaltungen der Ruhrtriennale und für die Rechte daraus gelten die **allgemeinen Geschäftsbedingungen** für die Ruhrtriennale, auf die wir Sie im Folgenden auszugsweise hinweisen möchten. Die vollständige Fassung der AGB können Sie bei der Kultur Ruhr GmbH anfordern oder unter www.ruhrtriennale.de/agb einsehen.

Wir bemühen uns, **Programm- und Besetzungsänderungen** zu vermeiden, dennoch behalten wir uns diese vor. Anspruch auf Rückerstattung des Eintrittspreises besteht in diesem Fall nicht. Bitte beachten Sie unsere aktuellen Mitteilungen unter www.ruhrtriennale.de und in der Tagespresse.

Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass sich die industriekulturellen **Veranstaltungsorte** der Ruhrtriennale klimatisch, akustisch und in baulicher Hinsicht von herkömmlichen Veranstaltungsräumen unterscheiden.

Die Veranstalterin übernimmt keine Haftung für Garderobe und andere mitgebrachte Gegenstände.

Wir möchten Sie bitten, vor der Veranstaltung **Mobiltelefone auszuschalten** und die Signalfunktion von elektronischen Armbanduhren abzustellen.

Zu spät kommende Besucher verlieren den Anspruch auf den gebuchten Platz und können nur Einlass finden, wenn dadurch die Veranstaltung nicht gestört wird. Es besteht in diesen Fällen kein Anspruch auf Rückerstattung des Eintrittspreises. Bei Absage einer Veranstaltung oder Abbruch vor der Pause bzw. vor Ablauf der Hälfte der Veranstaltung wird der Kartenpreis abzüglich System- und Ticketgebühr erstattet. Dies gilt nicht bei Ausfall oder Abbruch einer Veranstaltung aufgrund höherer Gewalt, Erkrankung, Streik oder vergleichbarer, nicht von der Ruhrtriennale zu vertretender Ereignisse.

Gekaufte Eintrittskarten werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Bei Verlust der Eintrittskarten kann kein Ersatz beansprucht werden; Gleiches gilt, wenn die Eintrittskarten auf dem Versandweg abhandengekommen sind.

Ein gewerblicher Weiterverkauf der Karten ist nicht gestattet.

Mit dem Kauf einer Eintrittskarte erklären Sie sich mit der möglichen Aufzeichnung und Wiedergabe Ihres Bildes und Ihrer Stimme in den Medien einverstanden.

Eigene Bild- und Tonaufnahmen, auch zu privaten Zwecken, sind aus urheberrechtlichen Gründen **nicht gestattet**.

Die Ruhrtriennale haftet nur für Schäden oder vergebliche Aufwendungen, wenn diese von der Ruhrtriennale oder einem ihrer Erfüllungsgehilfen durch schuldhafte Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht verursacht worden sind oder auf eine grob fahrlässige oder vorsätzliche Pflichtverletzung zurückzuführen sind. Die Haftungsbeschränkung gilt nicht für Ansprüche aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

Für Vermögensschäden oder vergebliche Aufwendungen, die durch die Anreise zu ausgefallenen oder verlegten Veranstaltungen entstehen, übernimmt die Ruhrtriennale keine Haftung.

Die Ruhrtriennale ist berechtigt, die ihr durch die Reservierung bzw. den Verkauf von Eintrittskarten bekannt gegebenen personenbezogenen Daten zu speichern und für den der Erhebung zu Grunde liegenden Zweck zu verwenden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Die Ruhrtriennale Ticket-Hotline ist gebührenpflichtig: 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunktarif max. 0,42 €/Min.

Entsprechende Hinweise zu Ermäßigungen, Vorverkaufs- und Systemgebühren sowie Rollstuhlplätzen finden Sie auf den Seiten 90–95.

(E) The purchase of tickets for Ruhrtriennale events and all rights pertaining thereto are governed by the Ruhrtriennale's General Business Conditions, extracts of which are detailed below. The full text of these terms and conditions can be requested from the Ruhrtriennale or may be viewed at www.ruhrtriennale.de/en/agb.

While we make every effort to avoid changes to the programme or cast, we reserve the right to do so. In such cases, the ticket price will not be refunded. Please check the current information on www.ruhrtriennale.de and in the daily press. Please be prepared for the fact that the industrial and cultural venues of the Ruhrtriennale differ from conventional performance spaces in terms of air-conditioning, acoustics and structure. The organizers accept no liability for articles left in the cloakrooms. We request you to switch off mobile phones and the signal functions of electronic watches before the performance. If you arrive late you lose the right to your booked seat and will only be allowed to enter if this is possible without disturbing the performance. In such cases the ticket price will not be refunded. If a performance is cancelled or abandoned before the interval or before half of the performance has been completed, the ticket price will be refunded minus system and booking fees. This does not apply to any cancellation or abandonment due to acts of God, illness, strikes or comparable events beyond the control of the Ruhrtriennale. Once purchased, tickets cannot be exchanged or returned. Lost tickets cannot be replaced; this also applies if the tickets have been lost in the post. Commercial resale of tickets is not permitted. By purchasing a ticket, you are agreeing to the possible recording and reproduction of your image or voice in the media. The making of audio or visual recordings – even for private purposes – is not permitted for copyright reasons. The Ruhrtriennale only accepts liability for damages or costs when these have been caused by the Ruhrtriennale or one of its agents through a culpable breach of a substantial contractual obligation or can be attributed to gross negligence or a deliberate dereliction of duty. Such limitation of liability does not apply for claims regarding loss of life, physical injury or damage to health. The Ruhrtriennale accepts no liability for damage to property or costs arising from travel to performances which have been cancelled or postponed. The Ruhrtriennale retains the right to store personal data acquired through the reservation or purchase of tickets and to use these for survey purposes. Such data will not be passed on to third parties. Calls to the Ruhrtriennale Ticket Hotline are charged at 0,12 Euro/Min. (from a Deutsche Telekom landline, prices from mobile phones may vary). Information about concessions, advance booking and system fees and wheelchair places can be found on pages 90–95.

KULTUR RUHR GMBH TEAM

INTENDANZ *Prof. Willy Decker, Tatjana Heiniger, Sabine Krüger, Künstlerische Beratung: Wolfgang Gussmann* **GESCHÄFTSFÜHRUNG** *Michael Helmbold, Thomas Eisenträger, Anne Milena Bögel* **KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTION / KBB /**

PRODUKTIONSBURO *Michael Helmbold, Tillmann Wiegand, Christiane Schmitz, Sandra Kornmeier, Peter Schwarz, Sabine Dienemann* **DRAMATURGIE** *Eva-Maria Voigtländer, Dorothea Neweling, Stefan Poprawka, Eva Böhmer, Sina Wachenfeld* **JUNGE TRIENNALE** *Cathrin Rose* **KOMMUNIKATION / MARKETING / SPONSORING** *Bettina Münzberg, Nina Wyrwas, Franca Lohmann, Susanne Schuran, Anja Hammadi, Aleksandra Wojciechowska* **PRESSE** *Miriam Czepluch, Jan-Paul Laarmann, Peggy Zenkner* **GRAFIK** *Jenny Weiß, Marius Holtmann, Carina Primus* **TECHNIK**

Dieter Reeps, Kirsten Ballhorn, Patrick Fuchs, Stefan Holtz, Dieter Schliermann, Benjamin zur Heide, Anke Wolter, Anne Prietzsch, Alma Schraer **AUSSTATTUNG** *Joachim Janner, Julia Behrent, Ulrike Jochum, Björn Liebeler* **KOSTÜM / MASKE** *Jan Meier, Tina Carstens, Brigitte Olbrisch, Sybille Ridder, Dorothee Meyer*

VERANSTALTUNGSORGANISATION *Claudia Klein, Janne Evensen* **PROKURIST / VERWALTUNG** *Uwe Peters, Tanja Alstede, Heike Blumenstein, Gabriele Cielinski, Fatima Derhai-Unger, Renate Ingenwerth, Franz-Josef Lortz, Reinhold Niederle, Annika Rötzel, Julia Schmidt, Swantje Stephan, Michael Turrek* **TICKETING** *Ulrike Graf, Anja Nole, Christiane Brüggemeier* **AUSZUBILDENDE** *Jenny Büsen, Erik Trupin, Ulrike Wangerin, Hüseyin Uysal*

CHORWERK RUHR *Rupert Huber, Sabine Krasemann, Jürgen Wagner, Manuel Schneider* **TANZLANDSCHAFT RUHR** *Stefan Hilterhaus, Christian Koch*

AUFSICHTSRAT BOARD

Anne Katrin Bohle, Dr. Arnim Brux, Lothar Gräfinholt, Gerhard Heiligenberg, Heinz-Dieter Klink, Reinhard Krämer, Prof. Dr. Norbert Lammert, Peter Landmann, Helmut an de Meulen, Bettina Milz, Jörg Obereiner, Ute Schäfer, Klaus Schild, Monika Simshäuser, Harry K. Voigtsberger, Johannes Winkel

KURATORIUM COMITEE

Prof. Alfred Biolek, Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Cox,
Dipl.-Kfm. Heinrich-O. Deichmann, Bettina Teresa Eickhoff,
Prof. Dieter Gorny, Gabriela Grillo, Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer,
Dr. Willi Gründer, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Prof. Dr. Hajo Kurzenberger,
Michael Meier, Otto und Beate Rehhagel, Christiane zu Salm,
Cornelia Steilmann, Werner Taiber, Dr. Michael Vesper

DANKE! THANKS!

GESELLSCHAFTER UND ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Company partner and public supporter

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Regionalverband Ruhr



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

STIFTUNGEN

Foundations

KUNSTSTIFTUNG → NRW

stiftung
pro bochum



PARTNER

Partner



RUHRTRIENNALE
FREUNDESKREIS

KOOPERATIONSPARTNER

Cooperation with

DIE ZEIT

WAZ

public·i·ty
WERBUNG gmbh

WDR 3

Kulturpartner

Kunstmuseum Bochum

MEDIENPARTNER

Media partnership with



IMPRESSUM IMPRINT

HERAUSGEBER Kultur Ruhr GmbH, Leithestraße 35, 45886 Gelsenkirchen, Telefon 0 209.1 67 17 00, www.ruhrtriennale.de, info@ruhrtriennale.de
INTENDANT UND GESCHÄFTSFÜHRER Prof. Willy Decker **GESCHÄFTSFÜHRER** Michael Helmbold **REDAKTIONSLEITUNG** Dorothea Neweling **REDAKTION** Eva-Maria Voigtländer, Bettina Münzberg, Eva Böhmer, Tatjana Heiniger, Tillmann Wiegand
MITARBEIT Anne Milena Bögel, Christiane Brüggemeier, Nadine Godde, Ulrike Graf, Claudia Klein, Jan-Paul Laarmann, Stefan Poprawka, Cathrin Rose, Sakurako, Christiane Schmitz, Sina Wachenfeld, Nina Wyrwas **ÜBERSETZUNG DEUTSCH/ENGLISCH** David Tushingam **LEKTORAT** die Korrektoren, Jens Flachmann und Tanja Moreno Avilés GbR **DESIGN** Strichpunkt-Design, Stuttgart **GRAFIK** Jenny Weiß **MITARBEIT** Marius Holtmann, Ulrike Wangerin **ANFAHRTSKARTEN** Ulrich Grebe **PRODUKTION** ad hoc media GmbH, Köln **DRUCK** Druckhaus Kaufmann, Lahr

Redaktionsschluss 8. März 2011, Änderungen vorbehalten.

Editorial deadline March 8th 2011, all information subject to change.

TEXT- UND BILDNACHWEIS

Die Kalligraphien auf den Seiten 20 und 26 sind Auftragsarbeiten für die Ruhrtriennale 2011.

Jetzt! von Willy Decker und *Kein Tor auf dem großen Weg* von Sasaki Gensô Rôshi sind Originalbeiträge.

Spielstättenphotographien

Umschlag vorn Gasometer Oberhausen: Thomas Machoczek, Maschinenhaus Essen: Ursula Kaufmann, alle weiteren: Annette Jonak/Anne Lochmann;
 Anfahrten ab Seite 99 Jahrhunderthalle Bochum: Frank Rogner, Gebläsehalle Duisburg: Matthias Baus, Lichtburg Essen: Lichtburg, PACT Zollverein: Annette Jonak/Anne Lochmann, Maschinenhalle Zweckel: Archiv Stiftung Industriedenkmalpflege/Klaus-Peter Schneider, Gasometer Oberhausen: Sven Siebenmorgen; Lesezeichen Gasometer Oberhausen: Thomas Wolf, alle weiteren: Annette Jonak/Anne Lochmann

Alle weiteren Abbildungen wurden auf Basis von Photographien von Annette Jonak/Anne Lochmann erstellt.

Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln. Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir, uns dies mitzuteilen.



BESTELLCOUPON

Bitte bis spätestens drei Wochen vor der ersten ausgewählten Veranstaltung senden an:
 TRIENNALE CENTER, TOURISTIKZENTRALE ESSEN, AM HAUPTBAHNHOF 2, 45127 ESSEN
 oder per Fax an: 0201.8 87 20 44.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Land

Telefon (unbedingt angeben)

E-Mail

VERANSTALTUNG

Datum Preis Anzahl Summe

VERANSTALTUNG	Datum	Preis	Anzahl	Summe

 Frühbucher-Bonus 10 %

Summe

 Vielkäufer-Bonus 10 % Frühbucher-Vielkäufer-Bonus 20 %

Ermäßigung

 Schüler/Studenten-Bonus 30 %

Erläuterungen siehe Seite 91.

Zwischensumme

Ich zahle mit:

Versand

 VISA MasterCard

Kreditkartennummer

Gültig bis

Prüfziffer

 Ich überweise auf das Konto:

Aus dem Ausland

Sparkasse Essen

IBAN DE28 3605 0105 0000 2521 71

Konto-Nr. 252 171, BLZ 360 501 05

BIC-Code SPESDE3E

Kontoinhaber: EMG. Bitte Verwendungszweck angeben:

Triennale/Ihr Name

Datum

Unterschrift

 Ich möchte regelmäßig und kostenlos Informationen über die RUHRTRIENNALE erhalten (Festivalprogramm und E-Mail-Newsletter). Ich möchte Informationen über die HOTELARRANGEMENTS erhalten. Ich möchte Informationen über den VEREIN der Freunde und Förderer der Ruhrtriennale e. V. Bitte senden Sie die Informationen auch an: (Bitte Name, Anschrift und E-Mail angeben.)

SPIELPLAN

26.08. – 09.10.2011

AUGUST

So 21	11.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Matinée Tristan und Isolde s. 28
Fr 26	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Suche nach dem Jetzt s. 26
	22.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Schnee in einer Silberschale s. 30
Sa 27	18.30 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Premiere! Tristan und Isolde s. 28
So 28	11.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Die Kunst des letzten Augenblicks s. 71
Mo 29	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Die Kunst der Kalligraphie s. 30
Mi 31	18.00 und 20.30 Uhr BOCHUM / ESSEN / DUISBURG Film s. 78
	18.30 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Tristan und Isolde
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD Premiere! Les Chaises – Die Stühle s. 32

SEPTEMBER

Do 01	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM ... Towards Meditation s. 34
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD Les Chaises – Die Stühle
Fr 02	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Premiere! Macbeth s. 36 → Shuttle-Bus
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD Les Chaises – Die Stühle
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Technophonic s. 35
Sa 03	18.30 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Tristan und Isolde
	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Macbeth → Shuttle-Bus
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD Les Chaises – Die Stühle
So 04	11.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Lob des Taifuns s. 72
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Gentle Shimmering Fire s. 38
	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Macbeth → Shuttle-Bus
Mi 07	18.00 und 20.30 Uhr BOCHUM / ESSEN / DUISBURG Film s. 78
Do 08	20.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN Premiere! Brilliant Corners s. 40
	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Macbeth → Shuttle-Bus

Fr 09	18.30 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Tristan und Isolde
	20.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN Brilliant Corners
	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Macbeth → Shuttle-Bus
Sa 10	20.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN Brilliant Corners
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Salto! s. 42
	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Macbeth → Shuttle-Bus
So 11	11.00 Uhr DAMPFGEBLÄSEHAUS, BOCHUM Verweile doch, du bist so schön! s. 44
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Colors of Voice, Colors of Wind s. 46
Di 13	18.30 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Tristan und Isolde
Mi 14	18.00 und 20.30 Uhr BOCHUM / ESSEN / DUISBURG Film s. 78
Do 15	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Litany for the Whale s. 48
Fr 16	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM In Paradisum s. 49
	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Macbeth → Shuttle-Bus
Sa 17	18.30 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Tristan und Isolde
	20.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Premiere! Das letzte Band s. 50
	20.00 Uhr MASCHINENHALLE ZWECKEL, GLADBECK Macbeth → Shuttle-Bus
So 18	11.00 bis 18.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Jetzt und hier – Ein Familienfest s. 84
	11.00 Uhr DAMPFGEBLÄSEHAUS, BOCHUM Über das Glück, die Liebe und den Tod s. 84
	14.00 und 17.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Siddhartha s. 85
	17.00 und 20.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Das letzte Band
Di 20	18.30 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Tristan und Isolde
Mi 21	15.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Premiere! Anima s. 82
	18.00 und 20.30 Uhr BOCHUM / ESSEN / DUISBURG Film s. 78
Do 22	9.00 und 11.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima
Fr 23	9.00 und 11.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Premiere! Das Schloss s. 52
Sa 24	11.00 und 15.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN Klangsprünge III s. 87
	15.00 und 17.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Das Schloss
So 25	11.00 Uhr DAMPFGEBLÄSEHAUS, BOCHUM Gammler, Zen und hohe Berge s. 73

So 25	11.00 und 15.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN Klangsprünge III	
	15.00 und 17.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima	
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Das Schloss	
Di 27	9.00 und 11.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima	
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Das Schloss	
Mi 28	9.00 und 11.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima	
	18.00 und 20.30 Uhr BOCHUM / ESSEN / DUISBURG Film	s. 78
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Das Schloss	
Do 29	9.00 und 11.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima	
	18.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN Eröffnung! CalArts Plays Itself	s. 56
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD Premiere! Hanjo	s. 54
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Das Schloss	
Fr 30	9.00 und 11.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima	
	Ab 15.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN CalArts Plays Itself	
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Das Schloss	

OKTOBER

Sa 01	12.30 bis 15.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Mandala	s. 59
	15.00 und 17.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima	
	Ab 15.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN CalArts Plays Itself	
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD Hanjo	
So 02	21.00 Uhr GASOMETER OBERHAUSEN Premiere! Buddha Goes to Bayreuth	s. 60
	11.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Schwager in Bordeaux	s. 74
	12.00 bis 16.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN CalArts Plays Itself	
Mo 03	12.30 bis 15.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Mandala	
	15.00 und 17.00 Uhr MASCHINENHAUS ESSEN Anima	
	21.00 Uhr GASOMETER OBERHAUSEN Buddha Goes to Bayreuth	
	11.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Geheimnis Mandala	s. 58
Di 04	12.30 bis 15.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Mandala	
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Drumming	s. 62
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, DUISBURG Hanjo	

Mi 05	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Premiere! Now This When Not That	s. 64
	18.00 und 20.30 Uhr BOCHUM / ESSEN / DUISBURG Film	s. 78
Do 06	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, DUISBURG Hanjo	
	18.00 bis 19.45 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Mandala	
Fr 07	20.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN Premiere! The Sonic Life of a Giant Tortoise	s. 68
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Now This When Not That	
	20.00 Uhr LICHTBURG, ESSEN When Past & Future Collide: Paris 1919	s. 66
Sa 08	18.00 bis 19.45 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Mandala	
	20.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Offen wie der Himmel	s. 75
	20.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN The Sonic Life of a Giant Tortoise	
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Now This When Not That	
So 09	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, DUISBURG Hanjo	
	17.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Glücksland Bhutan?	s. 58
	18.00 bis 19.45 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Mandala	
Mo 10	20.00 Uhr PACT ZOLLVEREIN, ESSEN The Sonic Life of a Giant Tortoise	
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Now This When Not That	
	20.00 Uhr GEBLÄSEHALLE, DUISBURG Hanjo	
	11.00 Uhr TURBINENHALLE, BOCHUM Der Welt abhanden gekommen	s. 76
Di 11	17.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Die Zerstörung des Mandala	s. 58
	20.00 Uhr JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM Now This When Not That	

TICKET-HOTLINE
0 700.20 02. 34 56 *

Die Foyers der Veranstaltungsorte sowie die Abendkassen sind jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Bitte beachten Sie, dass die Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum und der Gasometer Oberhausen nicht beheizt sind.

* 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunktarif max. 0,42 €/Min.

